Wiesbadener Tagblatt.

Druck und Verlag:
L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei, „Tagblatt-Haus".
Geschäftszeit: 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonn- und Feiertags.

Mit einer täglichen Unterhaltungsbeilage.

Erscheinungszeit:
Täglich nachmittags, außer Sonn- und Feiertags.
Fernsprecher-Sammel-Nr. 59631.
Berliner Büro: Berlin-Wilmersdorf.

Bezugspreise: Im Verlag abgeholt: 96 R.-Pfg., in den Ausgabestellen: 98 R.-Pfg., durch die Träger ins Haus gebracht R.-M. 1.— für eine Bezugszeit von 2 Wochen. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreise: Örtl. Anzeigen 20 R.-Pfg., auswärt. Anzeigen 30 R.-Pfg., örtl. Reklamen 80 R.-Pfg., auswärtige Reklamen R.-M. 1.20 für die einspaltige Kolonelzeile oder deren Raum. — Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigen-Annahme 10 Uhr vormittags. Größere Anzeigen müssen spätestens einen Tag vor dem Erscheinungstage aufgegeben werden.

Telegramm-Adresse: Tagblatt Wiesbaden.

Höchste Abonnentenzahl aller Tageszeitungen Wiesbadens und Nassaus.

Postscheckkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Nr. 117. Samstag, 19. Mai 1928. 76. Jahrgang.

Der Kampf um den Rhein.

In einer Wahlversammlung in Hamburg hat am Himmelfahrtstage der deutschnationale Abgeordnete Gok erklärt, die Reichstagsauflösung sei gar nicht wegen des Schulgesetzes erfolgt, sondern weil seine Partei die Außenpolitik Dr. Stresemanns nicht mehr habe mitmachen können. Damit ist auch das Ziel der Wahlen eindeutig genug umrissen. Es geht um die Frage, ob die Verständigungspolitik, wie sie von Walter Rathenau eingeleitet und von seinem Nachfolger fortgesetzt wurde, weiter geführt oder beendet werden soll. In der Tat hat Gok offenbar nur das ausgesprochen, was seine Freunde denken, denn nicht umsonst hat sich die Stoßkraft seiner Partei in erster Linie gegen das Dawes-Gutachten und die Locarno-Verträge gerichtet. Die Tatsache, daß die fremden Truppen noch immer auf deutschem Boden stehen, wird von allen, die deutsch denken, schmerzlich bedauert. Aber die Frage muß aufgeworfen werden, ob eine Befreiung unseres Gebietes auf anderem Wege erzielt worden wäre. Die Antwort kann nur verneinend ausfallen. Bisher hat uns jedenfalls niemand einen Ratschlag gegeben, der irgendwie Aussicht auf Erfolg hätte. Auch Herr Gok wußte nur zu sagen, man müsse Widerstand leisten, vergaß aber, hinzuzusetzen, wie er sich ihn denkt. Waffen besitzen wir nicht, und hätten wir sie, würden wir von ihnen keinen Gebrauch machen, nachdem der Weltkrieg gezeigt hat, daß sich selbst der Sieger, aus tausend Wunden blutend, kaum erholen kann. Es gibt keinen Gewinn, der den ungeheuren Einsatz an Gut und Blut rechtfertigen könnte. Mit einem trotzigen Nein allein aber ist nichts zu machen. Wir haben ja die Erfahrungen beim Ruhrkampf hinter uns und wissen, daß selbst, wenn das Recht deutlich genug auf unserer Seite steht, niemand den Mut findet, zu unseren Gunsten einzugreifen.

Gibt es so keinen anderen Weg, dann bleibt eben nur die Politik, wie sie in den letzten Jahren betrieben wurde. Man kann auch wirklich nicht behaupten, daß sie erfolglos gewesen ist. Es hat sich ja gezeigt, wie schwer es war, selbst auf Grund eines Rechtstitels die Räumung der Kölner Zone zu erreichen. Sie ist erst ein Jahr später erfolgt, als nach den Bestimmungen des Versailler Vertrages der Abmarsch der Truppen hätte angeordnet werden müssen. In dem Augenblick aber, wo Deutschland mit den Ententemächten zu einem besseren Einvernehmen gelangte, wo die Locarnoverträge geschlossen wurden, wurde der Druck auf die deutsche Bevölkerung am Rhein erleichtert. Stresemann und Marx haben zu wiederholten Malen betont, daß unsere Vertragsgegner das, was sie zugesichert haben, auch hielten. Wir haben allerdings mehr erwartet und dürften es, weil wir nicht auf den Buchstaben, sondern auf den Geist von Locarno Wert gelegt haben. Ein Wortbruch aber liegt nicht vor. Wir haben auch gesehen, daß manches auf dem Wege des Gedankenaustausches erreicht wurde, so die letzte Herabminderung der Besatzungstruppen um 10 000 Mann. Wenn heute ein deutscher Flieger den Ozean überwinden konnte, um drüben in der neuen Welt als Bote des Friedens gefeiert zu werden und dem deutschen Namen neues Ansehen zu gewinnen, so ist auch das ein Erfolg dieser Außenpolitik. Ein deutschnationales Wahlplakat zeigt die „Bremen" mit der schwarz-weiß-roten Flagge. Hätte man sie wirklich an Bord geführt, so wäre das ein schnöder Undank gewesen gegen die Republik, die den Fliegern ihr kühnes Unternehmen erst ermöglicht hat. Aber es ist nicht einmal wahr. Die schwarz-weiß-rote Fahne zeigte die schwarz-rot-goldene Gösch. Es war die Handelsflagge des neuen Reiches.

Von der Rechten ist im Wahlkampf mit besonderer Vorliebe betont worden, das französische Volk habe sich gegen die Verständigungspolitik entschieden. Auch das ist eine Irreführung. Nach den Mandaten ist die Rechte etwas gestärkt worden, aber auch die Mitte. Die Einbuße der Linken ist nicht übermäßig groß und geht in erster Linie auf Kosten der Kommunisten, die ohnedies für praktische Arbeit nicht in Betracht kommen, auch wenn sie Anhänger des Verständigungsgedankens sind. Nach der Zahl der abgegebenen Stimmen jedoch sieht das Ergebnis erheblich anders aus. Man braucht nur zu berücksichtigen, daß die Marin-Gruppe mit einer Million Wähler 140, die Kommunisten mit der gleichen Zahl 14, die Sozialisten mit 1,7 Millionen 100 Sitze erhalten haben. In Wirklichkeit haben sich die Franzosen in ihrer Mehrheit für die Linke ausgesprochen. Nimmt man noch die Mitte hinzu, so ist das eine geradezu überwältigende Mehrheit für eine Annäherung der Völker. Das System der Wahlen und die auf Moskauer Anordnung geführte Taktik der Kommunisten hat die Tatsache verschleiert.

Wie steht es aber um Poincaré? Die Deutschnationalen behaupten, er habe nicht die Absicht, den bisherigen Kurs beizubehalten. Einen Beweis dafür können sie nicht erbringen. Der Ruhreinmarsch zählt als solcher nicht, denn Poincaré hat seitdem die Politik Briands unterstützt, auch wenn er sie vielleicht im Tempo verlangsamt hat. Briand selbst aber, der Mann von Locarno und Thoiry, ist seinerzeit der Urheber der Besetzung von Düsseldorf, Duisburg und Ruhrort gewesen. Die Zeiten haben sich eben geändert. Wenn sich der eine zu der Erkenntnis der Notwendigkeit eines engeren Verhältnisses zu Deutschland durchgerungen hat, liegt gar keine Veranlassung vor, eine ähnliche Entwicklung nicht auch bei dem anderen anzunehmen. Das ist keine Mutmaßung, sondern wird durch Poincarés eigene Worte belegt. Er hat immer wieder in den letzten Monaten betont, er wünsche eine Annäherung der Völker und halte sie für das einzig Mögliche. Er hat ferner erklärt, daß man das Vergangene ruhen lassen solle, auch wenn er seiner Natur nach immer selbst wieder darauf zurückkommt. Seine Stellung wird nicht vom Gefühl bestimmt. Er ist zu alt, um die Gedanken seiner Jugend zu verleugnen und die Empfindungen auszulöschen, mit denen er groß geworden ist, aber er ist Staatsmann genug, um die Notwendigkeit zu erkennen, die jedem Einsichtigen durch die Zerrüttung Europas infolge des Krieges klar genug geworden ist. Es ergeht ihm ähnlich wie einem Teil der Deutschnationalen, die ja auch protestieren, aber dafür sorgen, daß die Politik fortgesetzt wird.

Schon aus innerpolitischen Gründen, noch mehr aber aus außenpolitischen, muß dieses Doppelspiel ein Ende nehmen. Die Deutschnationalen haben den Dawes-Plan angenommen. Nicht geschlossen, sondern zur Hälfte. Aber diese Hälfte war vorher genau bestimmt worden, damit das Gesetz nur ja die notwendige verfassungsändernde Mehrheit finde. Man ging sogar noch weiter, die Abgeordneten, die zum Ja abkommandiert worden waren, hielten die roten Neinzettel empor und steckten dann weiße Jazettel in die Urne. Das geschah, weil man fürchtete, die Sozialdemokraten könnten, wenn sie wüßten, daß die Deutschnationalen das Gesetz wenigstens zum Teil annehmen würden, es ihrerseits ablehnen. Und das sollte verhindert werden. So groß war die Angst, dieses Gesetz, das man jetzt als die Wurzel alles Übels bezeichnet, könnte von Deutschland nicht ratifiziert werden.

Ähnlich erging es beim Locarnovertrage. Die deutschnationalen Minister haben der Anregung Stresemanns, die erste Note im Februar abzusenden, zugestimmt. Sie haben im Juni, als die Verhandlungen ernsthaft wurden, keinen Einspruch erhoben und haben, als dann die Besprechungen in Locarno selbst begannen, auch nicht den mindesten Einfluß auszuüben versucht, um diese Entscheidung irgendwie rückgängig zu machen. Der Draht spielte dauernd zwischen der kleinen Tessinstadt und Berlin. Kuriere waren beständig unterwegs, es wäre eine Kleinigkeit gewesen, eine abweichende Meinung zu äußern. Nichts dergleichen geschah. Auch als der Vertrag in seiner endgültigen Form vorlag, haben die Herren Schiele, Neuhaus und v. Schlieben keine Einwendungen erhoben. Das hat eine amtliche Erklärung Dr. Luthers einwandfrei festgestellt. Erst als die deutschnationalen Ortsgruppen in einzelnen Landesteilen rebellisch wurden, erfolgte der Protest, der den Rücktritt der drei Minister zur Folge hatte.

Was wir brauchen, ist Klarheit und Wahrheit. Wir sind es deutscher Ehre schuldig, daß unser Wort in der ganzen Welt Geltung besitzt. So lange niemand uns eine Außenpolitik nachweisen kann, halten wir an der alten fest in der begründeten Hoffnung, daß sie zum Ziele führt. Die Entscheidung hat der Wähler. Er muß sich am 20. Mai klar darüber sein, ob er Verständigung will oder einen Appell an die Waffen, die wir nicht besitzen. An diesem Sonntage geht es um den freien deutschen Rhein.

Vor der Wahl.

Benesch in Berlin.

as. Berlin, 19. Mai. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) Es ist selbstverständlich, daß sich heute das Hauptinteresse den Wahlen des morgigen Sonntags zuwendet. Die Blätter aller Parteien appellieren nochmals an ihre Leser, ihrer Staatsbürgerpflicht zu genügen und unter keinen Umständen die Wahl zu versäumen. Man kann nur hoffen und wünschen, daß diesem Appell Erfolg beschieden sein wird, so daß

die große Partei der Nichtwähler,

die bisher immer größer war als die größte Partei, zusammenschmilzt und die Zahl derjenigen, die freiwillig auf ihre Mitwirkung an der weiteren Gestaltung im deutschen Vaterland verzichten, immer kleiner wird. Die Parteien werden heute und morgen noch eine recht rege Tätigkeit entfalten. Wie üblich, kündigen die Sozialdemokraten und die Kommunisten für heute in Berlin Straßenwahldemonstrationen an, aber auch die anderen Parteien dürften nicht untätig bleiben.

Unter diesen Umständen findet die Nachricht von dem gestern erfolgten Eintreffen des tschechischen Außenministers Benesch in Berlin keine besondere Beachtung. Zum Teil mag das freilich auch daran liegen, daß Benesch nicht mit Stresemann persönlich verhandeln kann.

Die Besserung im Befinden des Außenministers

hält zwar erfreulicherweise an. Man wird sogar in Zukunft auf amtliche Berichte über den Gesundheitszustand verzichten können. Trotzdem wird natürlich geraume Zeit vergehen, bis sich Dr. Stresemann wieder seinen Amtsgeschäften widmen kann. Das bedeutet aber andererseits nicht, daß sich Dr. Stresemann, wie der „Jungdeutsche" zu berichten wußte, mit Rücktrittsabsichten trägt, vielmehr besteht nach wie vor die begründete Aussicht, daß der Außenminister des kommenden Kabinetts ebenfalls Dr. Stresemann heißen wird. In Vertretung Dr. Stresemanns wird nun Staatssekretär v. Schubert, der zur Zeit das Auswärtige Amt leitet, mit dem tschechoslowakischen Außenminister verhandeln. Man wird wohl guttun, an diese Verhandlungen nicht zu weitgehende Kommentare zu knüpfen. Auch aus Prag heute vorliegende Meldungen besagen, daß bestimmt

über die mitteleuropäischen Pläne Beneschs nicht verhandelt

werden dürfte, was ja nicht auszuschließen braucht, daß derartige Pläne wenigstens gestreift werden. Im wesentlichen wird man sich aber doch wohl über Fragen unterhalten, die beide Länder betreffen. Auch in dieser Hinsicht gibt es, abgesehen von den Handelsvertragsverhandlungen, die noch immer nicht zum Abschluß gebracht werden konnten, genug Probleme, die durch eine persönliche Aussprache gefördert werden können. Rein äußerlich wäre zu dem Thema noch ergänzend festzustellen, daß Dr. Benesch in privater Eigenschaft reist und daß sein Aufenthalt in Berlin auf drei Tage berechnet ist, so daß also zu Besprechungen ausreichend Zeit vorhanden sein dürfte.

Dr. Stresemann wird nach den Wahlen in München sprechen.

München, 18. Mai. In einer Versammlung der Deutschen Volkspartei im Arzberger Keller, mit der die Partei den Wahlkampf abschloß, gab der Versammlungsleiter, Rechtsanwalt Dr. Beutner, ein an den Reichstagsabgeordneten v. Kardorff gerichtetes Telegramm des Reichsaußenministers Dr. Stresemann bekannt, der in der heutigen Versammlung sprechen wollte. Dr. Stresemann bittet in der Drahtung, den Versammelten von seinem aufrichtigen Bedauern Kenntnis zu geben, daß es ihm infolge ernster Erkrankung unmöglich sei, persönlich zu erscheinen und seine Gedanken über deutsche Politik und deutschen Wiederaufbau den bayerischen Wählern darlegen zu können. Sobald er wiederhergestellt sein werde, komme er bestimmt nach München, um die geplante Versammlung nachzuholen.

Erhebliche Besserung im Befinden Dr. Stresemanns.

Berlin, 18. Mai. Über das Befinden des Reichsministers des Auswärtigen, Dr. Stresemann, ist heute abend von den behandelnden Ärzten folgende Mitteilung ergangen:

Das Befinden des Reichsaußenministers Dr. Stresemann hat sich zur Zeit so erheblich gebessert, daß voraussichtlich von weiteren Bulletins Abstand genommen werden kann. Gez. Prof. Dr. H. Zondek, Sanitätsrat Dr. Gisevius, Dr. Schulmann.

Generaldirektor Deutsch †.

Berlin, 19. Mai. (Drahtbericht.) Der Generaldirektor der A. E.-G., Felix Deutsch, der am Mittwoch seinen 70. Geburtstag feierte, ist heute an einem Schlaganfall gestorben.

*

Felix Deutsch wurde am 16. Mai 1858 in Breslau geboren. Er wurde Kaufmann und bewährte sich als solcher in verschiedenen industriellen Geschäften der Firma Jakob Landau, so daß diese, als sie 1883 die neue deutsche Edison-Gesellschaft, die Vorläuferin der A. E. G., finanzierte, Deutsch neben dem leitenden und mehr industriell-technischen Direktor Emil Rathenau zum zweiten Direktor machte. In dieser Stellung hat Deutsch sich vor allem der Entwicklung des Verkaufsgeschäftes überragend und selbstlos gewidmet. Die 300 kaufmännisch-technischen Bureaus, die von der A. E. G. nach und nach an den wichtigsten Plätzen des In- und Auslandes errichtet wurden, sind Deutschs eigenstes Werk. Nach dem Tode Emil Rathenaus wurde dann Deutsch mit dem Vorsitz im Direktorium der A. E. G. betraut. In dieser Stellung hat er sich vor allem die Wiederaufrichtung des durch den Krieg zertrümmerten Auslandsgeschäftes der A. E.-G. angelegen sein lassen

50 Jahre Reichskanzlei.

Berlin, 18. Mai. In Gegenwart des Reichspräsidenten fand heute am Tage des 50jährigen Bestehens der Reichskanzlei die Grundsteinlegung des Erweiterungsbaues statt. Zu der Grundsteinlegung waren neben dem Reichspräsidenten Mitglieder des Reichskabinetts, die Spitzen der weltlichen und geistlichen Behörden und ein großer Kreis weiterer Gäste erschienen. Nach Vortrag des von Professor Schumann für die Feier komponierten Symbolum von Goethe durch den Domchor las der Reichspräsident die von ihm für den Grundstein vollzogene Urkunde vor.

Alsdann ergriff der Reichskanzler das Wort zu einer Ansprache, in der er ausführte: „Heute vor 50 Jahren erging die Kabinettsorder, durch welche die Schaffung dieses neuen Amtes genehmigt und der vom Fürsten Bismarck selbst gewählte Name „Reichskanzlei" ihm beigelegt wurde. Ihr Amtssitz war unser Reichskanzlerpalais, in dem sie sich heute noch befindet. Nach dem Umsturz hat unsere neue Verfassung dem Reichskanzler eine andere Stellung gegeben. Damit ist auch die Stellung der Reichskanzlei eine andere geworden. Sie ist über die Behörde des Reichskanzlers hinausgewachsen zur Zentralbehörde der Reichsregierung. Ein glückliches Zeichen will, daß unser allverehrter Herr Reichspräsident die Grundsteinlegung vollziehen kann, an dem Tage, an dem die Reichskanzlei das Fest ihres 50jährigen Geburtstags begehen kann. Wir können und wollen nicht daran denken, einen Prachtbau zu errichten; er soll auch den uns folgenden Generationen tiefer vor Augen führen, was der heutigen Lage des Reiches und Volkes entsprach."

Nach dieser Ansprache legte mit Zustimmung des Reichspräsidenten der Staatssekretär der Reichskanzlei die Schriften und Münzen in die Kapsel, die alsdann von dem Obermeister der Berliner Klempner, Kunitz, verschlossen und von dem Staatssekretär der Reichskanzlei in den Grundstock versenkt wurde, während der Domchor diese symbolische Handlung mit dem Liede „Lobet den Herrn" begleitete. Darauf begaben sich der Reichspräsident und der Reichskanzler nach der Stelle des Grundsteins, an der der Reichspräsident die eigentliche Grundsteinweihung vornahm.

Der Reichspräsident vollzog die drei Hammerschläge mit dem Spruche: „Immer und in allen Dingen zuerst das Vaterland!" Ihm folgte der Reichskanzler mit den Worten: „Einigkeit und Recht und Freiheit." Mit einem Vortrag des Domchors fand die Feier ihren Abschluß.

Nach der Grundsteinlegung folgten der Reichspräsident und die Gäste der Einladung zu einem Frühstück ins Reichskanzlerhaus. Während des Frühstücks hielt der Reichskanzler eine Ansprache, die seine Rede bei der Grundsteinlegung noch einmal unterstrich. Mit einem Hoch auf den Reichspräsidenten schloß der Akt.

Reparationsagent und Flüchtlingsanleihe.

Berlin, 18. Mai. Zu Meldungen, die wissen wollen, daß der Reparationsagent gegen die Flüchtlingsanleihe Einspruch erhebe, wird von informierter Seite hervorgehoben, daß der Reparationsagent zu einem solchen Einspruch schon deshalb keinen Anlaß gehabt hat, da die Reichsregierung von sich aus gegen die beabsichtigte Form der Auslandsanleihe für Flüchtlingssiedler Bedenken geltend gemacht hat. Die Grundsätze, die für die Anleihepolitik der Reichsregierung maßgebend sind, gehen im übrigen aus der am 7. d. M. veröffentlichten Erklärung des Reichsfinanzministers Dr. Köhler hervor, ebenso, daß es gelungen ist, wie mit besonderer Genugtuung hervorgehoben werden kann, dem dringendsten Bedarf der Gemeinden und der Landwirtschaft im Rahmen dieser Politik zur Berücksichtigung zu verhelfen.

Bau des Hafens von Bassens-Amont auf Reparationskonto.

Paris, 18. Mai. Die Reparationskommission hat in einer heute abgehaltenen Sitzung den von der autonomen Hafenverwaltung in Bordeaux auf Reparationskonto auszuführenden Vertrag über den Bau des Hafens von Bassens-Amont und die Wiederherstellung der gesamten Anlegequais genehmigt. Die Bausumme beläuft sich auf vier Millionen Goldmark. Vertragsträgerin ist die zum Deutschen Baukonsortium G. m. b. H. gehörende Firma Polensky u. Zöllner, Berlin-Charlottenburg.

Die Tarifwünsche der Reichsbahn.

Berlin, 18. Mai. Zu dem Antrag der Reichsbahngesellschaft um Erhöhung der Tarife wird berichtet, daß sich die an der Angelegenheit besonders interessierten Reichsministerien mit Zustimmung des Kanzlers dahin verständigt haben, daß der Reichsverkehrsminister der Reichsbahngesellschaft vorläufig eine Zwischenantwort erteilen soll, in der weder eine Zustimmung noch eine Ablehnung ausgesprochen wird, sondern lediglich einige Rückfragen gestellt werden. Die Reichsbahngesellschaft soll genauere Angaben über ihre Bilanz, über ihren Vermögensstand und vor allem auch darüber machen, ob die von der Reichsbahngesellschaft benötigten Mittel vorläufig nicht durch Kredite statt durch eine Tariferhöhung beschafft werden können.

Ein politisches Attentat?

Berlin, 18. Mai. Die Kapelle ehemaliger Krefelder Husaren befand sich auf der Fahrt nach Wevelinghoven. Während der Fahrt mit einem Lieferwagen sah man plötzlich, wie ein Mann ein Gewehr gegen den Kraftwagen in Anschlag brachte und einen Schuß abgab. Einer der Musiker wurde in den Kopf getroffen und schwer verletzt nach Wevelinghoven gebracht. Bei der Untersuchung wurde festgestellt, daß sich die Kugel noch unter der Schädeldecke befindet. Die Ermittlungen nach dem Täter blieben erfolglos. Man muß damit rechnen, daß es sich um ein politisches Attentat handelt.

Lokaltermin im Fort Tschernow.

Stettin, 19. Mai. Im Stettiner Fememordprozeß begab sich gestern das gesamte Gericht mit sämtlichen Angeklagten nach dem Fort Tschernow bei Küstrin, um den von dem Verteidiger, Justizrat Dr. Hahn, beantragten Lokaltermin abzuhalten. Über das Ergebnis des Lokaltermins kann erst nach der morgigen Verlesung und Erörterung des Protokolls näheres mitgeteilt werden. Die Presse wurde auf Anordnung des Reichswehrministeriums nicht zugelassen.

Der braunschweigische Schulkrieg vor dem Reichsgericht.

Berlin, 19. Mai. Der Reichsminister des Innern, Dr. v. Keudell, hat nach ergebnislosen Verhandlungen über die Wiederherstellung der braunschweigischen evangelisch-lutherischen Schule gestern das Reichsgericht zur Klärung der Rechtslage angerufen. Der braunschweigische Volksbildungsminister ist davon in Kenntnis gesetzt worden.

Der Moskauer Ingenieur-Prozeß.

Ein innerpolitisches Ablenkungsmanöver.

In einer Aufmachung, die zu den bisher in der Öffentlichkeit bekannt gewordenen Ergebnissen der in der Anklageschrift niedergelegten Voruntersuchung in dem gleichen Mißverhältnis steht, wie jener kreißende Berg, der nur mit Mühe und Not eine Maus gebiert, hat am Freitag in Moskau der vielerörterte Prozeß gegen die einer groß angelegten „Verschwörung" angeklagten Ingenieure und Techniker endlich seinen Anfang genommen. Von den vielen hundert Verhafteten hat schließlich die Staatsanwaltschaft nur noch gegen 50 russische Staatsangehörige, nämlich gegen 5 ehemalige Grubenbesitzer, gegen 34 Ingenieure und 8 Monteure sowie gegen 3 Deutsche, 1 Ingenieur und 2 Monteure, die Anklage aufrecht erhalten. Das Material, das durch viele Konstruktionen die phantastische Brücke für die Anklage ergeben hat, ist dadurch nicht besser geworden, daß die bisher nur in Ausschnitten bekannt gewordene Anklage rund eine Million Worte umfaßt. Mit großer Vorsicht sind die Meldungen daher aufzunehmen, was die Angeklagten eingestanden haben sollen. Man weiß zur Genüge, wie die sowjetrussische Justiz arbeitet, um aus den Angeklagten nach mittelalterlicher Methode Geständnisse herauszupressen und sie zur unterschriftlichen Anerkennung der Vernehmungsprotokolle zu zwingen. Solche Inquisitionsmethoden sind ja auch im Kindermann-Prozeß bekannt geworden. Auch hier befaßte sich das entscheidende Material mit angeblichen Eingeständnissen der Angeklagten in der Voruntersuchung. Als man den Angeklagten nachher den Inhalt ihrer Selbstbeschuldigung vorlas, wehrten sie sich gegen den Unsinn, den sie eingestanden haben sollten.

Die Anklageschrift im Donez-Prozeß arbeitet mit der gleichen Methode, da sie sich ebenfalls auf angebliche Eingeständnisse der Angeklagten als wesentlichstes Beweismaterial stützt. Wie mager das Ergebnis war, erhellt daraus, daß von den 50 Angeklagten 19 Eingeständnisse ablegten, weitere 8 Kleinigkeiten zugaben, die übrigen aber sämtliche Anschuldigungen bestritten. Auf ein solches Fazit pfropfte die Phantasie des Verfassers der Anklageschrift, des armenischen Staatsanwalts Kateran, blühende Reiser angeblicher Vorgänge, bei denen es sich um Sein oder Nichtsein des Sowjetstaates gehandelt haben soll. Man kann diese Herausforderung, insbesondere an das Ausland, in einem tieferen Beweggrunde, nämlich dem eines innerpolitischen Ablenkungsmanövers, suchen. Dazu paßt auch die Aufmachung des Prozesses zu einer Theatervorstellung.

Der erste Tag.

Moskau, 18. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Heute vormittag 10 Uhr nahm der Prozeß gegen die Techniker und Ingenieure aus dem Donezgebiet wegen angeblicher Sabotage von Maschinen seinen Anfang. Von den 53 Angeklagten fehlte einer. Der Prozeß findet im Gewerkschaftshause statt. Doppelposten standen vor den Toren und an den Saaleingängen mit aufgepflanztem Seitengewehr. Die ausländischen Pressevertreter saßen rechts, die Vertreter der russischen Presse links vom Podium. Auf dieser Seite saßen auch die Angeklagten, die von Wachtposten der G. P. U. umgeben waren. Vor den Angeklagten hatten die Verteidiger Platz gefunden. Die Anklage vertrat Krylenko, der auch die Anklage in dem Prozeß gegen den deutschen Studenten Kindermann erhob. In der Diplomatenloge hatten neben dem deutschen Botschafter, Grafen Brockdorff-Rantzau, alle leitenden Herren der deutschen Botschaft Platz genommen.

Kurz nach 10,15 Uhr erschien der Gerichtshof. Die Erledigung der Formalitäten nahm eine lange Zeit in Anspruch. Der Anklagevertreter lächelte ironisch. In der Verteidigung der deutschen Ingenieure war insofern eine Änderung eingetreten, als der Angeklagte Meyer von Rechtsanwalt Worms, Otto von Oxen und Badstieber von Dolakowski vertreten wurden. Letzterer hatte beantragt, den Direktor Köster von der Firma Knapp als Zeugen zu laden. Zunächst war der Zuschauerraum nur wenig besetzt. Die beabsichtigte Rundfunkübertragung verunglückte zuerst. Die Filmoperateure waren eifrig am Kurbeln.

In der ersten Verhandlungsstunde kam es zu einer kleinen Auseinandersetzung zwischen Staatsanwalt Krylenko und dem Verteidiger über ein Krankheitsattest für den fehlenden Angeklagten Nekrasow. Das Gericht beschloß, Nekrasow gerichtsärztlich untersuchen zu lassen. Im weiteren Verlaufe wurden die Personalien der Angeklagten verlesen und weitere Anträge über 50 Belastungszeugen und ebenso viele Entlastungszeugen entgegengenommen. Daran schloß sich die Verlesung der Anklageschrift, die fast den ganzen Tag in Anspruch nahm. Von den Verteidigern der deutschen Angeklagten wurden einige in Rußland lebende deutsche Arbeiter und russische Arbeiter als Zeugen beantragt, ebenso die Vernehmung des Ingenieurs Sebold von der Firma Knapp sowie die Ladung des Direktors der Firma Knapp aus Deutschland.

Nach einstündiger Beratung des Gerichtshofs verkündete der Vorsitzende Wyschinski mit lakonischer Kürze, daß sämtliche Anträge der Verteidigung auf Heranziehung neuer Zeugen abgelehnt seien, da diese Zeugen nichts Neues aussagen könnten. Nur vier gänzlich belanglosen Anträgen wurde stattgegeben. Auch die Anträge der Verteidigung auf eine Untersuchung des Geisteszustandes der Angeklagten Badstieber und Baschkin wurden abgelehnt. Sämtliche Anträge des Staatsanwalts wurden dagegen angenommen.

Dieser Gerichtsbeschluß stellt die erste Sensation des Moskauer Prozesses dar und offenbart eine Einheitsfront zwischen dem Gericht und der Staatsanwaltschaft. Es besteht der Eindruck, als ob das Gericht Furcht vor den Entlastungszeugen habe. Die Abendsitzung stand im Zeichen eines Massenauftretens von Belastungszeugen. Bemerkenswert war, daß weder die Anträge der Verteidiger der deutschen Angeklagten, noch die Erwiderungen des Staatsanwalts Krylenko zum Verständnis der deutschen Angeklagten ins Deutsche übersetzt wurden, ebensowenig der Gerichtsbeschluß. Die Sitzungen werden täglich bis 10 Uhr abends dauern.

Annahme des Kellogg-Planes durch England

London, 19. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Die englische Antwortnote auf die Kelloggschen Vorschläge wird im Laufe des heutigen Samstags in Washington übergeben und baldmöglichst in ihrem Wortlaut der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. In Washington hofft man, wie die „Times" berichtet, daß die japanische Antwortnote in Kürze folgen wird und daß dann damit die Grundlage für weitere Verhandlungen geschaffen sei. Präsident Coolidge und seine Berater glaubten fester denn je, daß die Verhandlungen zu einem befriedigenden Ziele geführt werden könnten. Laut „Daily Telegraph" stellt die britische Antwort auf die Vorschläge Kelloggs, so weit bisher ersichtlich ist, eine Annahme der amerikanischen Vorschläge dar. Es werde angenommen, daß weder von London noch den Dominions irgend welche Vorbehalte gemacht worden sind.

Der kanadische Premierminister sprach sich im Parlament dahin aus, daß Kanada an den neuen Vorschlägen Kelloggs einen aktiven Anteil nehmen werde. Er erwarte, daß Kanada eine besondere Einladung von der Regierung der Vereinigten Staaten erhalte. Der Premierminister sei dann sicher, daß die englische Regierung einer Annahme der amerikanischen Vorschläge durch die Dominions günstig gegenüberstehe.

Der südafrikanische Premierminister glaubt, in den amerikanischen Vorschlägen eine wertvolle Ergänzung zum Völkerbundsstatut erblicken zu können, das an sich nur ein halber Schritt auf dem Wege zum allgemeinen Frieden sei. Das wichtigste Ereignis sei, daß Amerika ebenfalls an dem Pakt teilnehme. Der Premierminister verurteilte ferner scharf das System der Allianzen in Europa und sprach sich für die Notwendigkeit aus, daß auch Rußland an der Unterzeichnung des Vertrages teilnehmen müsse. Die russischen Abrüstungsvorschläge seien beachtenswert.

Paris, 19. Mai. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Der Londoner Korrespondent des „Echo de Paris" will erfahren haben, daß die englische Antwort auf die Note des Staatssekretärs Kellogg zwar keinerlei Vorbehalte hinsichtlich des Antikriegspaktes mache, daß aber die englische Regierung, um Briand eine diplomatische Niederlage zu ersparen, angeregt habe, dem Pakt ein Protokoll über alle zweifelhaften Fragen beizufügen. In diesem Protokoll sollten vor allem die Locarno-Verträge, der Völkerbundspakt und die Verpflichtungen aus den Kolonialmandaten interpretiert werden. Auf diese Weise könnten die Eigenliebe sowohl Amerikas als auch Briands geschont werden.

Deutsche Schüler in London.

London, 19. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Der Besuch der Schüler des Kaiser Friedrich-Gymnasiums in Berlin in London gibt der „Daily Mail", die früher an der Hetze gegen Deutschland hervorragend beteiligt war, Gelegenheit zu einigen interessanten Bemerkungen über Deutschland. Die Zeitung weist besonders darauf hin, daß den Schülern der Anblick militärischer Paraden und deren Einzelheiten völlig neu waren. Das Blatt kann nicht umhin, zuzugeben, daß sich die Ansichten der deutschen Jugend völlig verändert haben. Hier sehe man eine Umwälzung in der Gedankenrichtung eines Volkes, wie sie die Welt in diesem Ausmaße nicht gesehen.

Der neue englische Oberdelegierte in Koblenz.

Koblenz, 19. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Der neue englische Oberdelegierte bei der Rheinlandkommission, William Seeds, ist zur Übernahme seines Amtes mit seiner Gemahlin aus Durazzo in Koblenz eingetroffen.

Polens Außenpolitik.

Warschau, 18. Mai. In der heutigen Sitzung der Außenpolitischen Kommission hielt Außenminister Zaleski eine Rede über die außenpolitische Lage Polens. Der Minister berührte auch die Frage der deutsch-polnischen Beziehungen, indem er u. a. folgende Ausführungen machte:

„Die Politik der polnischen Regierung gegenüber Deutschland wurde sowohl in den internationalen Fragen als auch in den direkten Beziehungen durch das Bestreben gekennzeichnet, die Grundlagen der auf bestehenden Verträgen basierten Zusammenarbeit und des normalen nachbarlichen Zusammenlebens zu erweitern. Im Zusammenhang mit dem Beitritt Deutschlands zum Völkerbund wurde eine direkte persönliche Fühlungnahme der Leiter der Außenpolitik beider Staaten auf diesem so wichtigen internationalen Boden ermöglicht. Das hat ohne Zweifel zur Annäherung der beiderseitigen Anschauungen über die aktuellen, zwischen den beiden Staaten bestehenden Fragen beigetragen. In den Beziehungen zu Deutschland waren wir stets bestrebt, die Herstellung eines normalen Verhältnisses herbeizuführen.

Der Minister nannte sodann eine Reihe von Fragen, die bereits geregelt sind. Gegenwärtig ständen noch vor dem Abschluß zwei wichtige Abkommen, welche die Valorisierung und Sozialversicherungen betreffen. Der Minister führte dann u. a. weiter aus: „Unter den Voraussetzungen, daß die Regelung der beiderseitigen Wirtschaftsbeziehungen die Grundbedingung des normalen Zusammenlebens beider Staaten ist, war die polnische Regierung bestrebt, einen möglichst raschen Abschluß der deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen herbeizuführen. Die Besprechungen haben am 21. Juli 1927 zur beiderseitigen Unterzeichnung des Protokolls geführt, das die Art und Weise festlegte, in der die Rechte der physischen Personen in den Fragen der Einreise, des Aufenthalts und der Niederlassung der beiderseitigen Staatsbürger im künftigen Vertrage geregelt werden sollen. Weitere diplomatische Besprechungen über wirtschaftliche Fragen, die den wesentlichen Teil aller Handelsverträge bilden, sind dagegen auf Schwierigkeiten gestoßen. Die Ursachen dieser Schwierigkeiten sind in allgemeinen Tendenzen und Stimmungen zu suchen, die in bestimmten deutschen Wirtschaftskreisen, die dem Handelsvertrage mit Polen abgeneigt sind, vorherrschen. Die polnische Verordnung über die Umrechnung der Zollsätze im Zusammenhang mit der Stabilisierung des Zloty hat eine reale Grundlage für die Zollverhandlungen geschaffen. Andererseits konnte die Grenzverordnung und deren Novelle keinen Zweifel darüber aufkommen lassen, daß ihre Bestimmungen in irgend welcher Hinsicht die von uns aufgenommenen Verpflichtungen ändern könnten. Dennoch muß ich feststellen, daß leider die von einflußreichen deutschen Kreisen ausgegebenen Losungen keineswegs dazu angetan sind, mich optimistisch für die nächste Zukunft zu stimmen, da sie nicht die Schaffung einer für eine engere Zusammenarbeit unentbehrlichen Atmosphäre fördern können."

Längeren Raum widmete der Minister der Tätigkeit des Völkerbundes auf dem Gebiet der Minderheitsfrage, wobei er sich ausführlich über den oberschlesischen Schulstreik aussprach. Die tatsächliche Zugehörigkeit zur Minderheit wird von nun an im Geiste des Spruches des Haager Tribunals eine unerläßliche Bedingung darstellen für die Einschulung von Kindern in die Minderheitsschulen. Der Völkerbundsrat wird in allernächster Zeit die Aufgabe haben, sich im Zusammenhang mit dem Haager Spruch über die Fragen der seinerzeit eingeführten Prüfungen zu befassen und zu entscheiden, ob und eventl. in welchem Maße sie weiterhin aufrecht erhalten werden sollen.

Der Colmarer Autonomisten-Prozeß.

Colmar, 18. Mai. (Drahtmeldung unseres Sonderberichterstatters.) Der Komplottprozeß in Colmar nähert sich seinem Ende. Man ist heute in die Vernehmung der Entlastungszeugen eingetreten. Von der Verteidigung waren in der Hauptsache Politiker aus dem Elsaß geladen, die sich vor den Geschworenen über die Entwicklung seit 1919 aussprachen. Als erster erschien der Professor an der Universität Straßburg Senator Eugen Müller, ein Geistlicher, der vor 1918 bereits dem elsässischen Landtag angehörte und in seiner Aussage Gewicht auf die Feststellung legte, daß der Regionalismus nichts mit Separatismus zu tun habe, daß er nicht eine elsässische, sondern eine französische Bewegung sei, die für die Zukunft Frankreichs entscheidend werden würde. Das Elsaß könne nie darauf verzichten, an der deutschen Kultur teilzunehmen und sich deutsche Kulturwerte zu eigen zu machen. Es sei das typische Land der Doppelkultur, dessen europäische Mission es sei, Brücke zwischen Frankreich und Deutschland zu sein. Wenn es diese Aufgabe erfüllen wolle, die im Interesse des Friedens von ganz Europa liege, müsse es auf die Erhaltung der deutschen Muttersprache, die 80 Prozent seiner Bevölkerung spreche, Gewicht legen. Von einem Komplott, das die Autonomisten angezettelt hätten, habe er nie etwas bemerkt. Er habe den Eindruck, als wolle die Anklage den Autonomismus als solchen als Komplott aufziehen.

Dann kam der Abgeordnete Broglie zu Worte, der sich in ähnlichem Sinne äußerte. Er sprach von der Rolle, die Ricklin im Kriege gespielt hat. Ricklin habe sich als deutscher Stabsarzt mit aller Energie für die verfolgten Elsässer eingesetzt.

Abbé Haegy sprach dann über die Entstehung der Unzufriedenheit im Lande, an der die Ungeschicklichkeit der Verwaltung die Schuld trage. Man solle endlich einmal in Paris mit sich zu Rate gehen und, anstatt im Elsaß Haussuchungen anzustellen, die eigene Politik revidieren. Der Regionalismus sei eine selbstverständliche Reaktion auf den Pariser Zentralismus.

Man hofft, mit den Exposés der noch zu vernehmenden Parlamentarier morgen zu Ende zu kommen. Am Montag beginnen die Plädoyers, so daß man das Urteil am Dienstag oder Mittwoch erwarten darf.

Die „Italia" nach Kingsbay zurückgekehrt.

Kingsbay, 18. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Nach einem Fluge von 67 Stunden ist das Luftschiff „Italia" heute vormittag 10 Uhr glücklich von seiner Polarfahrt zurückgekehrt und glatt gelandet. General Nobile und seine Mannschaft entstiegen der Gondel in bester Stimmung, machten aber einen sehr übermüdeten Eindruck. Nobile bestätigte, daß auf dem überflogenen Polargebiet kein neues Land wahrgenommen worden ist. Die Ankunft hat sich verzögert, weil Nobile durch Regen und Schnee gezwungen war, das ganze Nordostland von Spitzbergen in weitem Bogen zu umfliegen.

Unfall der „Bremen"-Flieger.

Detroit, 18. Mai. Das Junkersflugzeug, mit dem die „Bremen"-Flieger bisher durch die Vereinigten Staaten gereist sind, wurde bei seiner Landung auf dem hiesigen Flugplatz so stark beschädigt, daß es hier zurückgelassen werden muß. Die Besatzung, die ursprünglich bis Samstag hier bleiben sollte, begibt sich bereits heute nachmittag mit der Eisenbahn nach Boston.

Der Fall Jakubowski.

Berlin, 18. Mai. Wie aus Schwerin gemeldet wird, wird das Ministerium von Mecklenburg-Strelitz voraussichtlich den früheren sächsischen Justizminister Bünger um ein Gutachten zum Fall Jakubowski ersuchen. Dem dringend geäußerten Wunsch des Oberstaatsanwalts Müller auf baldige Pensionierung dürfte stattgegeben werden.

Entschließungen des Genfer Wirtschaftsrates.

Genf, 18. Mai. (Drahtmeldung unseres Sonderberichterstatters.) Der Wirtschaftsrat des Völkerbundes hat heute nachmittag eine Reihe von Entschließungen angenommen. Für die Kohle- und Zuckerfrage bleibt es dem Völkerbundsrat nach der Untersuchung der Probleme überlassen, zu beurteilen, ob eine internationale Aktion die Lösung dieser beiden Fragen erleichtern könne. Die Stabilisierung der Goldkaufkraft durch Zusammenarbeit der Großbanken wird als Voraussetzung gleichmäßiger Produktions- und Preisverhältnisse der Aufmerksamkeit der Wirtschaftsorganisationen empfohlen. Wirtschaftliche Maßnahmen zur Sicherung des Weltfriedens sollen einem Vorstudium unterworfen werden. Für die Landwirtschaft wird eine Zusammenarbeit der verschiedenen wirtschaftlichen und wissenschaftlichen Organisationen der Welt zum Studium empfohlen. Die Entschließungen zum Industrieproblem beziehen sich auf Rationalisierung, Kartellbildung und Statistik.

Die wichtigsten Entschließungen wurden für die Handelspolitik gefaßt, auf die sich praktisch bisher die internationale Durchführung der Weltwirtschaftsbeschlüsse beschränkt hat. Die Entschließungen halten prinzipiell den Freihandelsgrundsatz aufrecht, geben jedoch dem Verlangen nach einem gemäßigten Protektionismus und einem vorsichtigen Zollabbau ziemlich fühlbar Ausdruck. Für die sogenannte bilaterale Methode werden die in der letzten Zeit zwischen Deutschland und Frankreich, Deutschland und Südslawien, Deutschland und Griechenland abgeschlossenen Handelsverträge als Vorbilder empfohlen, mit besonderem Nachdruck jedoch die Kollektivmethode zur Tarifsenkung unterstrichen. Nach den bisherigen Erfahrungen wird angeregt, in gemeinsamem Vorgehen die Zölle für gewisse Warengruppen zu senken und dabei nach Möglichkeit lebenswichtige Urstoffgruppen samt ihren Nebenproduktionsgebieten zu wählen. Die in dem Bericht ursprünglich ausdrücklich bezeichneten Beispiele, wie Textilien, Lebensmittel, metallurgische Erzeugnisse und Konstruktionsmaterial, wurden auf Antrag Dr. Hermes' gestrichen. Zu diesen Teilverhandlungen sollen jeweils sowohl Verbraucher als auch Produzenten herangezogen werden.

Der Bericht der Saarsicherheitskommission.

Genf, 18. Mai. Der Bericht der Saarregierungskommission für das erste Vierteljahr 1928, der im Völkerbundssekretariat eingetroffen ist, unterstreicht die günstige Auswirkung des deutsch-französischen Abkommens über den Warenaustausch mit dem Saargebiet, durch das nicht nur die Schwerindustrie des Saargebietes wachsenden Absatz in Deutschland gefunden habe. Das Abkommen sichere die Stabilität und wirtschaftliche Weiterentwicklung des Saargebietes. Die von der Regierungskommission mit der französischen Regierung geführten Verhandlungen wegen stärkerer Steuerheranziehung der Saargruben hatten bis jetzt nur den Erfolg, daß die Zuschüsse des französischen Staates an die Gemeinden des Saargebietes erhöht werden. Die Verhandlungen sollen jedoch im Hinblick auf eine Änderung des 1924 mit Frankreich vereinbarten Steuerregimes zugunsten des Saargebietes fortgesetzt werden.

Italienisches Nachgeben bei den Tangerverhandlungen.

Paris, 19. Mai. Die Beratungen der Sachverständigen der Tangerkonferenz, die gestern zu einer neuen Sitzung zusammengetreten waren, stehen, nach dem „Oeuvre", kurz vor ihrem Abschluß. Die italienischen Forderungen, die anfangs den Tangerrahmen überschritten hätten und später, wie man am Quai d'Orsay erkläre, auf ein bescheideneres Maß zurückgeführt worden seien, seien in Erwägung gezogen worden. Italien werde in der internationalen Verwaltung, der Gendarmerie, der Polizei und bei den Gerichten vertreten sein. Dafür werde es auf das Regime der Kapitulationen für seine Staatsangehörigen verzichten.

Wiesbadener Nachrichten.

Groß-Wahltag.

In letzten Wahlversammlungen werden heute abend nochmals Parteiprogramme und Wahlprobleme erörtert, wird um die Stimme des Wählers, der über sein und des Volksganzen Schicksal zu entscheiden wieder einmal Gelegenheit hat, geworben. Von den Anschlagsäulen fordern farbige und bildstarke Plakate mit mehr oder weniger eindringlicher Beredtsamkeit zur Stimmabgabe für die Wahlvorschläge der einzelnen Parteien heraus, in Zeitungsanzeigen und Flugschriften wird ausführlich dargelegt, was die einen versäumt und die anderen künftig bessermachen oder verhindern wollen. Der Wahlkampf ist mit dem Beginn des Wahltages für den Reichstag, den Landtag und das Stadtparlament beendet. Leider ist die Parteizersplitterung in Sondergruppen und Grüppchen seit der letzten Wahl vor 4 Jahren noch gewachsen. Von den 31 Wahlvorschlägen der Reichsliste sind immer noch 18 Listen (gegenüber 12) in unserem Wahlkreise zur Aufstellung gekommen. Und wenn auch die Hälfte davon kaum Aussicht hat, bei uns oder anderswo ein Mandat zu bekommen, so bringt doch dieses Massenaufgebot von Kandidaten der verschiedensten Partei- und Interessenfärbung Verwirrung in die Wählermassen, die ihre Pflicht ernst nehmen. Diese Sondergruppen spekulieren in der Hauptsache auf die Unzufriedenen, die ihre eigenen Interessen über das Wohl der Gesamtheit stellen, und nicht bedenken, daß Politik nur die Kunst, das Mögliche zu erreichen, ist, daß politische und wirtschaftliche Interessen, nur von den großen und damit einflußreichen politischen Parteien wirksam vertreten und durchgeführt werden können. In ganz besonderem Maße Beachtung verdient auch diesmal wieder die Partei der Nichtwähler, denen alles egal ist, und die nachher am meisten schimpfen. Sind durch die Parteizersplitterung bei der letzten Wahl schon über 600 000 Stimmen verloren gegangen, so muß diese Ziffer noch verzehnfacht werden, wenn das Heer der Nichtwähler berücksichtigt wird. Da auf 60 000 Stimmen ein Abgeordneter entfällt, so kann man sich leicht ausrechnen, in welchem Maße die Parteigliederung von der Masse der Nichtwähler beeinflußt werden kann, wenn diese morgen ihre Pflicht tun. Denn Wahlrecht ist gleichzeitig Wahlpflicht. Jeder Deutsche (Mann und Frau), der das wahlpflichtige Alter erreicht hat, hat am Wahltage die Pflicht zur Abgabe seiner Stimme. Man sage sich nicht, daß es auf eine Stimme wohl nicht ankommt, — diese „eine Stimme" pflegt sich am Wahltage leider bis in die Millionen zu summieren —, sondern sei überzeugt, daß der Gang zur Wahlurne von entscheidendem Einfluß für unsere künftige politische und wirtschaftliche Entwicklung ist. Darum Bürger: Wähle auf jeden Fall, und wähle so, wie Du es Deiner innersten Überzeugung nach für richtig hältst, nicht aus selbstsüchtigen Motiven, sondern unter Berücksichtigung des Volksganzen, dessen Wohl auch das des Einzelnen ist.

Die technischen Einzelheiten des Wahlvorganges sind erst kürzlich an dieser Stelle erörtert worden. Die Wahlhandlung schließt bereits um 5 Uhr. Wegen des Andrangs kurz vor Schluß sei empfohlen, die Vormittagsstunden zu bevorzugen. Das Ergebnis der Wahl werden wir noch am Sonntagabend, sobald die Zählung beendet ist, durch Anschlag vor dem „Tagblatt-Haus" bekanntgeben. Zunächst das Wiesbadener Wahlergebnis und im Anschluß daran fortlaufend die Zählergebnisse aus dem Reiche. Das diesmalige Massenaufgebot an Wahlvorschlägen dürfte die Feststellung der Ergebnisse nicht unwesentlich verzögern. Immerhin darf erwartet werden, daß vorläufige Ergebnisse bald nach 7 Uhr bekanntgegeben werden können.

Schlußsitzung des Stadtparlaments.

Die gestrige, letzte Sitzung der alten Stadtverordneten-Versammlung fand ein unerwartet schnelles Ende. Als Punkt 10 stand ein kommunistischer Antrag auf der Tagesordnung, der trotz der ablehnenden Haltung des Magistrats für alle Unterstützungsempfänger eine Pfingstbeihilfe in Höhe eines Wochenunterstützungssatzes forderte, Stadtv. Ballmann (Komm.) beantragte, diesen Punkt als ersten zu erledigen. Durch die großen Lücken auf

Aus Kunst und Leben.

* **Heitere Wiener Kunst im Kurhaus.** Von ihrem vorjährigen Gastspiel sind Josma Selim und Ralph Benatzky noch in bester Erinnerung, der sehr gut besetzte kleine Kurhaussaal bewies, wie starker Sympathien das Wiener Künstlerehepaar sich auch in Wiesbaden zu erfreuen hat. Der Abend bot ein im wesentlichen neues Programm, ganz eigen waren die in der ersten Abteilung gebrachten „Kleinen Geschichten von großen Leuten", amüsant historische Miniaturen, Anekdoten in markantem Sprechgesang, chansonartig ausgestaltet; die von der Neuberin und von Casanova handelnden Szenen wirkten besonders echt erfunden und äußerst glücklich durchgeführt. Benatzkos textliche und musikalische Formgebung ist von spielerischer Leichtigkeit, reizend pointiert und voll der köstlichsten Einfälle. Josma Selim ihrerseits gibt eine Interpretin ab, wie man sie für diese sprühenden, charmanten Verse nicht besser wünschen könnte, selbst ganz Charme, Anmut und fröhliche Laune. Mit schelmischer Drolerie belebte sie diese historischen Augenblicksbilder, und doch blieb irgendwie ein Empfinden, daß das feierliche Rokokokostüm sie ein wenig beengte, daß sie sich noch freier und natürlicher gibt im zweiten Teil urwüchsig-frischen Humors. Diese Wiener Lieder und Couplets, die originellen Satiren auf Mode, Zeit und Gesellschaft bringt sie ganz unübertrefflich, die Chansons vom „Schubertfranzl", von der „billigen Annette" wirken mit unwiderstehlichem Reiz. Musikalische Kleinkunst ist hier zu höchster Vollendung gesteigert, zahlreiche Nuancen des Humors, der musikalischen Illustration wissen immer wieder zu fesseln; und mag es als Wagnis erscheinen, mit heiterem Sprechgesang einen ganzen Abend zu bestreiten, so zeugt für die bemerkenswerte Eigenart des Gebotenen schon der Umstand, daß man niemals etwas von Eintönigkeit empfand, daß die Stunden wie im Flug vorüberginnen und allzu schnell für die Zuhörer, die stürmisch wiederholte Zugaben verlangten. In der Dankbarkeit für einen Abend fröhlichen und ungetrübten Genusses klang der Beifall überaus stark und herzlich. ln.

* **16. Kammermusikfest in Bonn.** Unser niederrheinischer Mitarbeiter schreibt uns: Die Beethovenfeiern der Stadt Bonn sind im Laufe von Jahrzehnten ein kostbarer, sozusagen, klassischer Bestandteil unseres deutschen Musiklebens geworden. Das diesjährige, fünftägige, 16. Kammermusikfest, das wieder zahlreiche in- und ausländische Freunde der Blüten und reinsten Blüte am Baume der Tonkunst in Beethovens Geburtsort führte, bedeutete einen besonders wichtigen Entwicklungsmerkstein, weil die bisher schroff konservative Programmformung durchbrochen und Verbindung —, wenngleich noch etwas schüchtern —, mit dem Schaffen unserer Zeit gesucht wurde. In diesem Sinne standen über dem 2. Konzert die Namen führender moderner Komponisten —, nicht wild umstürzlerischer, wohl aber typisch fortschrittlicher Art. Paul Hindemith spielte (Bratsche) mit dem Amar-Quartett (Frankfurt) sein formal klares, gedanklich konzentriertes und unschwer verständliches Trio Op. 34. — Prachtvoll gestaltete Ed. Erdmann die gewaltig getürmte „Fantasia contrapunktisca" von F. Busoni, und Philipp Jarnachs in ihrer klanglichen Farbigkeit sehr fesselnde Klavier-Sonatine Op. 18. Max Regers immer noch entwicklungsmäßig anregendes Streichquartett Op. 121 wurde von den Amar-Künstlern in höchste seelische Eindrucksphäre gehoben. Die übrigen Veranstaltungen brachten ausschließlich Werke, die kritischer Beleuchtung längst entrückt sind. — Der Erinnerung an Franz Schubert, den unsterblichen Liedmeister, huldigte Sigrid Onegin mit meist bezwingender, allerdings von Bühnenbelastung nicht ganz freier Wiedergabe einer Reihe seiner schönsten Gesänge. Huldigten das Budapester Streichquartett (nachgelassenes Quartett D-Moll, Quintett Op. 163) und Jos. Pembaur (Wanderer-Fantasie) mit unvergeßlicher, inbrünstiger Hingabe an ihre herrliche Aufgabe. — Beethoven wurde vom Klingler-Quartett nicht weniger eindringlich mit der meisterlichen Wiedergabe des Quartettes Op. 127 gefeiert, während die Darbietungen des Trios Op. 97 und der Violin-Sonate (Klingler) Op. 47 stimmungsmäßig etwas unter der nüchternen Art litten, in der Walter Braunfels (größer als Komponist, denn als Pianist) den Klavierpart durchführte. Weitere Höhepunkte bildeten Bachs Concerto (F-Dur) für Cembalo, — von Alice Ehlers (Berlin) unendlich reizvoll gespielt —, Mozarts Bläser-Serenaden C-Moll und Es-Dur (Köchel 388 und 375), in denen die Erste Kölner Kammermusik-Bläser-Vereinigung Triumphe feierte, Schuberts entzückendes Jugendquartett für Bratsche (F. Klingler), Gitarre (H. Albert), Flöte (P. Stolz) und Cello (F. v. Mendelssohn), und Brahms' Streich-Sextett (Klingler-Quartett, K. Wendel und E. Silberstein). — Der erlebnisreine Ausklang des Festes entschädigte die Gäste dafür, daß der Himmel es offenbar mit den „Modernsten" hielt und Rhein-Romantik, wie Maienwonne durch „sachlichen" Dauerregen außer Betrieb setzte. Th. A. S.

* **Georg Britting: „Paula und Bianka".** (Uraufführung im Staatlichen Schauspielhaus zu Dresden.) Im Rahmen der „Aktuellen Bühne" erzielte „Paula und Bianka" von dem Münchener Schriftsteller Georg Britting einen freundlichen Achtungserfolg, der zu Hervorrufen führte, denen Dichter, Spielleiter (Kiesau) und Hauptdarsteller (Stella David, Lotte Gruner, Susanne Engelhart, Hoffmann-Ravoth) Folge leisten konnten. Eine „Komödie", wie der Untertitel besagt, kann man das Stück nicht eigentlich nennen, denn es kommen recht ernste Dinge zur Sprache; und für einen ausgesprochen „seriösen" Vierakter ist es wieder zu leicht und lustspielmäßig, namentlich gegen den Schluß hin, angefaßt. Also ein etwas bedenkliches Zwitterwerk, dem zudem jene handlungs- und problemmäßige Aktualität abgeht, die man von einer Aufführung der „Aktuellen Bühne" erwartet. Dieses Spiel von einem nicht sehr charaktervollen Mann, der haltlos schwankend zwischen zwei Frauengestalten steht, unschön an der ersten handelt, um dann von der zweiten selbst „hineingelegt" zu werden, erfreut indessen durch eine gewisse Einfachheit, Klarheit, Ehrlichkeit der Komposition und Reinheit der Gesinnung. Im ganzen ein nicht unsympathisches Werk. F. v. L.

Theater und Literatur. Nach jahrelangem Rechtsstreit ist nunmehr, wie uns mitgeteilt wird, zwischen der Deutschen Buch-Gemeinschaft in Berlin und dem Börsenverein der deutschen Buchhändler zu Leipzig ein Vergleich zustande gekommen, in dem der Börsenverein erklärt, daß er die gegen die Deutsche Buch-Gemeinschaft aufgestellten Behauptungen zurücknimmt. Er hat sich davon überzeugt, daß die Produktion der Deutschen Buch-Gemeinschaft kulturfördernd, ernst und eines angesehenen Verlags-Unternehmens würdig ist. Die Deutsche Buch-Gemeinschaft erklärt ihrerseits, daß ihre Tätigkeit sich nicht gegen die Interessen des Buchhandels richtet. — Die Trauerfeier für Hermann Kienzl versammelte im Wilmersdorfer Krematorium einen großen Kreis von Freunden um seine Familie. Für den Schutzverband deutscher Schriftsteller sprach Walter v. Molo. Ferner gedachten des Toten der frühere Abgeordnete Wilhelm Heile als Sprecher des Deutsch-Österreichischen Volksbundes, Ministerialrat Meindl als Vertreter der österreichischen Regierung, Generalintendant Jessner und Julius Bab. Für den Verband Berliner Theaterkritiker rief Fritz Engel dem Dahingegangenen Worte der Kameradschaft nach. — Eine Gruppe von Theaterfreunden hat einen Preis von 10 000 Rm. gestiftet für denjenigen Schriftsteller, der das beste Gesellschaftsstück (Komödie, Lustspiel oder Schauspiel) in deutscher Sprache einreicht. Der Termin der Einreichung ist der 15. Oktober 1928. Das Preisrichterkollegium besteht u. a. aus Leopold Jessner, Max Reinhardt und den Preisstiftern. Die Uraufführung des preisgekrönten Stücks soll unter Wahrung der Anonymität des Verfassers in Berlin stattfinden. Alles Nähere ist zu erfahren durch Rechtsanwalt und Notar Dr. Georg Hamburger, Berlin, Potsdamer Straße 126. —

Wissenschaft und Technik. Die 21. Tagung des Allgemeinen Deutschen Neuphilologenverbandes findet vom 30. Mai bis 2. Juni in Hamburg statt. — Anläßlich der Entgegennahme der an Professor Nernst (Berlin) verliehenen Goldenen Franklin-Medaille sprach der deutsche Botschafter namens Nernsts dem Franklin-Institut zu Philadelphia den Dank für die große Auszeichnung und die Verleihung der Ehrenmitgliedschaft aus. Das ganze deutsche Volk erkenne die Ehrung hoch an, die jetzt schon dem zweiten deutschen Gelehrten (im vorigen Jahre Professor Planck) durch die Verleihung der höchsten amerikanischen Medaille für physikalische Forschungen zuteil werde. — Der 17. Deutsche Esperanto-Kongreß findet zu Pfingsten in Potsdam statt. Als Vertreter der Wiesbadener Esperantisten nimmt Kurt Schönrich, Vorsitzender des Südwestdeutschen Esperanto-Verbandes und der Ortsgruppe Wiesbaden des Deutschen Esperanto-Bundes, an dem Kongreß teil.

der bürgerlichen Seite wurde der Antrag mit den Stimmen der Kommunisten und der Sozialdemokraten angenommen. Nach einer Begründung des Kommunisten Quarch legte Oberbürgermeister Travers noch einmal die Stellung des Magistrats dar. Eine generelle Unterstützung zu Pfingsten sei für den Magistrat vom fürsorgerischen Standpunkt aus undurchführbar. Gerade wo die Not groß und die Mittel beschränkt seien, müsse individuell betreut werden, damit die, die wirklich Not leiden, etwas erhielten. Der Magistrat habe der Erhöhung des Geldbetrages für Barunterstützungen um 550 000 M. zugestimmt, aber nur unter der Voraussetzung, daß die Mittel auf dem Wege individueller Fürsorge Verwendung finden. In keiner Stadt des rhein-mainischen Wirtschaftsbezirkes werde zu Pfingsten eine Sonderbeihilfe gegeben, auch nicht in den Gemeinden des rheinisch-westfälischen Industriebezirkes, die pekuniär besser stünden als Wiesbaden. Stadtv. Dengel (Soz.) wandte sich hierauf in überaus scharfen Worten gegen den Magistrat. Die von den Sozialdemokraten beantragte Einstellung von 550 000 M. in den Wohlfahrtsetat sei ausdrücklich für die Unterstützung an Festtagen bestimmt gewesen. Dies sei auch, entgegen einer Behauptung von Magistratsseite, im Wirtschaftsausschuß unzweideutig zum Ausdruck gekommen. Eine Zusammenarbeit zwischen Stadtverordneten-Versammlung und Magistrat sei bei dieser Einstellung unmöglich. Seine Fraktion werde sich nicht scheuen, den Weg eines Verwaltungsstreitverfahrens zu beschreiten. Oberbürgermeister Travers stellte fest, daß die Stadtverordneten-Versammlung nur eine Erhöhung der Summe für Bargeldunterstützungen um 550 000 M. beschlossen habe. In diesem Beschluß stehe nicht, daß diese Mittel zu einer generellen Ausschüttung zu Ostern, Pfingsten und Weihnachten Verwendung finden müßten. Im übrigen habe der Magistrat nichts dagegen, wenn der Bezirksausschuß angerufen würde. Stadtv. Eitner (Soz.) wies ebenso wie der kommunistische Redner Quarch die Behauptung, daß über die Verwendung des bewilligten Geldes im Wirtschaftsausschuß nicht gesprochen worden sei, mit aller Entschiedenheit zurück. Stadtv. Krücke (D. V. P.) schloß sich den Ausführungen des Oberbürgermeisters an. In der folgenden Abstimmung wurde der kommunistische Antrag angenommen. Dafür stimmten, wie vor Ostern, als der Antrag, auch Pfingsten eine Beihilfe zu geben, bereits schon einmal angenommen wurde, die Kommunisten, die Sozialdemokraten und die Volksrechtspartei gegen die sämtlichen bürgerlichen Stadtverordneten. Hierauf forderte Stadtv. Dengel (Soz.) eine Unterbrechung der Sitzung um 10 Minuten, um dem Magistrat die Möglichkeit zu geben, zu dem neuen Beschluß Stellung zu nehmen. Oberbürgermeister Travers sagte, daß sich der Magistrat nicht von der Stadtverordneten-Versammlung den Zeitpunkt, an dem er Stellung nehme, diktieren lasse. Er könne jetzt keinerlei Beschluß fassen. Darauf verließen die Kommunisten und die Sozialdemokraten den Saal. Die Versammlung war damit beschlußunfähig, und Stadtverordnetenvorsteher Hofmann schloß die Sitzung mit der Feststellung, daß die Tagesordnung unerledigt bleiben müsse.

Eine nichtgehaltene Rede des Stadtverordnetenvorstehers.

Durch den infolge Beschlußunfähigkeit unerwartet eingetretenen Abbruch der gestrigen Stadtverordnetensitzung sind auch die üblichen Schlußworte des Stadtverordnetenvorstehers ungesprochen geblieben. Das Magistrats-Körperschaftsbureau stellt uns die nichtgehaltene Rede des Stadtverordnetenvorstehers Hofmann zur Verfügung, aus der wir nachstehende Ausführungen wiedergeben: Zu sehr großem Teil war die Tätigkeit des Stadtparlaments der Beseitigung der verheerenden Wirkungen von Krieg und Inflation gewidmet. Die Wohlfahrtspflege forderte im Jahre 1914 inkl. Leihamt bei einer Etatsumme von rund 1 Million einen Zuschuß von 451 448 Mark. Im Jahre 1928 weist der Wohlfahrtsetat die Summe von 9 403 110 M. mit einem Zuschuß von 7 294 440 M. nach. Der Wohnungsbau zeigte vor dem Kriege einen Überschuß an Wohnungen. Heute werden nach der Statistik des Wohnungsamtes 6000 Wohnungen angefordert. Aus den Ruinen keimt und sproßt neues Leben, und nicht zuletzt gebührt den Kommunen die Anerkennung, ihr redlich Teil zum Wiederaufbau beigesteuert zu haben. Trotz der Beschneidung ihrer Selbstverwaltung durch Maßnahmen des Gesetzgebers. Mit ruhigem Gewissen kann deshalb auch von dieser Stelle gesagt werden, „auch die städtischen Körperschaften Wiesbadens haben in diesem Sinne gewirkt". Meine Aufgabe kann es nicht sein, an Form und Tempo der Lösung dieser Aufgaben Kritik zu üben. Das hat nach meiner Auffassung die Stadtverordneten-Versammlung in reichlichem Maße getan. Eines darf ich aber feststellen, es gibt für die Lösung solcher Probleme Grenzen, die gezogen sind von den vorhandenen Mitteln und von der Leistungsfähigkeit einer Bürgerschaft, über die auch städtische Körperschaften nicht hinwegschreiten können. Neben diesen genannten Aufgaben hat sich die Stadtverordneten-Versammlung mit der Beratung von Notstandsarbeiten verschiedener Art zur Milderung der Arbeitslosigkeit befaßt, und auch damit einen Teil der Not gelindert. Durch die Eingemeindung von Biebrich, Schierstein und Sonnenberg war die Beratung einer größeren Anzahl von Vorlagen nötig geworden. Die Modernisierung unserer technischen Betriebe, die Erweiterung des Omnibusbetriebes nach dem Ländchen, die Umstellung des Straßenbahnbetriebes auf Omnibusse (bedingt durch die Kündigung des Vertrages mit der S. E.-G.), die Errichtung des Verkehrslandeplatzes, die Umgestaltung der Müllabfuhr, alle diese technischen Verbesserungen machten eine Anzahl von Beratungen notwendig, stellte an die Verantwortung der Stadtverordneten-Versammlung hohe Anforderungen bezüglich der aufzuwendenden Mittel. Bezüglich der Förderung der Kur faßten wir Beschlüsse, die außer kleineren Verbesserungen die Anlage der Tennisplätze im Nerotal, den Erweiterungsbau des Paulinenschlößchens und die Veranstaltungen der Raumkunst- und der Porzellan-Ausstellung vorsah. Der Sport erfuhr eine Förderung durch Verbesserung und Erweiterung von Sportplätzen und der Strandbäder. Zugestimmt haben wir, wenn auch mit recht gemischten Gefühlen, der in diesem Jahr vorgenommenen Eingemeindung von neun weiteren Orten. Neue Aufgaben werden deshalb der neuen Stadtverordneten-Versammlung harren. Erledigt wurde die Arbeit des Stadtparlaments in 33 Plenarsitzungen und über 100 Ausschußsitzungen; nicht berücksichtigt sind dabei die Deputationssitzungen. Manchem unter uns, manchem in der Bürgerschaft mögen die Beschlüsse dieses Parlaments nicht weitgehend genug gewesen sein. Manchem war vielleicht das Tempo zu träge. Nach meinem persönlichen Dafürhalten kann aber weder die breite Heerstraße der Phrase den Boden für die Entfaltung dieser Tätigkeit abgeben, noch kann eine rein gefühlsmäßige Einstellung zu den Dingen im Interesse der Stadt und ihrer Bürger liegen. Im engen Schatzkästlein des Verstandes und der Vernunft liegt das Kleinod bewahrt, das befruchtend und segenbringend für eine Gesamtheit wirken kann. Scharf umrissen sind die Grenzen für dieses Wirken. Sie finden ihr Ende an der Finanzkraft einer Kommune und an der Leistungsfähigkeit ihrer Bürgerschaft. Unter diesem Gesichtswinkel betrachtet, fühle ich mich verpflichtet, der scheidenden Stadtverordneten-Versammlung meinen Dank abzustatten für die geleistete Tätigkeit. Dank bin ich schuldig der Presse für ihre Unterstützung und Dank habe ich abzustatten den Beamten, die mich während meiner Amtstätigkeit unterstützt haben. Soweit eine Zusammenarbeit meinerseits mit dem Magistrat notwendig war, war sie in jedem Falle getragen von dem beiderseitigen Willen, im Interesse der Gesamtheit zu wirken. Die neuzuwählende Stadtverordneten-Versammlung wird infolge der letzten Eingemeindungen vor große Aufgaben gestellt werden. Lassen Sie mich der Hoffnung Ausdruck geben, daß sie eine Zusammensetzung erhalte, die recht wenig Splitter zeigt, damit ihre Arbeitsfähigkeit eine große und imponierende wird, damit ihre Beschlüsse und Taten im Interesse der Stadt und ihrer Bürgerschaft liegt.

— **Wiesbadener Fremdenverkehr.** Die Zahl der in der Zeit vom 1. Januar 1928 bis einschl. 16. Mai 1928 angemeldeten Fremden beträgt 47 406 Kurgäste und Passanten.

— **Fremdenzimmer über Pfingsten.** Das Städtische Verkehrsamt benötigt für die Pfingstwoche und über Pfingsten gute Privatzimmer und bittet die Einwohnerschaft in einem Inserat in dieser Nummer, ihm solche anzugeben.

— **Der Gewerbeverein Wiesbaden,** Stadtverband für Handwerk und Gewerbe, hielt Freitagabend im Vortragssälchen, Rheinstraße 36, seine ordentliche Vertreter-Versammlung bei sehr guter Beteiligung ab. Der Magistrat hatte Stadtrat Friton, die Handwerkskammer Syndikus Dr. Spitz, die Industrie- und Handelskammer Syndikus Dr. Meuser abgeordnet, vom Verein für Handwerk und Gewerbe in Andernach war dessen Schriftführer, Wilhelm Steinringer, erschienen. Aus dem vom Vorsitzenden, Ingenieur Hansohn, erstatteten Jahresbericht für 1927 ist hervorzuheben: Die Wirtschaftslage in Wiesbaden im vergangenen Jahre hat zahlreichen Betrieben einen kleinen Aufschwung gebracht. Allerdings handelt es sich mehr um eine Beschäftigungs- als um eine Ertragskonjunktur. Die Umsätze waren wohl größer, aber die Gewinnspannen oft kleiner. Am deutlichsten trat die Belebung im Baugewerbe in die Erscheinung, veranlaßt durch die Erstellung städtischer Wohnungsbauten im Gesamtbetrage von etwa 7 Millionen Mark. Allerdings handelt es sich hierbei ausschließlich um Submissionsarbeiten. — Der für die Zukunft des Wiesbadener Handwerks überaus wichtigen Frage des Nachwuchses muß der Stadtverband seine ganz besondere Aufmerksamkeit widmen. — Die Konjunkturverhältnisse Wiesbadens haben sich gegenüber der Vorkriegszeit sehr zuungunsten von Handwerk und Gewerbe verschoben. Wiesbaden war früher die Wohn- und Fremdenstadt. Die zahlreichen Rentner sind durch die Inflation verarmt. Dies wird ganz besonders das Bekleidungsgewerbe, sowie das Kunstgewerbe bestätigen. Der zweite, noch wichtigere Wirtschaftsfaktor, ist die Kurindustrie. Aus der früheren Luxus- und Kurstadt Wiesbaden ist eine Heil- und Bäderstadt geworden. Wohl hatte 1927 wieder eine sehr beachtliche Fremdenziffer aufzuweisen, aber es waren meist Passanten und Kranke. Auch die Mißernte im Weinbau haben sich auf die Erwerbsverhältnisse der Stadt ungünstig ausgewirkt. — Unter der steuerlichen Belastung leidet das Handwerk nach wie vor außerordentlich. Aus dem verarmten Deutschland werden an Steuern und sozialen Abgaben über 10 Milliarden Reichsmark mehr herausgeholt als vor dem Kriege mit einer blühenden Wirtschaft. Durch die hohe Steuerbelastung wird auch die für das Handwerk und Gewerbe so überaus wichtige Kapitalneubildung außerordentlich erschwert, durch die immer mehr einreißende Borgwirtschaft der Kredit des Handwerks über Gebühr in Anspruch genommen. — Ein Ende Dezember 1927 an die Stadtverordneten-Versammlung gerichteter Appell: „Gebt dem Handwerk Arbeit!" hatte Erfolg. Auch wurde vom Magistrat ein Ausschuß zur Nachprüfung der Beschwerden über die Konkurrenz der städtischen Regiebetriebe eingesetzt. — Nachteilig wirkte sich auch das Arbeitszeitnotgesetz auf das Handwerk aus. — Der Redner richtete sodann an die angeschlossenen Organisationen die Bitte, die bekannt werdenden Fälle von Schwarzarbeit sofort zu melden, um sie energisch zu bekämpfen. — Die allgemeine wirtschaftliche Lage, und besonders das Gedeihen des Handwerks, zwingt zu einem lückenlosen Zusammenschluß. Im Stadtverband hat sich diese enge Zusammenarbeit bestens bewährt, seine Mitgliederzahl zeigt über 2000. Abseits stehen noch die Konditoren-, Küfer- und Uhrmacher-Innung. Es besteht begründete Hoffnung, daß diese sich bald anschließen werden. — Hinsichtlich der Neuwahlen zur Handwerkskammer ist beschlossen worden, die Wiederwahl der ausscheidenden Kammermitglieder zu empfehlen. Der Referent wies sodann darauf hin, daß Bestrebungen im Gange sind, eigene Innungskrankenkassen zu schaffen, ebenso ein zentrales Innungsschiedsgericht einzurichten. In der sich anschließenden Diskussion wurden hauptsächlich Steuerangelegenheiten besprochen. Syndikus Dr. Kunze machte hierbei interessante Ausführungen über die Buchstelle des Stadtverbandes, die in erfreulicher Entwicklung begriffen und der besonders das Finanzamt ein sehr großes Vertrauen entgegenbringt. — Nach dem Bericht des Vorsitzenden über die Gewerbesteuer hat das abgelaufene Jahr eine Erleichterung hinsichtlich dieser Steuerart gebracht. Weitere Senkungen in 1928 herbeizuführen, ist man bestrebt. — Über den Haushaltsplan für 1928, der in Einnahmen und Ausgaben 16 000 Rm. zeigt, berichtete Syndikus Seekatz. Er fand Annahme. — Eine längere Aussprache zeitigten die Lehrlingsfrage, die Dauer der Lehrzeit und Lehrlingsvergütung. Eine endgültige Entschließung wurde nicht gefaßt. — Als Abgeordnete für die Hauptversammlung des Gewerbevereins für Nassau in Braubach wurden gewählt die Herren Georg, Frisch, Else, Lenz, Scheffel, Vogt, Holzinger und Jäger. — Nach einem kurzen Bericht des Vorsitzenden über die bevorstehenden Reichs-, Landtags- und Stadtverordnetenwahlen schloß derselbe mit einer dringenden Mahnung, jeder Handwerker müsse am 20. Mai seiner Wahlpflicht unter allen Umständen genügen, die interessant verlaufene Versammlung.

— **Ausstellung „Das Deutsche Porzellan".** Am Himmelfahrtstag, 2,30 Uhr, passierte der 6666. Besucher, Frau W. Kern aus Höchst a. M., die Ausstellungssperre und erhielt das von der Porzellanfabrik Stadtlengsfeld, A.-G., gestiftete 15teilige Kaffeeservice. Für den 7777. Besucher hat die Porzellanfabrik Friedr. Kaestner in Oberhohndorf ein handgemaltes 6teiliges Dejeuner mit echter Vergoldung zur Verfügung gestellt. Der Besuch der letzten Tage war ein Zeichen für die steigende Anerkennung, die die Qualitätsschau findet. Aus Mannheim, Worms und Höchst a. M. waren Führungen bis zu 150 Personen angemeldet und erhalten Vereine ermäßigte Karten. Das von der Schellenbergschen Hofbuchdruckerei hergestellte Aussteller-Verzeichnis bringt eine Reihe von Aufsätzen namhafter Persönlichkeiten der Porzellanindustrie und ist für jeden Besucher eine wertvolle Hilfe bei dem Gang durch die Ausstellung. — Die Porzellanfabrik Ph. Rosenthal u. Ko., Selbst in Bayern, hat für den 10 000. Besucher der Ausstellung „Das Deutsche Porzellan" Wiesbaden 1928 eine wundervolle große Schirasvase zur Verfügung gestellt, die im Elfenbeinraum der Fabrik ab heute zu sehen ist. Am Sonntag findet vormittags von 11 bis 1 Uhr und nachmittags von 4 bis 6 Uhr Konzert des Kurhaus-Quintetts statt.

— **Pfingstpaketverkehr.** Die Deutsche Reichspost bittet, mit der Versendung der Pfingstpakete möglichst frühzeitig zu beginnen, damit Anhäufungen in den letzten Tagen vor dem Fest vermieden werden, die Verzögerungen zur Folge haben können. Es empfiehlt sich, die Pakete gut zu verpacken, die Aufschrift haltbar anzubringen und den Bestimmungsort, wenn er nicht allgemein bekannt ist, unter näherer Bezeichnung der Lage, besonders groß und kräftig niederzuschreiben. Ferner darf nicht unterlassen werden, auf dem Paket die vollständige Anschrift des Absenders anzugeben und in das Paket obenauf ein Doppel der Aufschrift zu legen. Ebenso sind Päckchen recht haltbar zu verpacken und zu verschnüren; etwaige Hohlräume sind mit Holzwolle usw. auszufüllen, damit die Sendungen nicht eingedrückt werden können.

— **Wiesbaden als Ausflugsziel.** Am Himmelfahrtstag unternahm der Militär-Brüderbund Els bei Limburg unter Leitung seines 1. Vorsitzenden mit ca. 100 Teilnehmern einen Ausflug nach Wiesbaden. Nach kurzer Begrüßung am Bahnhof durch ein Ehrenmitglied des Vereins, Herrn Georg Müller, Besitzer des Hotels „Einhorn", und des 1. Vorsitzenden der Krieger- und Militärkameradschaft Wiesbaden 1896, Herrn Hugo Neumann, begab sich eine Abordnung nach dem Ehrenfriedhof und legte daselbst einen Kranz nieder. Anschließend fand eine Besichtigung des Staatstheaters statt. Hofrat Sommerfeld führte die Schönheiten und Wunder der Theatereinrichtungen vor. Bei dem im Hotel „Einhorn" eingenommenen Mittagsmahl wurde den Gästen von Oberinspektor Jünemann ein herzlicher Willkommensgruß der Stadt entboten. Nach einem Spaziergang durch die Stadt, Besuch des Kurhauses und des Kochbrunnens, versammelten sich die Teilnehmer wieder im Hotel „Einhorn".

— **Die Arbeitsgemeinschaft evang. Religionslehrer(innen) des Kirchenkreises Wiesbaden (Stadt)** hielt am 10. d. M. im „Ev. Gemeindehaus" der Marktkirchengemeinde unter Leitung von Rektor Loh eine Versammlung ab. Das Thema des Abends, über das Herr Rektor Merten sprach, lautete: „Aus welchen Gründen ist eine Umarbeitung unseres Religionsbuches nötig, und nach welchen Grundsätzen hat sie zu geschehen?" Der Vortragende zeigte einleitend, warum die Frage des Religionsbuches bei uns jetzt im Vordergrund des Interesses stehe, ging dann auf die Tatsachen ein, die eine Neubearbeitung der „Biblischen Geschichte" notwendig machen, legte weiter die Grundsätze dar, nach denen sie erfolgen muß und schloß mit einem kurzen Überblick über das, was in der Sache bereits getan ist. Die Besprechung ergab Übereinstimmung in allen wesentlichen Punkten mit den Ausführungen des Redners. Im besonderen wurden folgende Fragen eingehender behandelt: Die Stellung des Katechismus in dem neuen Buche, Lebenskunde als besonderes Teilgebiet des Religionsunterrichts, Einheitlichkeit des Buches, Übereinstimmung mit dem Lehrplan, Zweckmäßigkeit der Zerlegung in je einen Teil für die Grundschule und die Oberstufe, Angleichung an das Religionsbuch für Mittelschulen. Die Versammlung war einig in dem lebhaften Wunsche, daß der allgemein als Notstand empfundene Mangel eines Religionsbuches so bald als möglich behoben werden möge.

— **Störungen des Rundfunkempfanges durch örtliche Sender.** Beim Beauftragten der Deutschen Reichspost beim Interalliierten Oberkommando sind schon früher Beschwerden eingelaufen über Störungen des Rundfunkempfanges durch örtliche Besatzungssender. Der Nachrichtenchef ersucht jetzt in einem Schreiben, ihm genaue Einzelheiten mitzuteilen, da er nicht annehmen könne, daß sein Sender umfangreiche Störungen verursache. Wer nun glaubt, Störungen durch örtliche Sender zu haben, wird um genaue Beobachtungen gebeten. In sämtlichen Wiesbadener Radiogeschäften sind Formulare für diesen Zweck vom Funk-Verein Wiesbaden ausgelegt. Jede kleinste Angabe ist erwünscht und zum Zwecke der Feststellung und Auswertung willkommen. Man bittet, sich in sachlicher Weise hieran zu beteiligen und die Ergebnisse dem Telegraphenamt Wiesbaden zuzuleiten.

— **Ein unbekannter Radfahrer** hat am Dienstag, den 10. d. M., gegen 13 Uhr in der Nähe des Elsasserplatzes öffentlich Ärgernis erregt, indem er sich vor zwei Schülerinnen entblößte. Der Unhold wird wie folgt beschrieben: 35—40 Jahre alt, 1,65—1,70 Meter groß, kräftige Figur, dunkles Haar, volles rundes Gesicht, dunklen Schnurrbart, tiefliegende Augen, dunkel umrändert. Bekleidung: Gelben Regenmantel mit Gürtel im Rücken, gesprenkelte Sporthose, schwarze, hohe Schnürschuhe, hellgrauen, weichen Schnitthut. Beschreibung des Fahrrades: Schwarzer Rahmenbau, Lenkstange etwas nach unten gebogen mit roten Gummigriffen, hellen Laufdecken. Das Rad ist noch fast neu. Mitteilungen, die streng vertraulich behandelt werden, nimmt entgegen Zimmer 13c der Polizeiverwaltung, Friedrichstraße 25.

— **Unfall.** Der Besitzer einer Holzschneidemaschine in Dotzheim stürzte beim Anlegen eines Kabels an die elektrische Leitung vom Maste ab und zog sich schwere Verletzungen an Armen und Beinen zu.

— **Unfall.** Die 74 Jahre alte Freifrau von Seckendorff, Alexandrastraße wohnhaft, wurde gestern nachmittag gegen ½5 Uhr an der Ecke Langgasse und Webergasse mit Kopfverletzungen aufgefunden. Wie sich der Unfall zugetragen hat, konnte nicht festgestellt werden. Die Verletzte wurde von der Sanitätswache ins Städtische Krankenhaus gebracht.

— **Die Ergänzungsprüfung für Katastersekretäre** haben bestanden: Keller, Mohr und Wenz, sämtlich in Wiesbaden.

— **Fernsprechschnellverkehr.** Von heute ab sind die Taunusorte Bad Homburg, Oberursel, Cronberg Königstein (T.) in den Fernsprechschnellverkehr einbezogen. Die Anmeldung der Gespräche nach diesen Orten hat beim Schnellverkehrsamt, Rufnummer 00, zu geschehen.

— **Stenographisches.** Bei dem am Sonntag, den 13. Mai d. J., stattgefundenen Frühjahrs-Wettschreiben der Stenographengesellschaft „Gabelsberger", Mainz, konnten folgende Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft Gabelsbergerscher Stenographen Wiesbaden mit Preisen ausgezeichnet werden: 200 Silben: 1. und Ehrenpreis: Adolf Linkenbach; 1. Preis: Lothar Haas. 160 Silben: 3. Preis: Lona Wahl. 140 Silben: 1. Preise: Friedl Weikersheimer, Eugenie Fuhrmann und Georg Vogler. 120 Silben: 1. Preis: Theo Donecker. 100 Silben: 1. Preise: Julius Prell und Heinrich Bertram.

— **Deutsche demokratische Partei.** Die Parteifreunde treffen sich am Sonntagabend zur Entgegennahme der Wahlresultate im Gasthaus „Union", Neugasse. — Heute abend 8 Uhr spricht in der Aula am Boseplatz der Reichsfinanzminister a. D. Dr. Reinhold.

— **Der Verband der Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften am Mittelrhein** hält den diesjährigen Verbandstag in Bad Soden ab.

— **Das Jahresfest des Blau-Kreuz-Vereins,** Sedanplatz 5, findet am Sonntag, den 20. Mai, statt. Gottesdienst um 10 Uhr in der Lutherkirche von Pfarrer Glock aus Mainz unter Mitwirkung des Gemischten Chores. Die Nachfeier findet im Evangelischen Vereinshaus, Platter Straße 2, um 4 Uhr nachmittags, statt.

— **Volkshochschule.** Am Dienstag, den 22. Mai, abends 8 Uhr, Lyzeum 2, Boseplatz, Zimmer 68, 3. Stock, hält Herr A. Beetz einen Vortrag über: „Die Phonetik der englischen

Sprache". Vorführung von Sprechplatten berühmter englischer Schauspieler mit klassischer Aussprache. Ferner spricht Herr Beeß am Donnerstag, den 24. Mai, abends 8 Uhr, Zimmer 68, über: „Die Phonetik der italienischen Sprache, veranschaulicht an Lichtbild-Texten und durch Schallplatten der italienischen Gesangsgrößen."

— **Esperanto.** Montag, den 21. Mai, 8 Uhr, Langgasse 34, eine Truppe: „Ibsen, sein Leben und Werk".

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

Der Spielplan der Woche:

	Staatstheater		Kurhaus
	Großes Haus	Kleines Haus	
Montag, 21. Mai	19 Uhr: „Schinderhannes". Bei aufgeh. Stammk.	Geschlossen.	16 Uhr: Tanz-Tee. 16 u. 20 Uhr Konzerte.
Dienstag, 22. Mai	19.15 Uhr: Madame Butterfly. Bei aufgeh. Stammk.	19.30 Uhr „Das Unerreichbare" Stammreihe V.	Vorm. 11 Uhr: Frühkonzert am Kochbrunnen. 20 Uhr im Kurgarten: Großes Konzert vom Reichsbund ehem. Militär-Musiker.
Mittwoch, 23. Mai	19.30 Uhr: „Der Diktator" „Das geheime Königreich" „Schwergewicht". Stammreihe C	19.30 Uhr: „Romantische Reise" Stammreihe VI	Vorm. 11 Uhr: Frühkonzert am Kochbrunnen. 16 u. 20 Uhr: Konzerte 20 Uhr im kl. Saale: Tanz-Abend Thery Schultheis.
Donnerstag, 24. Mai	18 Uhr: Der Ring des Nibelungen. 2. Tag: „Siegfried". Stammreihe E	19.30 Uhr: „Das Unerreichbare" Stammreihe I.	Vorm. 11 Uhr: Frühkonzert am Kochbrunnen. 16 Uhr: Konzert 20 Uhr: (bei geeign. Witterg. im Kurgarten) Konzert. 20 Uhr i. gr. Saale: Film-Vortrag Dr. Otto Peltzer „Sport als Kampf".
Freitag, 25. Mai	19 Uhr: „Die Jungfrau von Orleans". Stammreihe G	20 Uhr „Die Entführung der Europa". „Die verlassene Ariadne". Der befreite Theseus. Die Magd als Herrin Stammreihe II.	Vorm. 11 Uhr: Frühkonzert am Kochbrunnen. 16 Uhr: Konzert. 20 Uhr: Symphonie-Konzert.
Samstag, 26. Mai	19 Uhr: „Die lustigen Weiber von Windsor". Stammreihe B	19.30 Uhr: Zum ersten Male: „Filmromantik". Burleske in 3 Akten von Ludw. Fulda. Belaufgeh. Stammk.	Vorm. 11 Uhr: Früh-Konzert am Kochbrunnen. Bei geeign. Witterung 16 Uhr: Gartenfest. Etwa 17 Uhr: Freiballon-Fahrt. Bei Eintritt d. Dunkelheit: Feuerwerk.
Sonntag, 27. Mai	17.30 Uhr Der Ring des Nibelungen. 3. Tag: „Götterdämmerung" Stammreihe F	19.30 Uhr: „Tartüff" Stammreihe III.	Vorm. 11.30 Uhr Früh-Konzert am Kochbrunnen. Vorm. 11.30 Uhr Promenade-Konzert im Kurhaus. 16 Uhr: Konzert. 20 Uhr Rich. Wagner-Abend.
Montag, 28. Mai	19 Uhr: „Paganini". Bei aufgeh. Stammk.	19.30 Uhr: „Finden Sie, daß Constanze sich richtig verhält?" Bei aufgeh. Stammk.	Vorm. 11.30 Uhr Frühkonzert am Kochbrunnen. 11.30 Uhr: Promenade-Konzert im Kurgarten. 11.30 Uhr i. gr. Saale: Früh-Konzert. 16 Uhr Konzert. 20 Uhr: Solistenabend

* **Staatstheater.** Als nächste Schauspielneuheit kommt im „Kleinen Haus" am Pfingstsamstagabend die Burleske „Filmromantik" von Ludwig Fulda, das neueste Werk des auch in Wiesbaden seit jeher beliebten Schriftstellers, zur Erstaufführung. Das Spiel spielt in amerikanischen Filmkreisen. Ferner wird im „Kleinen Haus" als Lustspielneuheit „Coeur-Bube" von Natanson für den 31. Mai vorbereitet.

* **Kurhaus.** Das Abonnementskonzert am Sonntag findet unter Leitung von Musikdirektor Irmer als „Johann-Strauß-Abend" statt. — Der nächste Tanztee findet Montagnachmittag von 4—6½ Uhr statt. Vorführung moderner Tänze, u. a. Pale, Charleston usw. durch Ria und Egon Bier. — Das Abonnementskonzert am Montag findet unter Leitung von Konzertmeister Rudolf Bergmann als „Russischer Abend" statt. — Der Gesellschaftsspaziergang am Dienstag führt nach Sonnenberg (Wilhelmshöhe) Treffpunkt 2½ Uhr am Haupteingang des Kurhauses. — Der „Reichsbund ehemaliger Militärmusiker" (Ortsgruppe Wiesbaden, Frankfurt a. M. und Mainz) gibt am Dienstag, den 22. Mai, unter Leitung von Professor Hackenberger-Berlin im Kurhause ein großes Konzert. Das Programm hat populären Charakter und wird in einer Stärke von 100 Mann ausgeführt. Ganz besonderes Interesse dürften die historischen Märsche in der Bearbeitung von Hackenberger erregen. — Thery Schultheis-Frankfurt a. M. wird am kommenden Mittwoch im kleinen Saale des Kurhauses einen Tanz-Abend geben. — Nach vielen Bemühungen ist es der Kurverwaltung gelungen, den berühmten Weltrekordmann Dr. Otto Peltzer für den 24. Mai für einen Vortrag zu gewinnen. Trotz einer kürzlich zugezogenen Fußverletzung hat der berühmte Mittelstreckenläufer sich bereit erklärt, in Wiesbaden einen Vortrag zu halten und wird er dabei auch über seine Erfahrungen in Amerika sprechen. Mit Rücksicht auf den zu erwartenden großen Besuch findet der Vortrag im großen Saale statt.

* **Stadttheater Mainz.** Wochenspielplan: Montag, 21. Mai, 7½ Uhr: „Das Glöckchen des Eremiten". Dienstag, 22. Mai, 8 Uhr: „Der Fürst von Pappenheim". Mittwoch, 23. Mai, 7½ Uhr: „Die Wildente". Donnerstag, 24. Mai, 8 Uhr: „Kleine Komödie": im großen Saale der „Mainzer Liedertafel": 10. und letztes Städtisches Sinfoniekonzert, Leitung: Direktor Hans Rosbaud. Freitag, 25. Mai, 7½ Uhr: Strawinsky-Abend: „Oedipus Rex", Oratorische Oper in 2 Akten nach Sophokles von J. Cocteau, Musik von Igor Strawinsky; hierauf: „Die Geschichte vom Soldaten" von Igor Strawinsky. Samstag, 26. Mai, 8 Uhr: Zum erstenmale: „Blaufuchs", Komödie in 3 Akten von Franz Herczeg. Sonntag, 27. Mai, 6 Uhr: „Die Meistersinger von Nürnberg". Montag, 28. Mai, 8 Uhr: „Der Fürst von Pappenheim".

Wiesbadener Lichtspiele.

* **Ufa-Palast.** Das Doppelprogramm der Woche bringt noch einmal ein Meisterwerk ernst-heiterer Filmkunst, „The Kid" mit Charlo Chaplin und Jackie Coogan in neuer, ungekürzter Kopie; wieder kommt in diesen Szenen eines über alle Lebensschwere triumphierenden Humors die tiefe innere Wahrheit der Gestaltung, die seelische Unmittelbarkeit des Spiels überaus stark und überzeugend zum Eindruck. Bilder von so packender Gefühlswirkung, wie jene von dem primitiven Haushalt des armen Teufels mit seinem Adoptivkinde, in denen eine geniale Sachlichkeit der Komik doch jede Sentimentalität aufhebt, sind selten in ähnlich prachtvoller Lebendigkeit gelungen. Daneben läuft ein spannender Kriminalfilm: „Der Chinesenpapagei." Eine abenteuerliche Handlung geht um den Raub eines kostbaren Perlenschmuckes, sehr geschickt komponiert, aber nicht sie ist es eigentlich, die dem Film sein besonderes Gepräge gibt, sondern der Reiz schauspielerischer Gestaltung. Einmal spielt Hobart Bosworth als reicher Sonderling und als Verbrecher eine interessante Doppelrolle, vor allem aber weiß die Darstellung des chinesischen Detektivs durch K. Hsoiin überaus stark zu fesseln. Im ganzen läßt sich sagen, daß die Mittel des Sensationsfilms hier zu einer künstlerisch bemerkenswerten, dazu inhaltsmäßig sehr wirkungsvollen Leistung aufgewendet wurden. Das Ufa-Orchester bietet auch unter seinem neuen Leiter, Kapellmeister Boscheck, einem geborenen Wiesbadener, feine und stimmungsentsprechende musikalische Illustration. ls.

* **Thalia-Theater.** Nach der Komödie von Ludwig Fulda hat Joe May das Lustspiel „Die Durchgängerin" gedreht. Die Wirkung des Films wird vertieft durch die ausgezeichnete Darstellung der „Durchgängerin" Käthe von Nagy, ein neues junges Talent, ein reizendes Mädel mit außerordentlicher Ursprünglichkeit, Anmut und Munterkeit. Ferner Hans Brausewetter und Vivian Gibson. Als zweite Premiere läuft das Paul-Heidemann-Lustspiel „Eine kleine Freundin braucht ein jedermann" nach dem bekannten Couplet aus der Operette „Blaue Mazur" von Franz Lehar.

Aus dem Vereinsleben.

* Der M.-G.-V. „Liederlust" veranstaltet morgen Sonntag, 20. Mai, einen Familien-Ausflug nach Bierstadt Saalbau „Zum Bären".

Der Sport.

Der Fußball des Sonntags.

F.-V. Germania — S.-V. Trier 05.

Die Wiesbadener Germanen warten wiederum mit einem interessanten Treffen auf, das morgen nachmittag um 2½ Uhr auf Kleinfeldchen beginnt. Die Spielstärke des S.-V. Trier war von jeher bestens bekannt. Sie scheint sich in jüngster Zeit besonders gehoben zu haben, und ist durch Siege über die Städtemannschaft Luxemburg (4:1), Saar 05 Saarbrücken (2:1) und Sportverein Wiesbaden (3:2) deutlich dokumentiert. Wenn die Hiesigen um den Spielausgang trotzdem nicht bange sind, so hat das darin seinen Grund, als erstmalig Rischer I. (früher Sportverein) und Baptistella (früher Mainz 05) auf den Plan treten und die Stabilität der Mannschaft außerordentlich erhöhen werden. Die Germanenmannschaft tritt in folgender Aufstellung an: Schatter; Baptistella, Debus; Boppel, Rischer I., Pischzek II.; Leicher, Schulmeyer, Pischzek I., Schleicher, Baumann.

Sportverein Wiesbaden begibt sich mit seiner 1. Mannschaft nach Würzburg.

Sportklub Nassau — Eintracht Frankfurt (Pokalelf).

Anstoß 11 Uhr auf dem neuen Sportplatz an der Kaiserstraße. Die Frankfurter können auf eine Reihe hervorragender Erfolge zurückblicken und besitzen in ihren Reihen Spieler, die schon mit ihrem großen Können eine wertvolle Unterstützung der Meistermannschaft bildeten.

Weitere Spiele: Vom Sportverein lagen Wettspielnennungen bisher nicht vor. Die 2. Mannschaft des Sportklubs Nassau empfängt um 2 Uhr auf dem neuen Sportplatz an der Kaiserstraße den Sportverein Budenheim. Um 9½ Uhr vormittags erwartet dortselbst die 1. Jugendelf die gleiche Vertretung des F.-V. Biebrich 02.

Die 1. Fußballmannschaft des Reichsbahn-Turn- und Sportvereins Wiesbaden tritt morgen Sonntag der 1. Mannschaft des Reichsbahn-Turn- und Sportvereins Aachen im zweiten Zwischenrundenspiel gegenüber. Das Spiel findet um 1½ Uhr auf dem Reichsbahn-Sportplatz statt.

Wichtige Privatspiele in Süddeutschland: F. S. V. Frankfurt — Jugoslavia Belgrad (Meister des Königreichs der Serben, Kroaten und Slovenen 1923/25 und Meister von Belgrad 1923/29); F.- u. Sp.-V. 05 Mainz — Schalke 04; S. S. V. Elberfeld — Sp.-Vgg. Fürth; S.-K. Dortmund — Sp.-Vgg. Fürth; Union Niederrad — S.-V. Darmstadt.

Süddeutsche Trostrunde:

Zwei Spiele finden statt. In der Gruppe Nordwest stehen sich im Frankfurter Stadion vor der Begegnung F. S. V. Frankfurt — Jugoslavia Belgrad der Sportklub Rot-Weiß Frankfurt und der V. f. L. Isenburg gegenüber, während in der Gruppe Südost die entscheidende Begegnung Wacker München — V. f. B. Stuttgart steigt. Bekanntlich genügt den Münchenern ein einziger Punktzuwachs zur endgültigen Erlangung der Gruppenmeisterschaft.

Die deutsche Olympiamannschaft, von der wir gestern berichteten, tritt morgen bereits ihre Reise nach Amsterdam an und wird dort von Stadtrat Blaschke empfangen und in die Quartiere gebracht werden. Die olympischen Fußballspiele selbst beginnen erst am 27 Mai.

Fußball in der D. T. Die Deutsche Turnerschaft hat ihre Fußballkämpfe um die einzelnen Kreisgruppenmeisterschaften abgeschlossen und beginnt demnächst die Vorspiele um die Deutsche Meisterschaft. Die Endrunde wird von folgenden Vereinen bestritten werden: Süddeutschland: Tv. 60, Fürth, Norddeutschland: Tv. Stellingen-Hamburg, Westdeutschland: Tv. Castrop, Mitteldeutschland: A. T. V. Gera, Südostdeutschland: A. T. V. Leipzig-Paunsdorf, Nordwestdeutschland: Harburger Tbd., Südwestdeutschland Tv. 1846 Mannheim.

Handball in der D. T.

„Eintracht" Wiesbaden begibt sich morgen nach Mainz zur T.- u. Sp.-Vgg. 1860. Die Wiesbadener sollten in ihrem Bewußtsein, bisher sämtliche Spiele gegen die Mainzer gewonnen zu haben, die Partie nicht zu leicht nehmen, denn auch letztere haben in der Zwischenzeit gute Fortschritte gemacht. Bei normalem Spielverlauf sollte „Eintracht" das bessere Ende für sich haben müssen. — Interessant sollte auch das Zusammentreffen der Altmeister in Seckbach werden. Tgm. Schierstein und Tv. Seckbach werden sich zweifellos einen spannenden Kampf liefern. Der Deutsche Exmeister, der durch Entscheidung am grünen Tisch gerade noch vor dem Abstieg gerettet wurde, ist in den letzten Wochen wieder spielstärker geworden, ohne natürlich früheres Können zu erreichen. Schierstein wird wohl das Freundschaftsspiel zu seinen Gunsten entscheiden. Die „Eintracht"-Damen gastieren in Weilbach und tragen dort im Rahmen eines Werbeturniers ein Propagandaspiel gegen die Damen des Frankfurter Turn- und Fechtklubs aus. Außer der ersten Vertretung weilen auch die 2. aktive und 1. Jugendmannschaft der „Eintracht" in Mainz, um vormittags gegen die gleichen Mannschaften der T.- u. Sp.-Vgg. 1860 anzutreten. „Eintracht" (3. Mannschaft) empfängt um 10½ Uhr auf Kleinfeldchen den Tv. Igstadt (1. Mannschaft).

Tgm. Schierstein (2. Mannschaft) erwartet die Tgs. Rauenthal, während die A.-H.-Mannschaft in Harheim bei Frankfurt einer Schiedsrichtermannschaft gegenübertritt. Auf dem Dotzerhoffplatz spielt Tgs. Biebrich (1. Mannschaft) gegen Tv. Frauenstein. Tv. Dotzheim (2. Mannschaft) trägt in Mainz-Bretzenheim ein Rückspiel gegen die zweite Mannschaft des dortigen Tv. aus. Tv. Bad Schwalbach — Tv. Bingen.

Die Kreisgruppenmeister der D. T. stehen nunmehr mit einer Ausnahme in sämtlichen Landesverbänden fest. Wir führen sie hier der Reihe nach auf: Westdeutschland: Tv. Saarbrücken-Malstatt, Damen ?; Süddeutschland: Tv. 1860 Fürth, Damen: Tbd. Ulm; Südostdeutschland: Tv. Chemnitz-Gablenz, Damen: Tv. Vorwärts Breslau; Südwestdeutschland: Polizei Heidelberg-Rastatt; Norddeutschland: T.-S.-V. Spandau 1860, Damen: Tv. Barmbeck-Uhlenhorst; Nordwestdeutschland: T.-K. Limmer, Damen: T.-K. Hannover; Ostdeutschland: Mtv. Königsberg, Damen: Tv. Ohra-Danzig; Mitteldeutschland: Polizei Gotha, Damen: A. T. V. Gera.

Handball in der D. S. V.

Die neuen Deutschen Meister.

Herren: Deutscher Handballklub Berlin.
Damen: Sportklub Charlottenburg.

Berlin ist Doppelmeister geworden. Überlegener, als erwartet werden konnte. Vor 10 000 Zuschauern unterlag auf eigenem Platz der Polizei-Sp.-V. Halle, der bei der Pause mit 4:3 in knapper Führung lag, den in der zweiten Halbzeit in großer Form spielenden Leuten um Schelenz und Kaundynia mit 9:5. — Die Charlottenburger Damen überwanden Norddeutschlands Vertretung, S.-V. Güstrow, leicht 6:0, nachdem die Partie bei Seitenwechsel mit 4:0 schon recht aussichtsreich stand.

Die gleichzeitig in Halle tagende Spielwartesitzung der D. S. V. legte die jetzt auch international anerkannten deutschen Handballregeln unverändert für die nächsten zwei Jahre fest. Der Länderkampf gegen Österreich kommt am 30. September zum Austrag. Der Ort ist noch unbestimmt. Die Endspiele um die Deutsche Meisterschaft werden in Zukunft ähnlich wie bei Fußball durchgeführt. Jeder Landesverband stellt dazu für die Folge zwei Vertreter. Nur Balten und Südostdeutschland schicken je eine Mannschaft in die Schlußkämpfe. Für die nächstjährige Meisterschaft sind folgende Termine in Aussicht genommen: Vorrunde: 28. April; erste Zwischenrunde: 12. Mai; zweite Zwischenrunde: 26. Mai; Endspiel: 10. Juni. Die Spiele um den D. S. V.-Pokal sollen in der Vorrunde am 11. November und in der Zwischenrunde am 10. Februar ausgetragen werden. Für den Schlußkampf ist der 17. März vorgesehen.

Bei den Frankfurter Stadionkämpfen siegten in dem mit Spannung erwarteten Treffen D. S. V. gegen D. T. die Sportler, deren Mannschaft gleichmäßiger war und besonders im Sturm die Turner übertraf, 6:4.

Die Zwischenrunde um den Süddeutschen Pokal

führt in Darmstadt zum Wiederholungsspiel V. f. R. Mannheim und A. S. V. München zusammen. Das erste Treffen endete nach zweimaliger Verlängerung unentschieden 5:5. Da die Mannheimer dabei den Vorteil des eigenen Platzes nicht auszunutzen verstanden, ist wohl auf fremdem Gelände mit einem Sieg der Bayern zu rechnen.

Um den Aufstieg zur Liga

beginnt am Sonntag die Vorrunde. Sportklub „Siegfried" Wiesbaden verzichtet auf seinen Gang gegen den V. f. B. Friedberg und überläßt den Oberhessen die Beteiligung an der Zwischenrunde, für die sich der Wiesbadener Sportklub in Arbeilgen gegen die Sp.-Vgg. 04 zu qualifizieren versucht. In seiner derzeitigen Spielstärke müßte ihm dies glatt gelingen. Die Jugendmannschaften der beiden Vereine spielen um 10½ Uhr auf dem alten Platz an der Kaiserstraße gegeneinander. — Der Favorit, Post-Sp.-V Frankfurt, ist spielfrei.

Privatspiele:

Sportverein trägt in Mainz mit Liga, Reserven, 3. Mannschaft, 2. Jugend, 1. und 2. Damen-Elf einen Klubkampf gegen den F. S. V. 05 Mainz aus. — Die 1. Jugend spielt in Darmstadt gegen den sehr guten Nachwuchs von „Rot-Weiß". Die 3. Jugend tritt um 8½ Uhr auf dem Platz an der Kronprinzenstraße gegen die 1. Jugend der Reichsbahn an.

Hakoahs Liga besucht im V. f. B. Höchst einen Gegner, mit dem sie leicht fertig werden sollte. Einen schwereren Stand werden ihre Reserven um 9¾ Uhr auf dem Platz an der Kronprinzenstraße gegen die 1. Mannschaft des Reichsbahn-T.- u. S.-V. haben. Hakoahs Damen haben ein Spiel gegen die Damen-Elf des V. f. L. Frankfurt vor.

Ein harter Kampf ist um 3½ Uhr auf dem Reichsbahnplatz zwischen dem Postsportverein und den Reserven der Offenbacher „Kickers" zu erwarten. Das Vorspiel mußte beim Stande 1:1 abgebrochen werden.

Sportklub „Siegfried" fährt mit Reserven und erster Jugend nach Frankfurt, um dort gegen die gleichen Mannschaften von „Bar Kochba" anzutreten.

Der Schwimmklub 1911 mißt seine Kräfte mit dem Mainzer S.-V. „Undine", während die Damen des Schwimmklubs sich um 11 Uhr auf dem Platz an der Kronprinzenstraße gegen die Damen-Elf der Reichsbahn versuchen.

Leichtathletik.

Der Sprinter-Dreikampf D. S. V. gegen D. T. bei den Frankfurter Stadionkämpfen kam nicht zustande, da der Reichstrainer Waitzer bei dem schlechten Wetter den Start der Olympia-Kandidaten nicht duldete. Eine erstaunliche Überlegenheit zeigte bei dieser Veranstaltung die Frankfurter „Eintracht", die nicht nur sämtliche Staffeln überlegen gewann, sondern auch im größten Teil der Einzelkämpfe dominierte.

Deutschlands Olympiastaffel wird in der Besetzung Lammers, Dr. Wichmann, Houben, Körnig zum erstenmal am Sonntag in Düsseldorf an den Start gehen, aber nicht, wie ursprünglich beabsichtigt war, gegen die Ersatzstaffel laufen. Diese, deren Zusammensetzung bereits eine Änderung erfahren hat — an Stelle von Schüller ist Wöllner getreten — startet mit Salz, Corts, Becker (D. T.), Wöllner zum erstenmal am 10. Juni in Halle.

Houben als 400-Meter-Läufer. Bei dem Städtekampf Düsseldorf gegen Bochum, den Düsseldorf mit

101:52 Punkten überlegen gewann, verwirklichte Houben, der für T. u. S. Bochum startete, zum erstenmal seinen Plan, auch 400-Meter-Rennen zu bestreiten. Er siegte bei ungünstiger Witterung in der mäßigen Zeit von 51,1 Sek. Wir halten es für falsch, daß Houben sich unmittelbar vor Amsterdam auch längeren Strecken widmet, weil darunter seine Schnelligkeit leiden muß.

75,21 Meter Speer, also über 5 Meter mehr als der bestehende Weltrekord, erreichte der Amerikaner Kuck, dessen Welthöchstleistung im Kugelstoßen erst vor kurzem von Hirschfeld überboten wurde, — im Training. Als Rekord kann diese kaum glaubliche Leistung daher nicht anerkannt werden.

Jugendleiter-Lehrgänge der D. S. B. finden in der Zeit vom 3.—14. Juli und vom 13.—25. August im Deutschen Stadion bezw. im Sportforum in Berlin statt.

Tennis.

Deutschland vermochte auf den Plätzen des Berliner Schlittschuhklubs auch die zweite Runde im Davispokalkampf gegen Spanien für sich zu entscheiden und führt nun mit 2:0. Zunächst standen sich der auf dem Wiesbadener Tennisturnier so erfolgreich gewesene Prean und Sindreu gegenüber. Nach ständig wechselndem Kampf blieb schließlich Prenn mit 5:7, 6:2, 2:6, 6:3, 6:4 Endsieger. Moldenhauer hatte einen harten Strauß mit Flaquer zu bestehen, behielt aber ebenfalls mit 6:4, 3:6, 7:5, 6:3 die Oberhand. Das nun zu erwartende Herren-Doppelspiel Dr. Kleinschroth-Bergmann gegen Flaquer-Morales dürfte die endgültige Entscheidung bringen. — Bei der Stockholmer Davispokalrunde Tschechoslowakei — Schweden führen die Tschechen zurzeit 2:0, auch die italienische Davispokalmannschaft liegt mit dem gleichen Ergebnis in Genua gegen Rumänien in Front. — Henri Cochet brachte in Wien neue Erfolge an sich. Er siegte gegen Mateitka 6:4, 6:1.

Bei dem am kommenden Sonntag auf den neuen Tennisplätzen im Aerotal zum Austrag gelangenden Städtewettkampf gegen Kreuznach stellt der Wiesbadener Tennis- und Hockeyklub folgende Vertreter: bei den Herren: Hammacher, Reinhart, Baron von Ende, Haeffner, von Knoop, von Büren, Baron von Schertel, Eller, Bremser und von Reppert; bei den Damen: Frau von Krahne, Frau Bücher, Frl. Fusbahn, Frl. Hoeppe, Frl. Christians, Frl. Urban, Frl. Boerner (Stelle) und Frau Dr. Eckermann. Die Spiele beginnen pünktlich vormittags 10 Uhr und zwar auf dem Meisterschaftsplatz und den Plätzen 7, 8, 9 und 12.

Im Davis-Pokalspiel Deutschland gegen Spanien in Berlin gewannen die Spanier überraschend das Doppel 7:5, 6:3, 2:6, 7:9, 6:1. Deutschland führt demzufolge jetzt nur noch mit 2:1.

---

* **Turngau Süd-Nassau.** Am Mittwochabend tagte der Vorstand und Turnausschuß des Turngaues Süd-Nassau in Geisenheim gemeinschaftlich mit dem festgebenden Vereinsvorstand des 50. Gauturnfestes, der Turnerschaft Geisenheim. Um 5 Uhr fand durch den Gauvorstand eine Besichtigung des Festgeländes statt, das nach Ansicht desselben als allen Anforderungen zur Durchführung eines großen Gauturnfestes, insbesondere der Wettkämpfe, geeignet erachtet wurde. Die Wettkampfplätze wurden in verschiedene Teile eingegliedert, sodaß jedwede Turnklasse: Ober-, Mittel-, Unterstufe, Altersklassen und Frauenwettkämpfe, die dieses Jahr zum erstenmal mit den Gauwettkämpfen am Gauturnfest stattfinden, ihren gesonderten Kampfplatz erhalten. Das Gauturnfest wurde auf den 30. Juni, 1. und 2. Juli angesetzt, die Vorfeiern am Samstagabend werden Ehrungen der Toten, Begrüßungsfeiern, Ehrungen der Jubilare und turnerische Werbearbeit bringen, während der Sonntagfrüh ausschließlich für die Wettkämpfe vorgesehen ist, der Nachmittag bringt nach dem Festzug die allgemeinen Freiübungen der Turner, Volkstänze und allgemeine Freiübungen der Turnerinnen, Siegerverkündigung, während der Abend für einen großen Festball und der Montag für Volksfeste der Geisenheimer Bürger vorgesehen ist.

* **Kreis-Sportfest und Volksturnmeisterschaften des 9. Turnkreises Mittelrhein der D. T. in Wiesbaden.** Die Ausschreibungen zu den großen Wettkämpfen um die Kreismeisterschaft im Volksturnen und Ausscheidungen zum Deutschen Turnfest in Köln, die in den Tagen des 9. und 10. Juni auf der Kampfbahn Kleinfeldchen in Wiesbaden angesetzt sind, gingen letzte Woche in alle Gaue des 9. Turnkreises Mittelrhein hinaus. Die Wiesbadener Turnerschaft hat die Vorarbeiten zu dem Treffen der Besten der Volksturner des Mittelrheinkreises jetzt in vollem Umfange aufgenommen. Zu den Meisterschaftskämpfen sind der 9. und 10. Juni vorgesehen. Am Vormittag sind die Vorkämpfe zum Sechskampf der Turner und Vierkampf der Turnerinnen angesetzt, denen am Nachmittag die Entscheidungskämpfe sich anschließen. Für die 4×100-Meter-Staffel winkt der Wanderpreis der Stadt Wiesbaden, in der 10×100-Meter-Staffel für Gaue ist der ewige Wanderpreis „150 Jahre Friedrich Ludwig Jahn" vorgesehen, eine Plakette in der Größe von 40×50 Zentimeter gestiftet und angefertigt von dem bekannten Wiesbadener Künstler Willi Bierbrauer. Die Kosten des Gusses übernahm der Wiesbadener Turnbruder Ernst Reuser.

* **Zweiter Tag des Olympischen Hockeyturniers.** Der zweite Tag des Olympischen Hockeyturniers hatte folgendes Ergebnis: Indien schlägt Belgien 9:0 (5:0), Dänemark schlägt Österreich 3:1 (3:0). Es regnete fast den ganzen Tag über.

Handelsteil.

Berliner Devisenkurse.

W.-T.-B. Berlin, 19. Mai. Drahtliche Auszahlungen für

		16. Mai 1928 Geld	16. Mai 1928 Brief	18. Mai 1928 Geld	18. Mai 1928 Brief
Buenos Aires	1 Pes.	1.72	1.73	1.78	1.79
Canada	1 Canad. Doll.	4.16	4.17	4.17	4.18
Japan	1 Yen	1.95	1.96	1.94	1.96
Kairo	1 ägypt. Pfd.	20.90	20.94	20.90	20.94
Konstantinopel	1 türk. £	2.15	2.15	2.15	2.16
London	1 £ Sterl.	20.37	20.41	20.37	20.41
New York	1 Doll.	4.17	4.18	4.17	4.18
Rio de Janeiro	1 Milr.	0.50	0.51	0.50	0.51
Uruguay	1 Gold. Pes.	4.29	4.39	4.27	4.28
Holland	100 Gulden	168.45	168.79	168.36	168.70
Athen	1 Drachme	5.42	5.43	5.39	5.40
Belgien	100 Belga	58.23	58.35	58.22	58.34
Danzig	100 Gulden	81.44	81.60	81.48	81.89
Finnland	100 Finn. M.	10.50	10.52	10.51	10.53
Italien	100 Lire	21.99	22.03	21.99	22.03
Belgrad	100 Dinar	7.35	7.36	7.35	7.36
Dänemark	100 Kron.	112.—	112.22	112.98	112.25
Lissabon	100 Escudo	17.83	17.87	17.83	17.87
Norwegen	100 Kron.	111.80	112.02	111.79	112.01
Paris	100 Fr.	16.43	16.47	16.43	16.47
Prag	100 Kron.	12.37	12.39	12.37	12.39
Schweiz	100 Fr.	80.46	80.62	80.46	80.64
Sofia	100 Leva	3.01	3.02	3.01	3.02
Spanien	100 Pes.	69.95	70.09	69.97	70.11
Schweden	100 Kron.	112.	112.22	111.99	112.21
Wien	100 Schilling	58.72	58.84	58.72	58.84
Budapest	100 Pengö	72.89	73.03	72.94	73.08

Berliner Börse.

Staatspapiere	Mittwoch 16. 5. 28	Freitag 18. 5. 28
5% Reichsanleihe Abschn. 1—20.000	87.50	87.50
do. über 20.000	81.80	81.80
ohne Ausgabe	51.50	51.50
	19.10	18.88

Wertbest. Anl.		
10% Pr. C.-Bod. G.	105.40	105.20
8% do. do.	97.—	97.—
7% do. do.	89.40	89.—
6% do. do.	86.25	85.85
5% do. do.	77.25	77.25
4½% Pr. Ldg.-Pf.	75.—	75.—
6% Pr. Goldkom.	94.—	94.—

Bank-Aktien	In %	In %
Berl. Handelsges.	275.63	275.50
Com.- u. Priv.-Bk.	182.—	183.—
Darmstädt. Nat.-B.	276.—	277.50
Deutsche Bank	167.—	168.—
Disc.-Gesellsch.	164.—	164.25
Dresdner Bank	164.—	164.13
Mitteld. Creditbk.	214.—	214.—
Oest. Kred.-Anst.	36.37	36.37
Reichsbank	261.—	273.—

Industr.-Akt.		
Aspert, Ch. Werke	93.—	91.25
Adlerwerke	94.75	95.—
Allg. Elektr.-Ges.	107.13	106.—
Aschaffenb. Zellst.	207.—	210.25
Augsb.-Nürnb. M.	106.13	107.—
Bergmann Elektr.	205.75	206.—
Bingwerke	—.—	—.—
Buderus Eisenw.	92.—	92.—
Deutsche Maschin.	50.—	49.50
„ Erdöl	137.50	137.75
„ Kalkwerk	—.—	—.—
Daimler	111.25	117.50
Farbenindustrie	278.—	278.—
Elektr. Licht u. Kr.	230.—	234.25
Felt. & Guilleaume	134.—	135.—
Gelsenk. Bergw.	140.—	140.—
G. f. elektr. Unt.	293.—	296.—
Hackethal	85.50	81.75
Hirsch Kupfer	131.25	127.—
Hartmann Masch.	25.—	24.—
Holzmann, Ph.	158.50	160.—
Humboldt Masch.	—.—	—.—
Harpener Bergb.	171.—	171.75
Hohenlohewerke	95.—	97.—
Höchstädt. werke	153.—	153.25
Ilse Bergbau	271.—	275.—
Kali Aschersleben	192.—	196.—
Kosth. Cellulose	—.—	—.—
Klöckner Gebr.	76.25	77.—
Laurahütte	80.13	81.—
Linke-Hoffmann	—.—	—.—
Lindes Eismasch.	182.—	184.50
Loewe u. Co.	265.—	259.—
Mannesmann	156.50	156.25
Oberschl. Eisenb.	110.—	110.—
„ Kokw.	100.75	101.25
Orenst. u. Koppel	127.50	126.50
Phönix	98.86	99.—
Rh. Braunkohlen	304.75	305.50
Rheinstahl	196.—	197.—
Riebeck Montan	157.50	156.50
Rathgeber Wagg.	92.—	92.—
Sachsenwerk	131.50	131.—
Schuckert	206.75	209.75
Siemens u. Halske	343.25	347.—
Sarotti	217.—	242.50
Thür. Gas Leipzig	156.50	161.—
Westereg. Alkali	195.—	196.50
Zellst. Waldhof	318.50	324.—
Otavi Minen	55.37	53.50
Hamb. Paketf.	162.50	164.—
Hamb.-Südamer.	215.50	—.—
Hansa	217.—	219.88
Nordd. Lloyd	159.50	159.63
Nordd. Wolle	224.50	220.75

Frankfurter Börse.

= **Frankfurt a. M.**, 18. Mai. Tendenz: fester. — Trotz der Erhöhung des Diskontsatzes der Federal-Reserve-Bank in New York eröffnete die heutige Börse in festerer Haltung, nachdem noch vorbörslich größere Unsicherheit geherrscht hatte. Die Anregung ging wieder einmal von der regeren Nachfrage nach verschiedenen Spezialwerten aus, die offenbar in erster Linie wieder vom Ausland gekauft wurden. Das Geschäft war im allgemeinen noch nicht sehr umfangreich. Der Wirtschaftsbericht der Disconto-Gesellschaft wurde überwiegend günstig aufgenommen. Ferner verwies man auf die Besserung im Befinden des Reichsaußenministers und die weitere fühlbare Entlastung des Arbeitsmarktes. Bei der ersten Notierung waren überwiegend 1—2proz. Kursbesserungen zu verzeichnen. Spezialwerte konnten stärker anziehen. So bestand am Chemiemarkt für J.-G.-Farben mit plus 3 Proz. lebhafteres Interesse. Außerordentlich stark gefragt waren aber vor allem Scheideanstalt, die schließlich 6½ Proz. gewannen. Am Elektromarkt waren Siemens mit plus 4 Proz. bevorzugt. A. E. G. gewannen 1¾ Proz., Bergmann 1 Proz. Stärker verlangt waren ferner Zellstoff Waldhof auf die Ausführungen im Geschäftsbericht (plus 4½ Proz.). Am Bankenmarkt waren Reichsbank auf neue Auslandskäufe mit plus 12 Proz. stark erhöht. Am Montanmarkt eröffneten Harpener 2 Proz. und Rheinische Braunkohle 3 Proz. höher. Ilse Bergbau und Gelsenkirchen waren dagegen etwas gedrückt. Waggs & Freytag setzten ihre Kurssteigerung um 2½ Proz. fort. Deutsche Erdöl gewannen auf Dividendenerhöhungshoffnungen 1 Proz. Deutsche Anleihen gaben etwas nach, ausländische Renten still, Türken schwächer. Im weiteren Verlauf wurde das Geschäft zunächst sehr still, später jedoch setzte nach Spezialwerten wieder lebhaftere Nachfrage ein. Im Vordergrund standen Siemens, die erneut 4½ Proz. anziehen konnten. Der Geldmarkt war angespannt. Tägliches Geld 7 Proz.

Kurse der Frankfurter Börse vom 19 Mai

mitgeteilt durch

Bankhaus Gebrüder Krier

Wiesbaden, Rheinstr. 95. Frankfurt a. M., Börsenstr. 20

	Schluß-Kurse		Schluß-Kurse
Behauptet, mit Ausl.	51.55	I. G. Farbenindustrie	284.50
Behauptet, ablös. ohne	19.375	Gelsenkirchen	143.—
Zolltürken	12.625	Gesfürel	294.—
Darmst. u. Nationalbank	281.—	Th. Goldschmidt	—.—
Deutsche Bank	171.—	Harpen	—.—
Disconto	165.625	Ph. Holzmann	160.75
Dresdner Bank	167.25	Holzverkohlung	81.50
Metallbank	142.50	Ilse Bergbau	272.—
Mitteldeutsche Creditbk.	—.—	Kali Aschersleben	198.—
Hapag	167.75	Kali Westeregeln	199.—
Nordd. Lloyd	162.50	Mannesmann	—.—
Adlerwerke Kleyer	95.75	Mansfelder Bergbau	122.—
A. E. G.	172.50	Phönix Bergbau	101.—
Bergmann	210.—	Rhein. Braunkohlen	307.—
Buderus	92.50	Rhein. Stahl	172.50
Daimler-Motoren	118.25	Rütgerswerke	98.125
Deutsche Erdöl	139.50	Schuckert	212.75
Deutsche Gold- u. Silber-Scheide-Anstalt	208.75	Siemens & Halske	353.—
Elektr. Licht u. Kraft	235.25	Städtische Zucker	158.50
		Verein. Stahlwerke	104.25
		Voigt & Haeffner	—.—
		Zellstoff Waldhof	321.—

Tendenz: Fest.

Anfangskurse der Berliner Börse

vom 19 Mai

I. Termin-Notierungen.

Barmer Bankverein	152.—	Elektr. Lieferungsges.	164.50
Berliner Handelsges.	276.63	Elektr. Licht u. Kraft	234.75
Commerz- u. Privatbk.	187.75	J. G. Farbenind.	284.25
Danatbank	283.—	Gelsenkirchen. Bergw.	143.—
Deutsche Bank	171.50	Ges. f. elektr. Untern.	294.—
Diskontoges.	166.—	Th. Goldschmidt	102.63
Dresdner Bank	167.—	Ilse Bergbau	—.—
Mitteldeutsche Creditbk.	217.—	Kali Aschersleben	192.—
Hapag	166.75	Klöcknerwerke	128.50
Hansa Dampf	221.—	Mannesmann	159.75
Norddeutsche Lloyd	163.—	Oberschles. Eisenb. Bed.	109.50
A. E. G.	172.—	Oberschles. Kokw.	103.—
Bergmann	210.—	Orenstein & Koppel	127.—
Dessauer Gas	217.25	Riebeck Montan	—.—
Deutsche Erdöl	137.50	Ver. Glanzstoff	760.—

(Fortlaufende Notierungen Kasse-Markt).

Schantungbahn	8.37	Disch.-Atlant. Telegr.	161.—
Baltimore-Ohio	—.—	Deutsche Kabel	66.50
Oesterr. Creditanstalt	36.13	Feldmühle Papier	224.—
Reichsbank	273.75	Hackethal Draht	82.—
Aschaffenbg. Papier	213.—	Hammersen	—.—
Bemberg	—.—	Hirsch Kupfer	128.—
Berger Tiefbau	407.—	Karlsruher Masch.	—.—
Bln.-Karlsr. Ind.	68.50	Laurahütte	80.13
Chem. Heyden	121.50	Motoren Deutz	64.—
Compania Hisp. (Shades)	607.—	Polyphon	473.50

Berlin, 19. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Die heutige Samstagsbörse zeigte zu Beginn das übliche ruhige Aussehen. Die Kurse waren zunächst nicht so fest wie gestern abend in Frankfurt. Die Tendenz war aber durchaus freundlich. Der erwartete schwache Verlauf der gestrigen New Yorker Börse machte keinen Eindruck. Auch das gemeldete Ableben des Geheimrats Deutsch von der A. E. G. hatte keinen Einfluß auf die Tendenz, dagegen hob man die weiter erfreuliche Besserung im Befinden des Reichsaußenministers Dr. Stresemann hervor und verwies auf den Reichsbankausweis der Mitte dieses Monats, der mit einer Wechselverringerung von 294 Millionen und einer Notenverringerung von 250 Millionen eine angemessene Entspannung bringt. Soweit zu den ersten Kursen überhaupt schon Orders eingetroffen waren, konnte man Kaufaufträge feststellen. Spezialpapiere waren bis 10 Prozent, vereinzelt bis 20 Prozent höher, während die Durchschnittsgewinne 1—3 Prozent betrugen. Polyphon plus 2½ Prozent, Sarotti plus 8 Prozent, Berger plus 8 Prozent, Reichsbank plus 5¾ Prozent, Farben plus 5½ Prozent, Siemens plus 5⅝ Prozent usw. Geld eher leichter.

Reichsbank-Ausweis.

Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 15. Mai hat sich die gesamte Kapitalanlage der Bank in Wechseln und Schecks, Lombards und Effekten um 274,6 Mill. auf 2140,3 Mill. Rm. verringert, und zwar haben die Bestände an Wechseln und Schecks um 294,4 Mill. auf 1985,9 Mill. Rm. abgenommen, während die Lombardbestände um 20,5 Mill. auf 59,7 Mill. Rm. angewachsen sind. Die Anlage in Effekten ist mit 94,0 Mill. Rm. weiterhin unverändert geblieben.

An Reichsbanknoten und Rentenbankscheinen insgesamt sind 269,4 Mill. Rm. in die Kassen der Bank zurückgeströmt; im einzelnen hat der Umlauf an Reichsbanknoten um 251,8 Mill. auf 3987,1 Mill. Rm., derjenige an Rentenbankscheinen um 17,6 Mill. auf 565,5 Mill. Reichsmark abgenommen. Dementsprechend haben sich die Bestände der Reichsbank an Rentenbankscheinen auf 60,1 Mill. Rm. erhöht. Die fremden Gelder zeigen mit 463,5 Mill. eine Zunahme um 3,0 Mill. Rm.

Die Bestände an Gold und deckungsfähigen Devisen zusammen sind mit 2253,7 Mill. Rm., im einzelnen die Goldbestände mit 2040,8 Mill. Rm., die Bestände an deckungsfähigen Devisen mit 212,9 Mill. Rm. ausgewiesen.

Die Deckung der Noten durch Gold allein besserte sich von 48,1 Proz. in der Vorwoche auf 51,2 Proz., die durch Gold und deckungsfähige Devisen von 52,8 Proz. auf 56,5 Proz.

Industrie und Handel.

* **Deckerhoff & Widmann A.-G. in Wiesbaden-Biebrich.** Der Geschäftsbericht für das Jahr 1927 lautet befriedigend. Durch den starken Konkurrenzkampf wird der erzielte Nettonutzen im Verhältnis zum Umfang des Geschäfts als bescheiden bezeichnet. Nach Vornahme von Abschreibungen in Höhe von 1 132 378 Rm. und nach Abzug der vertrags- und satzungsgemäßen Tantiemen verbleibt ein Reingewinn von 609 245.43 Rm., der wie folgt verwendet werden soll: 4 Proz. Vordividende auf Rm. 4 000 000 für das ganze Jahr 1927 = Rm. 160 000, 4 Proz. Vordividende auf Rm. 4 000 000 für ⅔ Jahr = Rm. 106 666.67, 2 Proz. Überdividende auf Rm. 4 000 000 für das ganze Jahr 1927 = Rm. 80 000, 2 Proz. Überdividende auf Rm. 4 000 000 für ⅔ Jahr = Rm. 53 333.33, Zuweisung an die Versorgungskasse Dywidag G. m. b. H. Rm. 100 000, Vortrag auf neue Rechnung Rm. 109 245.43, zusammen Rm. 609 245.43. Die Generalversammlung findet am 8. Juni im Wiesbadener Gebäude der Dresdner Bank statt.

Marktberichte.

* **Mainzer Produktenbörse vom 18. Mai.** Weizen 27.25 bis 27.50 (ruhig); Roggen 27.50 bis 28.— (sehr ruhig); Hafer 27.50 bis 28.— (ruhiger); Weizenmehl (Spez. 0) 39.50 (ruhig); Roggenmehl 01 39.50 (ruhig); Weizenkleie fein 15.75 (ruhiger); Weizenkleie grob 16.50 (ruhiger); Roggenkleie 17.50 (ruhig); Malzkeime 19.—; Biertreber 20.25 bis 20.50 (knapp); Kleeheu lose 10.50 bis 10.75 (gefragt); Kleeheu gebündelt 10.50 bis 11.— (gefragt); Wiesenheu 8.— bis 8.50 (ruhig); Maschinenstroh 5.— (gefragt); Drahtpreßstroh 5.50 (gefragt); Haferflocken 50.— bis 51.— (fest); Graupen Basis VI 14.50 (stetig); Erdnußkuchen 22.50 bis 23.50 (ruhig); Kokoskuchen 25.75 bis 27.75 (behauptet); Palmkuchen 20.50 bis 21.— (ruhig); Rapskuchen 19. —bis 19.75 (ruhig). Allgemeine Tendenz: gedrückt.

FleckFips Fleckenwasser brennt nicht, hinterläßt keine Ränder 50 ₰ 85 F 900

Kaiser-Karls-Bad in Bad Lippspringe. hellt die Lunge. Verlangen Sie Prosp. 87 kostenl. (Bitte Adresse beachten) 199

Pfarrer Heumann-Buch
272 Seiten 150 Abbildungen - Sie erhalten 1 Exemplar umsonst und portofrei durch L. Heumann & Co., Nürnberg M 103

Pfarrer Heumann's Heilmittel
stets auch vorrätig in der Niederlage:
Schützenhof-Apotheke Wiesbaden
Langgasse 11. F 91

Kellner-Jacken
Kellner-Smoking
Kellner-Westen
Oberhemden / Unterwäsche
reiche Auswahl, beste Qualitäten bei billigsten Preisen.
6. H. Lugenbühl
Gegr. 1747
Ecke Grabenstr. Marktstr. 10
[1804 326

Kopfschmerzen. Calmogen, bewährt auch bei Migräne, Neuralgie, Zahnschmerz und Influenza, hilft sicher. Packung 1.30, 2.50 u. 3 M. Zu haben in allen Apotheken, sicher in der Schützenhof-Apotheke Langgasse 11. 845

Der heutigen Gesamtauflage liegt ein Flugblatt der Wirtschaftspartei (Liste Nr. 9) bei. F 323

Die heutige Ausgabe umfaßt 32 Seiten und die „Unterhaltungsbeilage".

Hauptschriftleiter: H. Lefisch.
Verantwortlich für Politik und Handel: H. Lefisch; für Unterhaltung, Stadtnachrichten und den übrigen Schriftteil: J. Günther; für die Anzeigen und Reklamen: H. Dornauf, sämtlich in Wiesbaden.
Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hofbuchdruckerei in Wiesbaden.

Erfolge der Nordchinesen.

London, 19. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Nach Berichten des „Daily Telegraph" und der „Times" haben die Truppen der Nordchinesen gewisse Erfolge gegenüber den südchinesischen Truppen etwa 50 Kilometer südlich von Poatingfu erzielt. Aus dem Gebiete von Tschangtschau werden keine weiteren Veränderungen gemeldet.

Die Japaner haben ihre Truppenstärke in Peking auf 1000 Mann gebracht, womit die japanische Truppenzahl in Peking gleich stark ist wie die der übrigen Mächte insgesamt. Offenbar macht sich in Peking bereits eine starke Propaganda zugunsten der revolutionären Ideen geltend. Infolgedessen wurden 13 Studenten außerhalb der Stadt erschossen. Die Demonstrationen der Studenten halten aber an, und es wurden besondere Polizeiaufgebote entsandt, um die Demonstrationen zu unterdrücken.

Das japanische Memorandum an China.

London, 19. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Das jüngste Memorandum Japans an China wird von der „Times" als eine Protektoratserklärung Japans über die Mandschurei bezeichnet. Während Japan für die Schantung-Provinz die Zusicherung gegeben hätte, diese wieder zu räumen, sei ein solches Versprechen hinsichtlich der Mandschurei nicht gegeben worden. Das energische Auftreten Japans in China würde immerhin dazu beitragen, die Frage der ausländischen Verträge einer Lösung näherzubringen.

In einem Leitartikel fügt die „Times" hinzu, auf den Schultern Japans laste gegenwärtig eine große Verantwortung. Eine weise Zurückhaltung Japans könne wesentlich die Lösung der chinesischen Probleme fördern.

General v. Auffenberg †.

Wien, 18. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Der gewesene k. und k. Kriegsminister, General der Infanterie, Moritz Freiherr von Auffenberg-Komarow, ist heute mittag 12 Uhr im Alter von 76 Jahren in Wien gestorben.

Auffenberg war in den Jahren 1911—1912 Kriegsminister der Monarchie. Bei Kriegsausbruch erfocht er als Armeekommandant den Sieg in der Schlacht bei Komarow in Russisch-Polen vom 26. August bis 2. September 1914. Die Rolle Auffenbergs als Heerführer nahm jedoch Anfang 1915 nach einem Zerwürfnis mit dem Armeekommandanten Erzherzog Joseph Ferdinand ein jähes Ende. Nach dem Zusammenbruch betätigte sich Auffenberg, der als Militärschriftsteller einen großen Namen hatte, als militärwissenschaftlicher Mitarbeiter zahlreicher österreichischer und ausländischer Zeitungen. Auffenberg galt neben dem verstorbenen Feldmarschall Conrad als der weitaus fähigste Kopf der österreichischen Generalität.

Kein Moratoriumsgesuch der bulgarischen Regierung.

Sofia, 18. Mai. Die Nachrichten, daß die bulgarische Regierung um ein sechsjähriges Moratorium für die Reparationszahlungen nachgesucht habe, entsprechen, wie die Bulgarische Telegraphenagentur meldet, nicht den Tatsachen. Dagegen ist die Interalliierte Kommission in Bulgarien nach dem katastrophalen Erdbeben, von dem das Land heimgesucht wurde, von sich aus in eine Prüfung der Frage eines Moratoriums eingetreten, ohne daß ein Schritt der bulgarischen Regierung ihr dazu Anlaß gab.

Die deutsche Kolonie in London.

London, 19. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Im Café Royal in London versammelten sich am Freitag abend 104 Deutsche, um über den Wiederaufbau der deutschen Kolonie in London zu beraten. Die deutsche Botschaft war durch den ersten Botschaftsrat Dieckhoff, sowie durch den Chef der Konsular-Abteilung, Dr. Meinen, vertreten. Es wurde beschlossen, ein Komitee einzusetzen, das über die Mittel und Wege zur Bildung einer Deutschen Gesellschaft in London beraten und in der nächsten Versammlung weitere Vorschläge machen soll.

Frau Kollontay russische Botschafterin in Paris?

London, 18. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Nach einer Meldung aus Riga beabsichtigt die Sowjetregierung die frühere Gesandte in Oslo und Mexiko, Frau Alexandra Kollontay, als Gesandte nach Paris an die Stelle Dowgalewskis zu senden, der zurückberufen würde.

Abreise des Königs Aman Ullah aus der Sowjetunion.

Moskau, 18. Mai. König Aman Ullah, der gestern an der Südküste der Krim eine Zusammenkunft mit Rykow hatte, ist heute auf einem türkischen Schiff nach Konstantinopel abgereist. Bei seiner Abreise erklärte er, der Aufenthalt in der Sowjetunion habe die besten Eindrücke bei ihm hinterlassen.

Konkursausverkauf
Kirchgasse 11

Die zur Konkursmasse Max Gerlitz, Kirchgasse 11 gehörenden Warenbestände in

Damenwäsche, Schürzen, Kissenbezügen, Einsätzen, Spitzen und Decken aller Art und in großer Auswahl, unterstelle ich einem Ausverkauf. F 537

Es bietet sich Gelegenheit zu billigem Einkauf.

Der Konkursverwalter.

Blitzableiter
-Anlagen
werden geprüft u. erneuert
W. Hinnenberg 1042
Langgasse 15 / Telephon-Sammel-Nr. 59416

Erfinder. Vorwärts
strebende, Verdienstmöglichkeit? — Aufklärende Broschüre „Ein neuer Geist" gratis durch F 156
Erdmann & Co., Berlin, Kleinbeerenstraße 26.

Fahren Sie ein
PRESTO
Rad, es ist beste Qualität zu billigstem Preis!

Unübertroffen leicht. Laufschnittiger Bau, elegante Ausstattung (auch in geschmackvoller bunter Emaillierung) und gediegenste Ausführung
Günstige Zahlungsbedingungen!
Nationale Automobil-Gesellschaft A.-G., Abteilung Presiowerke Chemnitz
Verkauf durch:
Julius Enders Wiesbaden, Moritzstr. 84 Telephon 26546

Erstklassige Fahrräder
Nähmaschinen, Sprechmaschinen u. alles **Zubehör.** — 10 Mk. Anzahlung, wöchentl. Abzahlung 3 Mk. **Friedrich Mayer**
Wellritzstr. 27, kein Laden. Gegr. 1905

Wiesbadener
Automobil-Privat-Fahrschule
(staatlich konzessioniert)
größtes u. erfolgreichstes Institut am Platze
Inh. **A. Brezing,** Ing.
Bertramstr. 15, Telephon 23016
übernimmt die Ausbildung v. Kraftfahrzeugführern f. alle Klassen unter persönl. Leitung.

Auto- und Motorrad-Reparaturen
aller Art werden in bekannt sorgfältigster Weise bei billigster Berechnung ausgeführt
Massiv-Reifenlager
Moderne Reifenpresse.
F 42

Es muß einmal gesagt werden:

Kopfschuppen und ausgefallene Haare auf Schultern und Kleidung, unangenehmer Geruch des Haares wirken unordentlich und abstoßend. — — Es gehört zur gesellschaftlichen Pflicht jedes Menschen, derartiges zu vermeiden.

Gebrauchen Sie regelmäßig

Dr. Dralle's Birkenwasser

Ihre Kopfhaut bleibt sauber und schuppenfrei. Ihr Haarwuchs wird kräftig angeregt, — — — und das Haar fügt sich leicht zur eleganten Frisur.

Preis: RM. 2.20 und 3.75 ½ Liter 6.— 1/1 Liter 10.50 F 531

Strümpfe

Ein Pfingstangebot von außergewöhnlicher Preiswürdigkeit in Qualitätsfabrikaten

Ia Waschseide feines geschmeidiges Gewebe, farbig . . . . . Paar **2.95**

Waschseide II. Sortg., große Farbenauswahl, Paar **1.95**

Ia Waschseide besonders dichte, dauerhafte Qualität, farbig . . . . . Paar **2.95**

Waschseide IIg. Sort., feste haltbare Ware, in vielen Farben . . . . Paar **2.45**

Kupfer-Waschseide Modefarben . . . . Paar **2.65**

Kunstseide schwarz u. farbig, mit kleinen Fehlern . . . . . Paar **65 Pf.**

Künstliche Seide II. Wahl, in modernem Farbensortiment . . . . . Paar **95 Pf.**

Ia künstliche Seide in den neuen Modefarben, Paar **1.25**

Bemberg-Gold Marke Seidolina . . . . . Paar **2.50**

Bemberg-Seide Partieposten in vielen Farben, Paar 1.95, **1.65**

Waschseide mit Flor plattiert, Strapazierqualität, in den letzten Modefarben . Paar **2.95**

Seidenflor feinfädig, II. Wahl, Doppelsohle, Hochferse, farbig, 1.45, **95 Pf.**

Echt Mako feste Qualität, grau und beige Sortiment . . . . . Paar **1.25**

Herrensocken Baumwolle, grau . . . . Paar **38 Pf.**

Herrensocken grau, besonders kräftige, erprobte Qualität . . . . Paar **55 Pf.**

Herrensocken unifarbig, verstärkte Ferse und Spitze . . . . . Paar **48 Pf.**

Herrensocken moderne Jacquardmuster, Paar **58 Pf.**

Herrensocken besonders feste Strapazierqualität, Jacquardmuster, Paar **98 Pf.**

Herrensocken Kunstseide, plattiert, Paar 1.65, 1.45, **1.25**

Herrensocken verschiedene Qualitäten, Rest- und Einzelpaare . . . . Paar **95 Pf.**

K18

M. Schneider

WER SEIN KIND LIEB HAT,

wählt nur das anerkannt vorteilhafte und hygienisch einwandfreie Gefährt, den millionenfach verbreiteten

Brennabor KINDERWAGEN oder KLAPPWAGEN

Seit 57 Jahren der Welt bestes Fabrikat und trotzdem nicht teurer wie Nachahmungen. Man achte beim Einkauf auf obige Schutzmarke. Reiche Auswahl, die auch höchsten Anforderungen genügt, bei

Hamburger + Weyl

MARKTSTRASSE 28 ECKE NEUGASSE

SPEZIALHAUS FÜR KINDERWAGEN

Neuwäscherei Südstern

Oranienstraße **35.** Telephon 24310.

Spezialität:

Herren-Wäsche.

Gardinen-Spannerei.

Wäsche nach Gewicht.

Annahmestelle: **Oestricher Str. 5,** Schuhmacherei Reif.

Wir danken allen

unseren Kunden für das rege Interesse an unserem

Preisausschreiben

die Beteiligung hat unsere Erwartungen bei weitem übertroffen.

Es sind mehrere richtige Lösungen eingegangen deshalb müßte das Los entscheiden.

Die Namen der Preisträger sind in unserem großen Schaufenster Kirchgasse-Mauritiusplatz bekanntgegeben

DAS NEUE HAUS DER VERTRAUENS-QUALITÄTEN:

LINDEMANN & Co.

WIESBADEN KIRCHGASSE 45 ECKE MAURITIUS-PLATZ

K85

Wirtschaftliche Wochenschau.

Auf den festen Schluß der Vorwoche kam es an der Börse nach anfänglichen leichteren Rückgängen zu einem Kurseinbruch. Es war der 15. Mai, ein Dienstag, welcher manchen, hoffentlich aber nur vorübergehenden, Verlust brachte. Wiederholt schon wurde hier darauf hingewiesen, wie überaus vorsichtig die berufsmäßige Spekulation seit den schlimmen Erfahrungen des vorigen Jahres arbeitet. Trotz aller inzwischen gemachten Gewinne, ist eine gewisse Nervosität nicht verschwunden. Diese Disposition der Börse ist es, welche die wichtige volkswirtschaftliche Aufgabe der berufsmäßigen Spekulation zum Schaden der Börse und des Publikums gefährdet. Sowohl die von Unsachverständigen oft als Drohnen angesehene berufsmäßige Spekulation wie auch das von ihr am meisten gepflegte Termingeschäft sind die einzigsten Stützen der Börsenmärkte bei drohenden Zusammenbrüchen. Diese ausgleichende, für eine gewisse Stetigkeit der Börsenbewegung sorgende Funktion ist durch den 13. Mai 1927 gestört worden, und nie wieder wie früher in Gang gekommen. Ist die Börse heute noch fast das einzigste Überbleibsel einer völlig freien Wirtschaft, in der — wohl aus Eigeninteresse — die Marktregelung sich von selbst, ohne Eingriffe von außen, durch nivellierende Tätigkeit der „Spekulation“ vollzieht, so ist doch die Neigung vorhanden, sich durch etwaige von außen kommende Momente beeinflussen zu lassen. Ohne diese Störungen spielt sich die Tätigkeit der Spekulation beispielsweise wie folgt ab: Kommt es aus irgendwelchen, vielleicht rein technischen Gründen zu einem Rückschlag in einem einzelnen Papier oder in einem ganzen Börsenmarkt, dann üben diejenigen, welche das vorhandene Angebot aufnehmen, — weil sie sich etwa sagen: der Rückschlag ist doch unberechtigt, er wird von nicht langer Dauer sein, bei dem heutigen Kurs ist sicher ein Gewinn zu machen, — dadurch gleichzeitig und ohne daß sie es beabsichtigen, eine sehr wichtige volkswirtschaftliche Funktion aus. Sie verhindern, daß die Bewegung weiteren Umfang annimmt, sie halten das Kursniveau und — sie dienen dadurch dem außenstehenden Publikum. Täglich hundertemale, oft ohne daß der Außenstehende es erfährt, vollzieht sich an den Börsen vom Eigeninteresse geleitete, sich aber zum Gesamtwohl auswirkende Arbeit der Spekulation. Die — manchmal vielleicht künstlich — inszenierten Börsenbewegungen, Haussen oder Baissen, sind stets das Werk einzelner „Großer“. Gewiß wird deren Arbeit durch die „Mitläufer“ unterstützt, aber allzu krasse Auswüchse werden von der vernünftigen — nicht etwa aus irgendwelchen sittlichen Erwägungen heraus, sondern aus Eigeninteresse vernünftigen — Spekulation verhindert. Sei es durch Realisationen, welche die allmählich zu weit gehende Hausse auf ein normales Maß zurückführen, sei es durch Deckungen, welche eine uferlose Baisse zum Stillstand bringen. Nur in wenigen Strichen kann hier die Arbeit der Spekulation und deren Berechtigung gezeichnet werden; sie anzuerkennen ist das Interesse auch des außenstehenden Publikums.

Wie vorsichtig die berufsmäßige Spekulation auch in der letzten Zeit gearbeitet hat, das erhellt aus der Tatsache, daß mancher Börsenbesucher von den Kursbesserungen weniger profitiert hat, als das Publikum. Die mehr vermuteten, als tatsächlich vorhandenen Unsicherheitsmomente sind auch an den besten Tagen der Börse nicht verschwunden. So allein ist es zu erklären, daß die Erkrankung des Reichsaußenministers, die bevorstehenden Wahlen als Ursache des Kurseinbruches der Berichtswoche hingestellt wurden. Sucht man dagegen nach weiteren Gründen, so ist etwa auf den Rückgang der Ruhrkohlenförderung, die Tariferhöhung der Reichsbahn und die seit langem gefürchtete New Yorker Diskonterhöhung hinzuweisen. Genau genommen, überwiegen aber zurzeit bei weitem die günstigen Momente. Es zeigte sich, daß die zufällige, oder falls unbedingt ein Grund angeführt werden soll, vielleicht zur Abwartung des Wahlergebnisses erfolgte Zurückhaltung des Auslandes, welche von der Baissepartei zu dem den Kurseinbruch hervorrufenden Vorstoß benutzt wurde, tatsächlich nur eine vorübergehende war. Das amerikanische Interesse für die europäischen Börsen besteht, gerade angesichts der scharfen New Yorker Hausse, unverändert fort. Es wird eher noch größer, da die aus Gewinnmitnahmen in New York stammenden Gelder doch neue Anlage, neues Arbeitsgebiet suchen. Wo bietet sich zurzeit ein besseres Feld als in Deutschland, welches noch im Anfang seines wirtschaftlichen Wiederaufbaues steht? Mit der, bereits besprochenen, für amerikanische Verhältnisse recht günstigen Verzinsung des in deutschen Aktien angelegten Kapitals verbindet sich so die Hoffnung, an den der industriellen und kommerziellen Entwicklung Deutschlands entsprechenden, ihr parallel- — vielleicht voraus- — laufenden Kursgewinnen der Aktien teilzunehmen. Das beachtenswerteste Moment dürfte, mit dem amerikanischen Interesse in engstem Zusammenhang stehend, die sicher bald kommende Einführung deutscher Aktien in New York sein. Bankier Pohl, der erste Vorsitzende des Berliner Börsenvorstandes, ist in der Berichtswoche aus New York zurückgekehrt. Mit der Bekanntgabe der getroffenen Abreden, der bestehenden Pläne, will er allerdings an die Öffentlichkeit herantreten, nachdem die Beratungen im Berliner Börsenvorstand erledigt sind. Es besteht aber kaum noch eine Frage, daß neben den Großbanken auch die führenden Industriepapiere in New York über kurz oder lang Einführung finden.

An der Börse kam daher auch bald eine zuversichtliche Stimmung auf. Deckungen und Käufe stützten das Kursniveau. Neue ausländische Käufe trugen ebenfalls dazu bei, die Meinung optimistischer zu gestalten und die Kurse zu festigen. Großes Interesse beanspruchten die Rentenmärkte. Die Kurserhöhungen der auf Kohle basierenden Sachwertanleihen setzten sich fort, in „Badenkohle“ kam es zu einer regelrechten Hausse auf Gerüchte einer günstigen Rückzahlung im Zusammenhang mit neuen Anleiheplänen der Badischen Landeselektrizitätsversorgungs-A.-G. In „Rumänen“ wurde das Geschäft teilweise sehr lebhaft, angeblich sollen Aufkäufe durch englische Kreise erfolgen, welche über den Stand der rumänischen Anleihepläne unterrichtet seien. In Börsenkreisen fand es daher lebhafte Kritik, daß der Reichsbankpräsident nichts über die zurzeit schwebenden Verhandlungen bekanntgibt, damit nicht etwa durch die deutschen Verkäufe eine nicht wiedergutzumachende Schädigung der Besitzer und des deutschen Volksvermögens eintritt. Von den sogenannten Caisse-Commune-Renten ist jetzt die Rückzahlung der 4proz. Österreichischen Goldrente, 4proz. Ungarischen Goldrente, 4½proz. Ungarischen Rente von 1913 und 4proz. Ungarischen Rente von 1910 festgesetzt worden und zwar hat dieselbe im Jahre 1971 mit 70 Proz. des Nennwertes zu erfolgen. In Reichsanleihenneubesitz setzten sich die Käufe, allerdings unter größeren Schwankungen, fort. Da jetzt neben Reichsbank und Reichskreditgesellschaft eine Reihe anderer Banken als Käufer auftreten, nimmt man an der Börse an, das Ausland interessiere sich für dieses Papier. Wie so oft schon bei Bewegungen in Reichsanleihenneubesitz folgt jetzt auch die deutsche Schutzgebietsanleihe, in welcher ebenfalls größere Umsätze stattfanden, obwohl ihr Schicksal immer noch nicht geklärt ist.

Der enge deutsche **Kapitalmarkt** wird weiter durch die vielfachen Interessenten unter immer noch steigenden Zugeständnissen in Anspruch genommen. Kritisiert wird, daß das Interesse der Schuldner, insbesondere, soweit es Städte sind, aber nach Unterbringung der Anleihen stark nachläßt. Selbst Verkäufe mittleren Umfanges sind fast unmöglich, da selbst, wo sie vorhanden, die Marktpflege nur äußerst mangelhaft ist. Wie klein der deutsche Kapitalmarkt ist, wie schwierig die Beschaffung von Hypothekengeldern aus Pfandbriefemissionen, das zeigt deutlich ein Vergleich der vor der Inflation und der heute ausgeliehenen Hypotheken. Waren es damals fast 20 Milliarden Mark, so sind es jetzt nur 5 Milliarden Reichsmark. Die ungünstigen Bedingungen für den Geldnehmer veranlassen denselben, in vielen Fällen sich mit noch teueren Krediten durchzuhelfen in der Hoffnung auf „bessere Zeiten“.

In der Lage der deutschen **Industrie** hat sich äußerlich nicht viel geändert. Bei flüchtiger Betrachtung haben vielleicht ungünstige Momente sich mehr durchgesetzt. Der bereits erwähnte Rückgang der Ruhrkohlenförderung, welcher eine Folge der durch den Schiedsspruch veranlaßten Ausfuhrbehinderung sein soll, ruft jedoch keine Befürchtungen für die weitere Entwicklung des Bergbaues hervor. Die Tariferhöhung der Reichsbahn wird auch mit einigen hundert Millionen Reichsmark Mehrbelastung auf die Dauer einer gedeihlichen Weiterentwicklung der Industrie keinen Abbruch tun können. Wendet man jedoch den inneren Vorgängen in der deutschen Industrie sein Augenmerk zu, so muß man einen gesunden Optimismus feststellen, der in Plänen, Rationalisierungen und Zusammenschlüssen seinen Ausdruck findet. Eine der beachtetsten Transaktionen dieser Art war die Bildung eines Waggontrustes, zu dem sich die mittel- und ostdeutschen Werke (Linke-Hoffmann, Busch und Werdau) zusammenschlossen. Auf den neuen Trust entfällt u. a. rund ein Viertel der Reichsbahnwaggonquote. Nach ausländischen Meldungen soll auf der soeben stattgefundenen Stickstoffkonferenz eine Verständigung über ein kommendes europäisches Stickstoffkartell erzielt worden sein. Auf deutscher Seite habe die I.-G.-Farbenindustrie die Führung. In der **Bauindustrie** hat die A.-G. für Verkehrswesen in Berlin, welche ursprünglich nur an einer Reihe von Kleinbahnen beteiligt war, sich in letzter Zeit besonders aktiv gezeigt. In der Firma Lenz & Co. hat sie sich ein früher nur den Eisenbahnbau, jetzt vor allem auch Hoch- und Siedlungsbau betreibendes Unternehmen angeschlossen. Nunmehr ist bekanntgeworden, daß sie auch die sog. qualifizierte Minorität, etwas über ein Viertel des Aktienkapitals der Dyckerhoff & Widmann-A.-G. in Wiesbaden-Biebrich erworben, um sich deren Erfahrungen im Tiefbau, im Baggerbetrieb und — im Zusammenhang damit — im Auslandsgeschäft zunutze zu machen. Diese wenigen Beispiele zeigen deutlich die Tendenz des künftigen Entwicklungsganges der deutschen Industrie.

Dr. Will Schneider.

Herren-Wäsche eleganten Modestils Nicht teuer

Schaefer
SPORT & MODE-HAUS
WEBERGASSE 11 · WIESBADEN · WILHELMSTR. 50

1051

Warum überlegen Sie?
Weil - Schuhe die große Mode - und Sie Entzückendes in den neuen beige-rosé, meerschaum, pergament und anderen Farben finden wollen.
Darum entschließen Sie sich! Sie finden ausgesucht schöne Modelle in größter Auswahl billigst im

Schuhhaus Schramm
Rathausstraße 5.

698

Trauringe
zu bekannt billigen Preisen.
H. Blumer, Juwelier
Kirchgasse 88.

Schreibmaschine
50 Pfennig
pro Tag i. ca. 1 Jahr Ihr
Eigentum.
Schreibmasch.-Zentrale,
Kirchgasse 19. Ruf 27554.

Sie brauchen ihn für Ihre Pfingstreise...

RM 5900
Club Sedan
ab Hamburg
(5 fach bereift)

Sie finden keine Erholung im Gedränge vollbesetzter Bahnen .. Ermüdet und unbefriedigt kehren Sie von der Bahnreise zurück ...
Frei und unabhängig können Sie Ihre Pfingstreise genießen, wenn Sie einen ERSKINE-SIX besitzen ...
Lassen Sie sich unsere vorteilhaftesten Zahlungsbedingungen unterbreiten -, sehen Sie sich den ERSKINE-SIX an, fahren Sie ihn selbst und Sie werden verstehen, wie bequem und genußreich Sie reisen können.

Autorisierter Vertreter:
Wiesbaden, **Auwies, G. m. b. H.**, Taunusstraße 13, Telephon 28609.

F44

STUDEBAKER
Studebaker Automobil G.m.b.H. für Mitteleuropa / Hamburg, Alsterthor 14-16

Bürger Wiesbadens!

Ein unerhörter Vorfall

hat sich in der gestrigen Stadtverordnetensitzung ereignet.

Die **LINKE** hat versucht, den Magistrat zur Annahme von kommunistischen Anträgen, die mit einer Mehrheit von **Sozialdemokraten, Kommunisten und Volksrechtspartei** angenommen waren, mit einer Frist von 10 Minuten zu nötigen u. sodann die

Sitzung gesprengt.

Bürger Wiesbadens! Bleibt Ihr der Wahl fern, so herrscht in Wiesbaden der Terror der Linken.

Bürger Wiesbadens! Gebt am 20. Mai die Antwort darauf und wählt nur eine bürgerliche Partei.

Wählt die stärkste Partei des Bürgertums

Die Deutsche Volkspartei

LISTE 4

Dein Wahlzettel ist dein Schicksal!

16 **An alle Geschädigten!** **16**

richten wir noch einmal den flammenden Aufruf, wählt nur Liste *16*

Volksrecht-Partei.

Reichspartei für Volksrecht und Aufwertung.

Reichstagsspitzenkandidat: Oberlandesgerichtspräsident **Dr. Best.**
Landtagsspitzenkandidat: Rektor **Schüttler.**
Stadtverordnetenversammlung: Stadtverordneter **Bind.**

Die **Volksrecht-Partei Liste *16***
ist die einzige Partei, welche euch helfen will und kann.
Wir fordern den Rechtsstaat, los von den Aufsichtsratsparteien.
Bedenkt, daß höhere Aufwertung Wohnungen, Kredit, billigen Zins, Arbeit und Brot bringt.

16 Wählt nur Liste 16

Volksrecht-Partei.

Reichspartei für Volksrecht und Aufwertung.

Zur Stadtverordnetenwahl!

Das gesamte Bauhandwerk nebst Familienangehörigen wählt nur die F229

Reichspartei des deutschen Mittelstandes

(Wirtschaftspartei
Liste Nr. 9

Erscheint vollzählig zur Wahl!

Vor dem Ankauf eines
Gasherdes
besichtigen Sie die **neuen**
Gaggenauer Modelle
bei
W. & E. Kirchhan
10 Hochstättenstr. 10
838

---

4 Gebote zum Wahltag!

1. Wählt!
2. **Wählt keine Splitterparteien!** Tausende von Stimmen gehen dadurch verloren!
3. **Einseitige Interessenpolitik** — betrieben von der Wirtschaftspartei — **ist vom Übel,** schädigt das Gemeindewohl.
4. **Stärkt den bürgerlichen Einfluß im Reich und Staat.** Sammelt euch um die **Deutsche Volkspartei!**

Wählt Liste 4. F312

Die Partei Stresemanns.

Radio

Apparate u. Einzelteile

kaufen Sie preisw.
Radio- u. Photohaus
W. von Frankenberg jun.
Nerostraße 16
(1 Minute vom Kochbr.)

Eisu-Betten

Stahlmatratzen, Kinderbetten, größt an Private. Katal. 577 frei.
Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.)

Liste 4! Was ist das? **4 Gebote!**

1. Wählen — also keine Faulheit!
2. Keine Splitterlisten der Interessenpolitiker wählen — Einigkeit!
3. Immer ans Ganze denken!
4. Daher die bewährte Politik der Deutschen Volkspartei stützen! F312

Das ist Liste 4.

Die Partei Stresemanns.

Die Deutsche Volkspartei und ihr „Volk".

Mit ihren Kandidaten-Listen zu den bevorstehenden Reichs- und Landtags-Wahlen bringt die Deutsche Volkspartei wieder zum Ausdruck, daß sie den Mittelstand verachtet, denn die Deutsche Volkspartei hat als Spitzenkandidaten aufgestellt:

	zum Reichstag	zum Landtag
Beamte	55,9 v. H.	72,7 v. H.
Redakteure, Rechstanwälte und Ärzte	14,7 v. H.	13,6 v. H.
Großindustrielle	14,7 v. H.	4,6 v. H.
Angestellte	2,9 v. H.	9,1 v. H.

Mittelstands-Vertretung der Deutschen Volkspartei:

Landwirte	**nur 3,0 v. H.**	—
Gewerbe	**nur 2,9 v. H.**	—
Handel	**nur 5,9 v. H.**	—
	100,0 v. H.	100,0 v. H.

Kein standesbewußter Mittelständler wählt diese Partei des organisierten Groß-Kapitals, sondern er wählt die

Liste 9 Reichspartei des Deutschen Mittelstandes Liste 9

(Wirtschaftspartei)

F229

Mittelstand, Bürger von Wiesbaden!

Die Wirtschaftspartei macht Euch glauben, sie habe die Vertretung Eurer Interessen in Erbpacht.

Die Wirtschaftspartei läßt durch ihren Führer **Dr. Vaterrodt-Köln** in öffentlicher Versammlung andere politische Parteien in unerhörter Schärfe angreifen, hat aber nicht den Mut, den Angegriffenen das Wort zur Berichtigung zu erteilen.

Die Wirtschaftspartei greift in ihrem Flugblatt die demokratische Politik in den Jahren 1881 bis 1927 an, vergißt aber dabei, daß ihre

geistigen Führer in Wiesbaden

Hartmann und Hessemer

noch bis vor wenigen Jahren der demokratischen Partei angehörten und **als Vorstandsmitglieder** und **Stadtverordnete** die **angegriffene Politik** voll und ganz mitgemacht und unterstützt haben.

Die Wirtschaftspartei behauptet ferner, die demokratische Partei habe an sicherer Stelle nur einen Handwerker aufgestellt. Dem gegenüber sei festgestellt:

„An **sicherer** Stelle der Reichstag-, Landtag- und Stadtverordneten-Liste **stehen neben** vielen bedeutenden Führern des Mittelstandes" u. a.:

Schlossermeister **Schanz**, Frankfurt a. M.,
Tischlerobermeister **Kniest**, Kassel,
Klempnermeister **Bartschat**, Königsberg,
Gastwirt **Goll**, Frankfurt a. M.,
Malermeister **Könke**, Berlin,
Zigarrenhändler **Büll**, Hamburg,
Handwerkskammersyndikus **Bouveret**, Frankfurt a. M.,
Spenglerobermeister **Ritzel**, Wiesbaden.

Wir können es uns heute auch nicht versagen, darauf hinzuweisen, daß

Dr. Vaterrodt-Köln, der Fraktionsführer der Wirtschaftspartei im rheinischen Provinzial-Landtag, nicht nur **der juristische Verteidiger** des **Seperatistenführers Limbourg war**, sondern auch diesen Herrn in öffentlicher Erklärung als Fraktionsgenossen zu einer Zeit noch anerkannt hat, zu der sämtliche politische Parteien des Rheinlandes jede Gemeinsamkeit und Zusammenarbeit mit **Dr. Limbourg** ablehnten.

Bürger, ist Euch eine **solche Führung** eine Garantie für Deutschlands Zukunft?

Bürger, wählt Ihr diese Partei, wählt Ihr die **Wirtschaftspartei?**

Nein, Ihr wählt die Partei,
die seit 1918 die konsequenteste **Außenpolitik** trieb,
die sich am entschiedensten gegen die **Seperatisten** eingesetzt hat zur Erhaltung Nassaus als deutsches Land und Wiesbadens als deutsche Stadt,
die am entschiedensten für die Erhaltung der **Nassauischen Simultanschule** eintritt,
die den **Kleinrentnern** zwar keine 100%ige Aufwertung versprach, für ihre Interessen jedoch tatkräftig sich einsetzte,
deren Finanzminister **Dr. Reinhold** die Steuern um 600 Millionen senkte,
deren **Finanzminister in Preußen** die Gewerbesteuer herabsetzten.

Wählt Listen Nr. 6.

F366

Zum Reichstag:
Dr. P. Reinhold, Reichsfinanzminister,
Schanz, Schlossermeister,
Vogt, Stadträtin.

Zum Landtag:
Goll, Gastwirt,
Wickel, Rektor,
Zimmermann, Geschäftsführer d. G. D. A.

Zur Stadtverordneten-Versammlung:
Helwig, Rektor,
Hildner, Architekt,
Ritzel, Spenglerobermeister.

Arbeitsgemeinschaft der Hotel- und Gastwirte-Vereine Wiesbadens
Geschäftsstelle: Adolfstraße 8.

Dringende Mahnung an unsere Mitglieder, der Wahlpflicht zu genügen!

Zur Stadtverordnetenwahl
wählt
Deutsche Volkspartei Nr. 4.

Hotelbesitzer Karl Meyer, Vorstandsmitglied des Hotelvereins und 2. Vorsitzender der Innung, an 5. Stelle
oder wählt
Reichspartei des deutschen Mittelstandes (Wirtschaftspartei) Nr. 9
Hotelbesitzer Georg Pätzold, Vorstandsmitglied des Hotelvereins, an 7. Stelle.

Kein Hotelbesitzer, kein Pensionsinhaber, kein Gastwirt, kein Kaffeehausbesitzer darf versäumen, zur Wahlurne zu gehen.

Es muß erreicht werden, daß unser für das Wirtschaftsleben Wiesbadens so bedeutungsvolles Gewerbe wieder eigene Vertreter im Stadtparlament erhält.

Der Vorstand

Aufruf

an das gesamte Transport- und Verkehrsgewerbe Groß-Wiesbadens!

Eure Interessen vertritt die Liste **Nr. 9** der Wirtschaftspartei.

Die Liste **Nr. 9** ist die Partei der **Gewerbetreibenden.**

Die Liste **Nr. 9** setzt sich für **Senkung** der **Gewerbesteuer** ein, sie **bekämpft** die **städtischen Regiebetriebe** und ist **für sofortige Abschaffung des städtischen Fuhrparks.**

Die Liste **Nr. 9** enthält an 8. Stelle den Fuhrhalter und Autobesitzer **A. Beck.**

Darum Pflicht zu wählen die

Liste Nr. 9.

Alle schaffenden Stände wählen die Liste 1 = Sozialdemokraten.

F 229

Sozialrentner, Kleinrentner, Kriegsbeschädigte u. Hinterbliebene wählen die Liste 1

Sozialdemokraten.

F 229

Für Damen:

Neue lemfarbige **Spangenschuhe** mit hübsch. Verzierungen 14.50, 12.50, **10.50.**

Trotteurschuhe bequemer Laufabsatz, schwarz und braun 13.50, 10.50, **8.50.**

Sandaletten der praktische Modeschuh, viele lebhafte Farben von **9.50** an.

Für Herren:

Braune und schwarze **Halbschuhe** mit Flügelk. und Kreppgummi 16.50 14.50, 12.50, **9.50**

Kreuzbandschuhe elegante hübsche Form, feine Verarbeitung von **16.50** an.

Halbschuhe schwarz, neue Muster, in dankbaren Qualitäten 15.50, 12.50, **8.50.**

Schuhhaus Drachmann, Neugasse 22, Part. u. 1. Stock

839

Erklärung der Interessengemeinschaft zur Förderung der Leibesübungen.

Liste 12 zur Stadtverordnetenwahl. (Stimmzettel Feld 29)

In der Versammlung des Stadtverbandes für Leibesübungen ist es trotz Mahnung des deutschen Reichsausschusses und bestem Willen von unserer Seite nicht zur Einigung gekommen. Auf die uns fast ausnahmslos angeschlossenen Vorortvereine nahm man gar keine Rücksicht. Durch ganz unstatthafte nachträgliche Abänderung des Protokolls suchte man unserem Vorgehen den Boden der Rechtmässigkeit zu entziehen in einem Augenblick, als unser Schritt längst erfolgt war. Man will mit Gewalt Vertreter der Sportlichen Leibesübungen aus dem Stadtparlament fernhalten. Wer steckt hinter diesen Gewaltmaßnahmen, die einer Sabotage der Leibesübungen gleichkommen?

Jetzt, Sportler aller Richtungen, Freunde der Jugend und der Leibesübungen und Anhänger der 26 Vereine die uns angehören gebt die einzig richtige Antwort und stimmt für die Liste der

Interessengemeinschaft zur Förderung der Leibesübungen.

Die Liste beginnt mit den Namen: **Dr. Wilh. Rassbach, Wilh. Brehm, Emil Sieler, Dr. Kretschmann.**

Zur Stadtverordnetenwahl 1928

Freunde aller Leibesübungen! Sportler aller Richtungen! Förderer der Gesundheits- und Jugendpflege! Naturfreunde! Eltern, Erzieher und politische Abseitsstehende!

Warum Liste 12 (Stimmzettel Feld 29)

der Interessengemeinschaft zur Förderung der Leibesübungen?

Die größten Aufgaben eines Stadtverordneten-Parlaments sind kultureller und wirtschaftlicher Art. Sie dürfen nicht vom parteipolitischen Standpunkt aus betrachtet und können nicht von diesem Gesichtspunkt aus gelöst werden. In das Stadtparlament gehören deshalb auch Vertreter, die **über** den Parteien stehen und für die Forderungen eintreten, auf deren Erfüllung jeder deutsche Mann und jede deutsche Frau ein Recht haben. Es gilt die Grundlagen für ein gesundes, tüchtiges und freies Volk zu schaffen.

Die Pflege gesunder Leibesübungen führt
zur Überbrückung der sozialen, politischen und religiösen Gegensätze,
zur Wahrung von Gesundheit, Volkskraft und Ordnungsliebe,
zur körperlichen und geistigen Ertüchtigung der Jugend,
zur Erziehung gesunder, lebensfroher charakterfester, und arbeitsfreudiger Menschen,
zur Ersparung sozialer Lasten durch vorbeugende Wohlfahrt.

Unter Vermeidung aller Übertreibungen und Irrwege des Sportes gilt es die Leibesübungen zur Volkssitte zu machen.

Es genügt, wenn Ihr Euerer politischen Überzeugung bei der Reichs- und Landtagswahl Ausdruck gebt, deshalb wählt zum

Stadtparlament die Liste 12 (Stimmzettel Feld 29)

der Interessengemeinschaft zur Förderung der Leibesübungen:

Dr. Wilhelm Raßbach
Wilhelm Brehm
Emil Sieler
Dr. Hans Kretschmann

Neuheit-Hellfarbig, Ia Qualität u. Ausführung mit echtem L. XV. oder niederem Absatz.

Schuh-Kuhn

Bielchstr. 11. Wellritzstr. 26, Str. der Republik 26.

Deutschnationale

Bekanntgabe des Wahlergebnisses.

Treffpunkt Sonntag, abends 8½ Uhr, Restaurant Vogel, Rheinstraße 27, Gartensaal.

Kranke und Wegunfertige

Anschriften umgehend Nikolasstraße 17

Telephon 25539.

Autos von Parteifreunden für Wahltag gesucht.

F311

Kleinrentner, Inflationsgeschädigte!

Die Demokraten
sind als **einzige Partei** für Eure Interessen eingetreten.

Die Demokraten
haben die Eingliederung der Kleinrentner in die Fürsorgeunterstützung abgelehnt.

Die Demokraten
haben als erste Partei ein Rentnerversorgungsgesetz eingebracht.

Der demokratische Entwurf
eines Rentnerversorgungsgesetzes verlangt:

1. für die Kleinrentner **an Stelle der Fürsorge ein Recht auf eine Reichsrente,** die
   a) eine **Grundrente** und
   b) eine **Zusatzrente** für die Ehegatten oder Kinder vorsieht;
2. eine **Krankenfürsorge,** die ärztliche Behandlung, Arznei- und Heilmittel oder Krankenhaus- oder Heilanstaltspflege sichert;
3. ein **Sterbegeld** zum Schutze der Hinterbliebenen für die Kosten der Bestattung. F366

Viele einsichtige Kleinrentner.

Kuhfus' Kölner Schwarzbrot

aus reinem Roggenschrot eigener Vermahlung nach einem uralten Backverfahren hergestellt, ist nach dem Urteil aller, die es einmal versucht haben, das feinste, gehaltreichste, am leichtesten verdaulichste und bekömmlichste

Delikatessbrot

Täglich frisch, ganz u. geschnitten erhältlich in mehr als 100, an Plakaten kenntlichen Bäckereien und Feinkostgeschäften sowie beim Hersteller:

P. A. Kuhfus jr., Grahambaus
Rheinstr. 69 und Yorkstr. 6. 898

Damenbinden
Ia weiß, waschbar, 4fach gestrickt, größte Saugfähigkeit, bestes Material, angenehm im Tragen. — 3 Stück nur 90 ₰.
Drogerie **Justus Lindner**
Friedrichstraße 16.

Turner und Sportler!

Wählt keine **Sonderliste,**
Wählt keine **Splitterpartei,**
Wählt Euren F366
Führer u. Vertreter
Spenglerobermeister
Jakob Ritzel
Vorsitzender des **Turnerbundes** an der 3. Stelle der Stadtverordnetenliste.

Wählt Liste 6!
Viele Turn- und Sportfreunde.

Achtung! Handel- und Gewerbetreibende! Achtung!

Fünf Millionen Kleinbetriebe, also selbständige Existenzen mit höchstens fünf Arbeitern oder Angestellten, gab es nach der vorletzten Gewerbezählung in Deutschland. Mit den nächsten Angehörigen stellt diese Schicht eine Masse von mindestens zehn Millionen Wählern.

Wie steht es nun mit diesem Einfluß der kleinen Handel- und Gewerbetreibenden? **Die Parteien,** zu deren **Wählern bisher** die kleinen Handel- und **Gewerbetreibenden** gehörten, **vertreten nur die Interessen der Großlandwirtschaft und der Großindustrie.** Die Politik des Bürgerblocks hat es zur **Genüge** gezeigt.

Die Steuerpolitik des Bürgerblocks hat die Großen entlastet und den Kleinen immer größere Lasten aufgebürdet.

Die Erhöhung der Schutzzölle hat die Lebenshaltung der breiten Masse **verschlechtert, den Kleinexistenzen ihr Dasein erschwert.** Die Liebesgabenpolitik schanzte den Großagrariern und der Schwerindustrie **hunderte** Millionen zu, die die Masse **zum größten Teil** aufgebracht hatte.

Nun hat der sogenannte Mittelstand zu dem sich die Handel- und Gewerbetreibenden so **gern zählen,** vor einigen Jahren sich eine eigene **Partei** gegründet. **die Wirtschaftspartei.** „Das ist unsere Partei, in ihr bestimmen wir", so reden sich viele kleine Selbständige ein. Aber auch diese Partei ist, wie alle bürgerlichen Parteien, nur der Wolf, der sich den Handel- und Gewerbetreibenden im Schafspelz nähert, um sie für **reaktionäre Interessen** einzufangen. Wer bestimmt denn die Politik der Wirtschaftspartei? Der Haus- und Grundbesitz. Die Lockerung der Mieterschutzbestimmungen hat der Hausbesitz mit Hilfe der Wirtschaftspartei in vielen Ländern erreicht.

Die Aufhebung der Zwangswirtschaft für gewerbliche Räume und die Erhöhung der Mieten für die nunmehr außerhalb der Zwangswirtschaft stehenden Räume ist eine Großtat der Wirtschaftspartei zur Niederhaltung der Kleinhändler und Kleingewerbetreibenden. Der Werkstatt- und Ladenmieter ist durch die egoistische Politik der Wirtschaftspartei nur noch der Hörige der Haus- und Grundbesitzer.

Die Existenz der kleinen Handel- und Gewerbetreibenden ist aufgebaut auf dem Konsum der Massen. **Die Kaufkraft der Arbeiter, Angestellten und Beamten** ist das Barometer, das ein Steigen oder Sinken der Wirtschaftslage der Handel- und Gewerbetreibenden ankündigt.

Fragt einmal in den Gegenden, wo zehntausende von Arbeitern ausgesperrt sind, Handel- und Gewerbetreibende nach dem Geschäftsgang, und ihr werdet erfahren, wie fürchterlich deren Geschäfte darunter leiden, wenn die Kaufkraft einer so großen Zahl von Kunden vorübergehend aufgehoben ist. Ist das nicht der beste Beweis für die Richtigkeit unserer Erkenntnis? Darum verlangen wir von den Parlamenten, die wir am 20. Mai wählen sollen

Förderung der Sozialpolitik und Förderung aller Maßnahmen, die die Lebenslage der breiten Massen zu heben vermögen.

Handel- und Gewerbetreibende

gebt am 20. Mai der Liste 1 Eure Stimme

Wählt die Kandidaten der Sozialdemokratie!

Einheitsverband sozialistischer Unternehmer

Ortsgruppe Wiesbaden.

Für uns Demokraten gilt:

Wenn es **möglich** ist,
mit der Sozialdemokratie,
Wenn es **unmöglich** ist,
ohne die Sozialdemokratie,
Wenn es **sein muß,**
gegen die Sozialdemokratie.

Wählt Liste 6

Wahlrecht ist Wahlpflicht!

Deutsche Demokratische Partei.

Wahlrecht ist Wahlpflicht!

Den unter diesem Kennwort erlassenen

Wahlaufruf

des **Zentrums**
der **Deutschen Volkspartei**
der **Deutschnationalen Volkspartei**
der **Wirtschaftspartei**

haben wir aus Gründen

politischer Sauberkeit

nicht mitunterzeichnet.

Wir **Demokraten** lehnen eine **Teilung** des deutschen Volkes in **Bürger** und **Nichtbürger** ab, sehen es vielmehr als **unsere Pflicht** an, den **tiefen, sozialen Graben,** der unser Volk spaltet, zu **überbrücken.** F366

Dies ist eine der wichtigsten nationalen Aufgaben.

Eine Linksregierung vernichtet den Mittelstand, erdrosselt die Wirtschaft, bringt Not und Elend für Alle; für Deutschland ewige Sklaverei!
Willst Du Wohlstand fürs Volk, kein Kapital was nur rafft, F361

Wähle Deutschnational Liste 2 und Deutschland wird frei!

Handwerk, Kleingewerbetreibende, Mittelständler von Wiesbaden.

Antwort an die Deutsche Demokratische Fraktion auf ihre Anzapfungen.

Daß Minister Dr. Reinhold von der Demokratischen Partei angeblich Steuersenkungen zur Einführung brachte, ist sauler Zauber, sein Vorgänger hatte dieselben schon längst vorbereitet.

Was hat denn die Stadtverordneten-Fraktion der Demokratischen Partei im Wiesbadener Stadtparlament an positiver Arbeit geleistet? Daß sie fast nie vollständig vertreten war? Daß ein Mitglied von 50 Sitzungen 40 versäumt hat? Daß sie fast immer als Anhängsel der Sozial-Demokraten aufgetreten ist und mit diesen stimmte? Daß sie allen Anträgen des Magistrats zustimmte? Daß sie in den Sitzungen der Hochbau-Deputation immer für die Unterstützung der sozial-demokratischen Bauhütte durch Aufträge eingetreten ist?

Nennt sie das vielleicht positive Arbeit?

Sie nennt das wahrscheinlich positive Arbeit, daß ein Teil ihrer Mitglieder in bevorzugter Weise an städtischen Arbeiten beteiligt wurde?

Die Wirtschaftspartei hatte im Stadtparlament den Mut, sehr oft gegen die Magistrats-Vorlagen zu stimmen, die von der Demokratischen Partei glatt bewilligt wurden.

Die Wirtschaftspartei hatte den Mut, gegen die Beamten-Besoldungs-Vorlage zu stimmen, **weil keine Deckung vorhanden ist.** Deckung kann nach der Demokratischen Fraktion in den Realsteuern gesucht werden. Weil der Stadthaushalt 1928/29 nicht gedeckt ist und weil die Oster- und Pfingstbeihilfen für Erwerbslose das Defizit noch um 800 000.— Mark erhöhen sollten, hatte die Wirtschaftspartei allein den Mut, geschlossen gegen den Haushaltsplan zu stimmen.

Mittelständler, wollt Ihr einer solchen Fraktion wie der demokratischen, die immer mit dem Magistrat und der Linken gegen den Mittelstand stimmte, Eure Stimme geben? Nein, und abermals Nein!

Der Mittelstand läßt sich keinen Sand mehr in die Augen streuen. Er wählt keine Demokratie mehr.

Deshalb wählt nur

Liste Nr. 9

Reichspartei des Deutschen Mittelstandes.

P229

An die Wähler Wiesbadens!

Die demokratische Stadtverordneten-Fraktion hat durch ihre stets sachliche Arbeit die Führung der städt. Geschäfte in einem ihre Fraktionsstärke weit übertreffenden Maße beeinflußt u. mitbestimmt.

In voller Unabhängigkeit von rechts und links ist sie stets dem Grundsatz gefolgt, **das Interesse der Allgemeinheit** über das **Sonderinteresse einzelner Gruppen** zu stellen.

Wie keine andere Fraktion suchte die demokratische Fraktion bei der Beratung des **Haushaltsplanes** 1928 am 11. d. M. **das Recht der Stadtverordneten-Versammlung auf eine gründliche, eingehende Prüfung des Haushaltsplanes zu wahren.**

Auch Redner anderer Fraktionen mußten zugeben, daß eine gründliche Prüfung des Planes als auch der Anträge nicht möglich war. Trotzdem wurde der demokratische Antrag, vorläufig nur 4/12 des Planes zu genehmigen und die endgültige Verabschiedung erst nach gründlicher Beratung vorzunehmen, abgelehnt.

Von der Erkenntnis durchdrungen, **daß die Wohlfahrt eines Gemeinwesens** nur auf der Grundlage einer **gesunden und leistungsfähigen Wirtschaft** möglich sei, widmete die demokratische Fraktion, wie im Reich und in den Ländern, so auch in unserer Gemeinde dieser Frage stets ganz besondere Sorgfalt.

Die auf allen Schultern ruhende, schier unerträgliche **Steuerlast wie auch die Tarife aller kommunalen Betriebe** müssen herabgesetzt werden. **Die demokratische Fraktion** hat die s. Zt. **erfolgte Kürzung der Gewerbesteuer** beantragt.

Durch eine gesunde **Grundstücks- und Wohnungsbaupolitik** ist die demokratische Fraktion stets bemüht, den **Übelständen der Wohnungszwangswirtschaft** zu steuern, indem sie für einen im Rahmen der finanziellen Möglichkeit liegenden und auf alle Zweige der Wirtschaft fördernd einwirkenden **Wohnungsbau** Sorge trägt.

Allen berechtigten **sozialen Ansprüchen** der sich in großer Not befindlichen Kleinrentner, Sozialrentner und Arbeitslosen hat die demokratische Fraktion stets volles Verständnis entgegengebracht und deshalb **alle** möglichen, wirtschaftlich tragbaren Maßnahmen auf diesem Gebiet voll und ganz unterstützt, sich aber in ebenso verständlicher Weise **gegen alle demagogischen Anträge immer wieder scharf zur Wehr gesetzt.**

Von keiner anderen Fraktion wurde mit solcher Schärfe die Erhaltung und der Ausbau

der Nassauischen Simultanschule

gefordert.

Soweit Beamtenfragen und Fragen der Angestellten und Arbeiter in der Stadtverordnetenversammlung ihre Erledigung fanden, hat sich die demokratische Fraktion mit aller Entschiedenheit für die Hebung der unteren und mittleren Schicht eingesetzt.

Bei den **Eingemeindungsverhandlungen** ging das Ziel der demokratischen Fraktionsarbeit dahin, einerseits den Charakter Wiesbadens als

Kur- und bevorzugteste Wohnstadt zu sichern,

andererseits aber auch allen Entwicklungsmöglichkeiten Rechnung zu tragen. Unter Wahrung des Charakters der eingemeindeten Orte wird es das Bestreben der demokratischen Fraktion sein, Maßnahmen zu treffen, die allen eingegliederten Stadtteilen eine rege Teilnahme an dem wirtschaftlichen und kulturellen Aufschwung unserer Heimatstadt ermöglichen und damit die Gesamtentwickelung Groß-Wiesbadens im Interesse aller fördern.

Die demokratische Fraktion wird in ruhiger, sachlicher, ausgleichender und verantwortungsbewußter Arbeit, gestützt auf eingehende Kenntnis aller heimischen Verhältnisse, auch künftig bemüht sein, an dem Wohle unseres Gemeinwesens kräftig mitzuarbeiten.

Wahlvorschlag zu den Stadtverordnetenwahlen 1928.

F366

1. **Karl Helwig**, Rektor,
2. **Fritz Hildner**, Architekt,
3. **Jakob Ritzel**, Spenglermstr.,
4. **Siegfried Baum**, Kaufmann,
5. Frau **Anna Reben**, Rentnerin,
6. **Ernst Wagner**, Buchhalter,
7. **Dr. med. G. Schellenberg**, Arzt,
8. **E. Müller**, Werkmstr. Biebrich,
9. **Konrad Rech**, Kaufmann,
10. **Dr. phil. Olga Knischeski**,
11. **Adolf Kaiser**, Schlossermstr., Schierstein,
12. **Paul Pensch**, Verm.-Obersek.,
13. **Aug. Schneider**, Hauptlehrer,
14. **Ernst Wink**, Bankbeamter, Erbenheim,
15. **Emma Klucke**, Geschäftsinh.,
16. **Dr. phil. August Höfer**, Oberstudiendirektor,
17. **Herm. Lelisch**, Hauptschriftlt.,
18. **Frz. Remmelt**, Finanzbeamt.,
19. **Friedrich Schuck**, Angestellt.,
20. **Erich Zimmermann**, Geschäftsführer des G. D. A.

Alle **Hausfrauen** spüren in ihrem Haushalt die Wirkung der Politik des Bürgerblocks.

Darum wählt

Liste 1

Sozialdemokraten.

F 229

Offeriere
nur gute Qualität:
2 Pfd Westfälische Zervelatwurst,
2 Pfd Westf. Plockwurst,
2 Pfd Westf. Bierwurst,
2 Pfd Westf. Mettwurst,
zusammen für 12.50 Mk. franko inkl. Verpackung. u. Nachn. Nicht gefallend. nehme zurück. F185
Wilh. Harms
Bielefeld.

Photo
Entwickeln Kopieren
4½×6 5 ₰ 4½×6 10 ₰
6×9 10 ₰ 6×9 15 ₰
9×12 15 ₰ 9×12 20 ₰
Photohandlung
W. von Frankenberg jun.
Nerostraße 16
(1 Min. vom Kochbrunnen)

Bücher in gr. Auswahl (neu u. alt).
Harms, Bärenstraße 2.

Eltern!

Wollt Ihr Euren Kindern die

Nassauische Simultanschule

erhalten, so wählt den bewährten Schulmann

Rektor Helwig

Liste **6**

F366

Viele Eltern.

Sport-Verein Wiesbaden e. V.

An unsere **Mitglieder** und **Anhänger!**

Die gestrige außerordentliche Mitglieder-Versammlung hat sich mit überwältigender Mehrheit hinter die Liste 12 gestellt.

Darum wählt zum Stadtparlament unsere Führer!

Wählt Liste 12

(J. G. zur Förderung der Leibesübungen).

Spitzenkandidat: **Dr. Wilh. Raßbach.**

Der Vorstand.

Spezialgeschäft für feine Herrenwäsche / Damenwäsche / Gardinenspannerei /
Wiesbadener Dampfwasch- und Plättanstalt „Nassovia"
wäscht und plättet „wie neu" Wiesbaden / Fernsprecher 26117
Friedrichstrasse 46/48 und Luisenstrasse 24.

Nur gute Möbel und Betten schaffen dauernde Befriedigung.

Bei mir finden Sie nur Qualitätserzeugnisse bei billigsten Preisen!

Schlafzimmer nur Qualitätsarbeit

M 1200.-	1100.-	1050.-	975.-	890.-
850.-	775.-	735.-	685.-	635.-
590.-	550.-	535.-	450.-	435.-

300.-

Küchen die schönsten Modelle

M 450.-	425.-	390.-	375.-
350.-	325.-	300.-	285.-
265.-	245.-	210.-	195.-

150.-

Metallbetten

M 68.-	60.-	58.-	50.-	48.-
45.-	39.-	37.-	35.-	30.-
	29.-	27.-	25.-	22.-

16.-

Deckbetten mit 6 Pfd. Füllung

M 45.-	39.-	36.-	32.-
	28.-	25.-	21.-

16.-

Matratzen in allen Füllungen

M 125.-	110.-	90.-	70.-	65.-
58.-	55.-	45.-	30.-	25.-

18.-

Holzbettstellen

M 60.-	56.-	50.-
	45.-	35.-

28.-

Kopfkissen, Schlafdecken, Steppdecken, Bettfedern, Nußbaum- und weiße 2- und 3 türige Kleiderschränke, Waschkommoden, Nachttische, Diwans, Chaiselongues in großer Auswahl und enorm billig.

Trotz niedriger Preise gewähre ich auf Wunsch **bei Betten und Bettwaren 10 Monate**, für **Möbel 12 u. 18 Monate Zahlungserleichterung.**

Größtes Spezialhaus für Schlafzimmer, Küchen u. Betten

Max Bauer Wiesbaden, Wellritzstr. 51 nahe Bismarckring

Eigene Bettenfabrikation

Teppiche und Läufer
ohne Anzahlung liefert Teppichhaus in 10 Monatsraten. Diskrete Abwicklung. Wagmann, Oranienstraße 52, Parterre rechts.

Gas- und Kohlenherde „Imperial" und „Killing"
von M 90.— an vorrätig.
Verkauf zu den städt. Bedingungen.
Spezialität: Umbauen alter Kachelöfen.
Kachelofenbaugeschäft Carl Ebnes.
Wand- und Bodenplatten Bismarckring 9.
Telephon 26075.

„Volksbund" Gr. Burgstr. 16, 2.
Rechtsberatung für Kriegsbeschädigte und Hinterbliebene, sowie in sämtl. Rechtsfragen. Mitglied kann jeder werden.

Nikolaus Carlsson
Schneidermeister
Anfertigung eleganter Herren- u. Damen-Kleidung
Telephon 20127. *Albrechtstraße 28.*

Autoscheiben, Spiegelglas 8/4 Tafelglas etc.
werden fachmännisch fertig eingesetzt.
Riesner, Hintere Viktoriastr.
Prima Ersatzgummi in allen Profilen vorrätig.

Tapeten
Hermann Stenzel
Schulgasse 6. 661

Trinkt nur
Roessing's Weine
rein und naturgehalten
Weinhandlung Roessing
Wiesbaden — Goldgasse 2 — Fernruf 22258
Beachten Sie bitte meine Schaufenster und verlangen Sie meine neueste Preisliste!

Zur Stadtverordnetenwahl

Die **Reichspartei des deutschen Mittelstandes (Wirtschaftspartei)** hat, wie keine andere Partei, im Stadtparlament Handel, Handwerk und Gewerbe vertreten.

Jeder, der die Verhandlungen darüber verfolgt hat, muß dies bestätigen. Sie **hat positive Arbeit geleistet** und nicht nebensächliche Reden geführt. Die Wirtschaftspartei ist in allen Sitzungen vollzählig dagewesen, während dies bei den anderen bürgerlichen Parteien nicht der Fall war. Manche wichtige Vorlage, die dem Mittelstand schädlich ist, wäre nicht zustande gekommen, wenn die anderen bürgerlich-politischen Parteien erschienen wären.

Die Demokraten sind ja stets geneigt und haben dies auch öfters bewiesen, für die Sozialdemokraten zu stimmen.

Der ausschlaggebende Teil des Zentrums geht mit den Sozialdemokraten ebenfalls durch dick und dünn.

Selbst Teile der Volkspartei und der Deutschnationalen Partei haben sich öfters herbeigelassen, für die Linke zu stimmen.

Nur die **Wirtschaftspartei** hat **stets geschlossen** die dem **Mittelstand** schädlichen Vorlagen abgelehnt. Die **Wirtschaftspartei** ist stets entschieden für die Belange von **Handel, Handwerk** und **Gewerbe** eingetreten. Sie hat Anträge auf **Aufhebung** der **Regiebetriebe** (insbesondere im **Transportgewerbe**) und sonstiger städtischer Betriebe gestellt. **Alle anderen Parteien** haben ihr Votum **dagegen** abgegeben. Speziell die **Demokraten haben dagegen gestimmt.**

Die **Reichspartei des deutschen Mittelstandes (Wirtschaftspartei)** hat und wird stets die ungerechten Realsteuern, insbesondere die Gewerbesteuer, bekämpfen. Die **Wirtschaftspartei** wird stets die Belange von Handel, Handwerk und Gewerbe vertreten und sich weder von links noch von rechts daran behindern lassen.

Nur die **Reichspartei des deutschen Mittelstandes (Wirtschaftspartei)** ist die einzige Partei, die die Rechte des Mittelstandes vertritt.

Darum wählt am 20. Mai geschlossen die

Liste Nr. 9

Reichspartei des deutschen Mittelstandes (Wirtschaftspartei).

Die Kandidaten der Wirtschaftspartei sind:

1. Hartmann, Heinrich, Bauunternehmer, Wiesbaden
2. Baumbach, Otto, Uhrmachermeister, Wiesbaden
3. Hessemer, Carl, sen., Ziegeleibesitzer, Wiesbaden
4. Best, Georg, Schneidermeister, Wiesbaden-Biebrich
5. Wittmann, Friedrich, Gärtnereibesitzer, Wiesbaden
6. Streim, Reinhard, Architekt, Wiesbaden
7. Pätzold, Georg, Hotelbesitzer, Wiesbaden
8. Beck, Adolf, Spediteur, Wiesbaden-Biebrich
9. Aßmus, Heinrich, Maurermeister, Wiesbaden
10. Fischer, Wilhelm, sen., Kaufmann, Wiesbaden-Bierstadt
11. Schneider, Karl, Telegrapheninspektor, Wiesbaden
12. Engelmann, Josef, Gärtnereibesitzer, Wiesbaden
13. Hömberger, Heinrich, Tünchermeister, Wiesbaden-Erbenheim
14. Stillger, Moritz, Landes-Oberinspektor, Wiesbaden-Biebrich
15. Goßmann, Karl, II., Gast- u. Landwirt, Wiesbaden-Kloppenheim
16. Nickel, August, Fuhrhalter, Wiesbaden
17. Häuser, Karl, Ziegeleibesitzer, Wiesbaden
18. Marschall, Josef, Buchdruckereibesitzer, Wiesbaden
19. Klepper, Heinrich, II., Bäckermeister, Wiesbaden-Frauenstein
20. Fenzl, Josef, Gastwirt, Wiesbaden

F229

Groß die Leistung! — Klein der Preis!

Zum Pfingstfest besonders billige Preise

Angebote nur modernster Formen, auserlesenen Geschmacks, in reichhaltigster, großer Auswahl.

Der schöne Strumpfbandgürtel

in überwältigender Auswahl leuchtender Modefarben, von einfachster bis hochelegantester Ausführung, mit auswechs. Haltern
2.95 2.45 2.25 1.95 1.75 1.70 1.45
1.25 -.95 -.80 -.75 -.50
35 ₰

Der duftige Büstenhalter

feinfarbigste Mode-Nüancen, in Kunstseide, Seide, Tüllen, Seiden-Jacquards, Batisten, Spitzengeweben — eine Spitzenleist.,
3.75 3.45 2.95 2.75 2.40 2.25 1.95
1.75 1.60 1.45 1.25 -.95 -.70
50 ₰

Der aparte Sportgürtel

für die jugendliche Figur, der Favorit der Sommer-Mode, vorne und seitlich zum Knöpfen, seitlich zum Haken
8.50 7.95 7.75 6.50 6.45 5.75 4.50
3.95 3.75 2.95 2.75 2.45
2.25

Der erprobte Büstenhalter

für die volle Figur, die Büste in die ausgleichend moderne Linie formend, halblange, lange u. extra lange Formen
2.90 2.75 2.50 2.45
2.25 1.95 1.90 1.75
1.40 -.95 -.75
70 ₰

Der moderne Hüftformer

Rückenschluß, Gummi, in feinen neuen Farben und Stoffen, besonders reiche Auswahl und günstige Preise
8.75 7.75 6.75 6.45
5.75 4.95 4.50 3.90
3.75 2.95
2.45

Die moderne Schönheitslinie

Das Mieder

das der vollsten Figur die bezaubernde Modellinie verleiht, in all. möglich. entzückenden Farben, neueste Jacquards
16.50 14.50 13.50 12.75
11.75 10.50 9.95 9.75
8.75 8.45
7.75

Mein Schlager:

Mieder paßt immer

vereint Bequemlichkeit, Schönheit der mod. Form, Solidität und Preiswürdigkeit, zu Tausenden verkauft, stets immer wieder verlangt
19.75 14.50 12.75 11.75 9.75 8.75
5.75

Das Ideal für Schlankheit

= Das Mieder =

das herrlich sitzendste Mieder für die volle Figur, ein seltenes Wohlbehagen durch die sinnreiche Verbindung von Stoff und Gummi; seitlich gehakt
17.50 16.50 15.50 12.75 12.50
11.50 10.75 9.95 9.75 8.50
7.95

Das Mode-Ereignis

= Das Corselette =

läßt der vollsten Figur die Jugendlichkeit der Konturen zur Geltung kommen, gewährleistet die Vornehmheit der Linien. In nur geschmeidigen Geweben,
15.75 14.75 14.50 12.95 12.75 11.75
9.75 8.50 7.75 6.75 5.75 4.95
3.95

Wiesbadener-Korset-Industrie

Das Spezialhaus der hohen Leistung = der großen Auswahl = der niedrigen Preise

Gegenüber Thalia-Theater **49 Kirchgasse 49** Gegenüber Thalia-Theater

Groß die Leistung! — Klein der Preis!
Groß die Leistung! — Klein der Preis!

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Frankfurter Chronik.

** **Frankfurt a. M.,** 17. Mai. Die vor Jahresfrist von der Polizei eingeführte Verkehrsordnung auf den Straßen der Stadt hat sich gut bewährt. Die Polizei will nun auf den Hauptverkehrsstraßen den Verkehr durch Lichtsignale regeln, wie das in Berlin seit Jahresfrist mit ausgezeichnetem Erfolge bereits der Fall ist. Der gesamte Straßenverkehr regelt sich nach Einführung der Lichtsignale dann automatisch. Ferner wird die Zahl der Parkplätze vermehrt. Diese erhalten auch Fernsprechanlagen. — Ein aus der Alten Rothofstraße kommender Personenkraftwagen stieß beim Einbiegen in die Goethestraße mit einem anderen Auto zusammen und wurde dabei auf den Bürgersteig gestoßen. Hier riß er zwei alte Damen um und verletzte sie schwer. Eine Dame erlitt erhebliche innere Verletzungen, die andere trug eine Gehirnerschütterung davon. — Mit einem Kostenaufwand von nahezu 15 Millionen Rm. hat die Stadt im Osthafengebiet eine das ganze Stadtbild beherrschende Riesenmarkthalle errichtet, die nur aus Stahl und Glas besteht. Die Halle ist Europas größter Betonbau mit einem durch die sechs Stockwerke führenden Kühlhaus, das eine Gesamtnutzfläche von mehr als 3000 Quadratmetern hat. In die Riesenhalle können die Eisenbahnwagen zur Entladung geführt werden. Die neue Halle beanspruchte eine Bauzeit von 15 Monaten, sie wird am 4. Juni dem Betriebe übergeben und den gesamten Großhandel und sämtliche Gemüse- und Obsterzeuger aufnehmen. Die seitherigen Markthallen gehen ein, die offenen Märkte am Börneplatz werden aufgehoben. Die Halle an der Hasengasse bleibt dem Kleinhandel bis auf weiteres vorbehalten.

Die Autostraße Frankfurt — Wiesbaden.

** **Frankfurt a. M.,** 18. Mai. Im Nordwestzipfel von Groß-Frankfurt, zwischen Sossenheim und Unterliederbach, wird augenblicklich an der Autostraße Frankfurt — Wiesbaden mit Hochdruck gearbeitet. Die Arbeiten gestalten sich, da hier große Erdmassen zu bewegen sind, schwierig und schreiten deshalb nur langsam vorwärts. Zu beiden Seiten der Sodener Eisenbahn hat man einen tiefen Einschnitt in das Gelände gegraben, um hier die Straße unter den Bahngleisen durchzuführen. Die Straßensohle der Unterführung liegt etwa 10 Meter unter dem Bahngleis. Ein Kilometer westlich von dieser Stelle wird die Straße die von Höchst nach Bad Soden führende Königsteiner Straße auf einer hohen Brücke überschreiten. Die Erdmassen für diese Überführung werden mit einer Feldbahn von den Ausschachtungen an der Sodener Bahnlinie herangeholt. Die Bauleitung hofft, daß zu Beginn der Wintermonate diese schwierigen Arbeiten vollendet sind. Wann die Gesamtstrecke eröffnet wird, läßt sich jetzt noch nicht sagen.

Beraubung eines Postwagens.

= **Darmstadt,** 18. Mai. In der Nacht zum Himmelfahrtstag wurde auf der Strecke Frankfurt—Darmstadt der Postwagen eines Personenzuges von unbekannten Tätern erbrochen und eine große Anzahl von Postpaketen sowie ein Sack mit Briefpost aus dem fahrenden Zug geworfen. Zwischen Luisa und Neu-Isenburg wurde der Briefpostsack sowie eine Anzahl Pakete gefunden. Was die Täter geraubt haben, steht noch nicht fest. Es ist anzunehmen, daß der Einbruch in den Postwagen gleich nach der Abfahrt des Zuges in Frankfurt begonnen wurde.

Das Diezer Oranierschloß im Besitz des holländischen Roten Kreuzes.

g. **Diez** (Lahn), 18. Mai. Das Schicksal des alten Oranierschlosses, das nach glänzenden, aber auch bewegten, trüben Zeiten, zuletzt 143 Jahre als Strafanstalt diente, ist nach langen Verhandlungen entschieden. In dankbarer Anerkennung der warmherzigen Fürsorge um die deutschen Kinder in den traurigen Zeiten während und nach dem Kriege hatte der preußische Staat das Schloß dem Holländischen Roten Kreuz als Geschenk angeboten. Am Mittwoch traf aus Holland die telegraphische Nachricht von der Annahme dieses Geschenkes ein. Wie bereits gemeldet, soll dort ein großzügiges Heim für holländische Kinder eingerichtet werden, wozu umfangreiche Umbauten nötig sind, die in Kürze in Angriff genommen werden.

---

el. **Hochheim,** 18. Mai. Heute nahm Bischof Dr. Augustin is Kilian die Firmung der Jugend von hier und Wicker in der hiesigen Pfarrkirche vor. Gestern abend fand eine Huldigungsfeier zu Ehren des Bischofs vor dem Mutter-Gottes-Bilde auf dem Plan statt. Nach einem Begrüßungslied des Kirchenchores hielt Rektor Gannßmann die Festrede. Sämtliche hiesigen Gesangvereine hatten sich zu einem Massenchore vereinigt und brachten das Lied „Das ist der Tag des Herrn" zum Vortrag. Alsdann hielt der Bischof eine Ansprache und schloß die Feier mit dem Chorale „Großer Gott". den musikalischen Teil hatte die Feuerwehrkapelle übernommen. — Der in den weitesten Kreisen bekannte Eichmeister Wendelin Wilhelmi beging in geistiger und körperlicher Frische seinen 80. Geburtstag.

** **Cronberg i. T.,** 18. Mai. Beim Jauchefahren riß an einem Jauchefaß die Kette des Hebels. Der Hebel löste sich und schlug mit voller Wucht dem danebenstehenden 22jährigen Landwirt Josef Zervas an die Schläfe. Der Tod trat auf der Stelle ein.

○ **Mainz,** 19. Mai. Ein 23jähriger Musiker aus Leipzig, der vor den Augen seiner Braut von der Eisenbahnbrücke in den Rhein sprang, fand den Tod in den Wellen. — In unmittelbarer Nähe von Finthen wurde am Dienstag der von dort gebürtige verheiratete Arbeiter Konrad Geier schwer verletzt aufgefunden. Anscheinend war er von einem Auto überfahren worden. Im hiesigen St. Vinzenzkrankenhaus, wohin man den Schwerverletzten brachte, wurde ein schwerer Schädelbruch festgestellt. Gestern ist der Mann, der eine Witwe mit drei unversorgten Kindern hinterläßt, seinen Verletzungen erlegen.

Ostrich, 16. Mai. Der Jahrmarkt wird vom 20. bis 22. Mai hier abgehalten. Der Dippemarkt ist am 21. und 22., der Schweinemarkt am 22. Mai.

m. **Boppard a. Rh.,** 18. Mai. Das neue Kurhaus ist jetzt eröffnet worden. Es liegt unmittelbar am Bahnhof auf kulturhistorischem Boden und ist mit allen Bequemlichkeiten und Neuheiten eingerichtet. Bürgermeister Dr. Kitschenberg, dessen unermüdlicher Tatkraft dieses Werk mit zu verdanken ist, konnte bei der feierlichen Eröffnung viele geladene Gäste begrüßen. Er erwähnte insbesondere die Tätigkeit des Stadtbaumeisters Busch, der die technische Leitung der Errichtung inne hatte.

× **Nassau a. d. L.,** 17. Mai. In der gestern stattgefundenen Sitzung der Stadtverordnetenversammlung wurde der Ausbau der Wasserleitung nach den Vorschlägen des Baurats Otto, Bad Ems, genehmigt. — Die Beschlußfassung über Ankauf einer Motorspritze wurde bis zur nächsten Sitzung zurückgestellt. — Einige Grundstücksankäufe wurden genehmigt. — Zum Übergang der finanziellen und technischen Betreuung der Siedlungsgenossenschaft „Wald- und Gartenstadt Bad Nassau" an die Nassauische Heimstätte Frankfurt a. M. wurden die getroffenen Abmachungen genehmigt. — Bezügl. des Dringlichkeitsantrags der Polizeiverwaltung auf Schaffung von Notwohnungen für exmittierte Mieter sollen noch weitere Feststellungen getroffen werden. — Im hiesigen Kurhause wurde in der vergangenen Nacht eingebrochen. Es wurden ein größerer Betrag Bargeld, auch einige Wertsachen gestohlen. — Das Fernsprech-Selbstanschlußamt Nassau ist fertiggestellt und wird am 2. Juni in Betrieb genommen.

g. **Diez** (Lahn), 16. Mai. Die gestrige Stadtverordnetenversammlung befaßte sich mit der ersten Beratung des Etats. Der Voranschlag schließt in Ein- und Ausgaben mit 1 190 121 Mark ab, der ungedeckte Fehlbetrag beläuft sich auf 123 400 Mark, zu dessen Ausgleich die Erhebung von 320 Prozent Grundvermögensteuer und 450 Prozent Gewerbesteuer vom Kapital und Ertrag, außerdem die Erhöhung des Wassergeldes von 32 Pfg. auf 40 Pfg. je Kubikmeter vorgeschlagen wird. In der sich an die Etatsrede des Bürgermeisters Heck anschließenden Diskussion gelangte zum Ausdruck, ein Ausgleich könne nur durch die Herabsetzung der Ausgaben bewirkt werden, damit nicht mehr als 350 Prozent Gewerbesteuer zur Erhebung gelangten. Die Weiterberatungen wurden vorläufig der Finanzkommission zugewiesen.

= **Dillenburg,** 16. Mai. In der Waschküche des hiesigen Krankenhauses kippte der mit heißer Waschbrühe gefüllte Kessel plötzlich um. Die heiße Flüssigkeit ergoß sich über zwei Hausmädchen, von denen das eine, namens Guth, so schwer verbrüht wurde, daß der Tod alsbald eintrat. Auch das andere Mädchen erlitt schwere Brandwunden.

Wetterbericht.

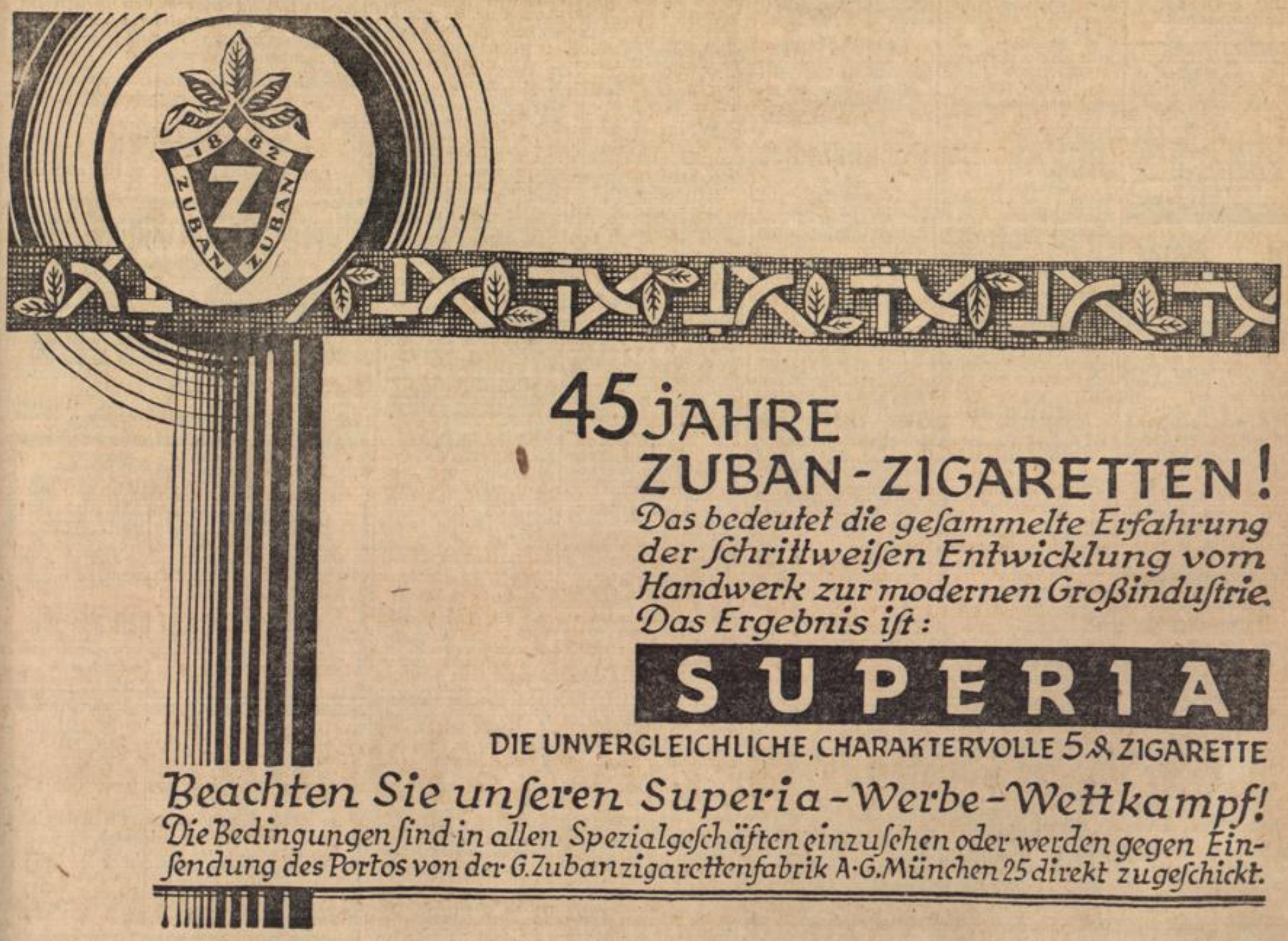
Im Nordwesten ist es zur Ausbildung neuer Tiefdruckstörungen gekommen, die sich unter Verflachung etwas ostwärts verlagert haben. Sehr wahrscheinlich werden sie neuerdings in nördlicher Richtung weiterziehen, so daß ihr Einfluß auf die Witterung Mitteleuropas nachläßt. Die Temperaturen, die zunächst etwas ansteigen, gehen später unter Gewittern wieder zurück, einzelne Niederschläge sind noch zu erwarten.

Witterungsaussichten bis Sonntagabend: Weiterhin sehr kühl und veränderlich, noch einzelne leichte Regenschauer.

Wasserstand des Rheins

am 18. Mai 1928

Biebrich	Pegel 1.74 m	gegen	1.70 m	gestern
Mainz:	„ 0.93 „	„	0.88 „	„
Caub:	„ 2.17 „	„	2.14 „	„
Köln	„ 2.03 „	„	1.99 „	„



Stellen-Angebote

Offert-Briefen wolle man keine Original-Zeugnisse oder wertvolle Photographien beifügen, für die Wiederbeschaffung fehlt uns in der Regel die Möglichkeit. Wir lehnen daher jede Verpflichtung ab.
„Wiesbadener Tagblatt" Anzeigen-Abteilung.

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Jüngere
Stenotypistin
gesucht.
Arnold Kahn, Rechtsanwalt und Notar, Kirchgasse 52, 2.

Jüng. Kontoristin
evtl. Anfäng., perfekt in Stenographie u. Schreibmaschine, ferner ein
Lehrling
für das kaufm. Büro von hies. Großhandlung sofort gesucht. Off. unt. T. 984 an den Tagbl.-Verlag.

Gebildetes Fräulein
mit gut. Umgangsform., zum Verkauf u. Servier. ges. (Haustochter-Stelle), wird angelernt. Off. an Konditorei Quaisser, Bad Godesberg bei Bonn.

Intell. Damen
für vorzügl. hygien. Bedarfsartikel, sofort. Barverdienst, von groß. Gesellschaft gesucht. Off. u. U. 983 an den Tagbl.-Bl.

Suche Seifenhändl. F42 R. Hollter, Breslau Sh.

Lehrmädchen
mit guter Schulbildung für den Verkauf gesucht. Vorstellung v. 9—10 Uhr. Dender, Damenmoden, Webergasse 19.

Lehrmädchen aus guter Familie, kann Verkauf, Dekorier., Lackschrift lern. bei Vergütung. Bilzer, Alte Kolonnade 31.

Lehrmädchen gesucht. Lehmann Strauß, Zigarrengeschäft, 5 Webergasse 5.

Gewerbliches Personal

Junges Mädchen zum Laufen u. für etwas Hausarbeit gesucht. Off. u. O. 977 Tagbl.-Verlag.

Jg. Mädchen zum Laufen u. für etwas Hausarbeit gesucht. Adr. im Tagbl.-Verlag. Tw

Hauspersonal

Geb. Dame
bietet vornehmer Herr, Akademiker, ledig, 50 J.,
Heim
in fein. Haush., wo diese die Position einer Wirtschafterin (Hilfe vorhand.) übernehmen soll. — Bedingung: Gute Bildung, Pflichttreue, unabhängig, Frohnatur, gesund. Alter ca. 30—40 J., repräsent. Erscheinung. Heiratsspekulationen verbeten! Selbstgeschrieb. Lebensbeschreib., besond. Angabe über seitherige Tätigkeit u. neues Lichtbild erwünscht unter H. 981 an den Tagbl.-Verlag.

Für Anfang Juni eine
tüchtige perfekte
Köchin
mit gut. Zeugnissen für feine Fremdenpension gesucht.
Primavera, Frankfurter Straße 8.

Einfache selbständige
Köchin
25 bis 30 Jahre, die auch Hausarbeit verrichtet, für kinderlos. Villenhaushalt nach dem Rheingau gesucht. Angebote mit nur mehrjähr. Zeugn.-Abschr., Bild und Gehaltsford. u. A. 403 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Feines j. Mädchen mit höh. Schulbildung u. wirtschaftl. Kenntnissen z. ält. Dame gesucht Adolfsallee 17, 1.

Tüchtige
Beiköchin
und nettes solides
Servierfrl.
mit guten Empfehl. per sofort gesucht.
Hotel Pension Hohenwald b. Schlangenbad.

Einf. ehrl. und fleißiges Mädchen zum sofortigen Eintritt gesucht. Gefällige Offerten unter H. 969 an den Tagbl.-Verlag.

Zuverlässiges
Alleinmädchen
für kleinen Haushalt sofort gesucht. Vorstellung von 2—4 Uhr. Biebricher Straße 30, 1.

Gesucht bis 1. Juni zuverl. Hausmädchen, servierkundig, für engl. Offiz.-Fam. Sprachk. nicht erforderl. Anfr. Montag, 21. Mai, Sonnenberger Straße 20, Zimmer 43, zwischen 3 u. 4.30 nachm.

Tücht. saub. selbständ.
Alleinmädchen
mit freundlichem Wesen, guten Zeugn. u. Kochkenntnis sofort gesucht.
Singer, Ellenbogengasse 2.

Tücht. Alleinmädchen, das etwas kochen kann, sofort od. 1. Juni gesucht Adolfsallee 53, Part.

Tücht. fleißiges ehrliches Mädchen, das selbständig kochen kann, z. 1. Juni gesucht. Hausmädchen vorhanden. Vorzust. 10—12. Sonnenberger Str. 54.

Gew. Zimmermädchen, welches gut servieren k., sofort gesucht.
Pension v. d. Heyde, Gartenstr. 3.

Junges Mädchen welch. auch waschen kann, für zwei Kinder gesucht Schiersteiner Straße 20, im Laden.

Einfach. solid. Mädchen, nicht unter 25 Jahren, das alle Hausarbeiten versteht, gesucht. Große Burgstraße 10, 2.

Tüchtiges Alleinmädchen f. 3-Pers.-Haush. gesucht. Vorzust. 4—5 Wilhelmstraße 30, 3.

Zweit-Mädchen
16—20 Jahre alt, per 1. 6. 1928 gesucht.
Metzgerei Stern, Mauergasse 21.

Zuv. kinderl. Mädchen aus guter Familie, mit Nähkennt., für kl. Haush. tagsüber gesucht. Adr. im Tagbl.-Verlag. Tv

Tüchtige ehrliche u. gutempfohlene
Stundenfrau
für tägl. 2—3 Std. vorm. ges. Off. W. 981 T.-Verl.

Saubere ehrl. Putzfrau v. 7 Uhr morgens sofort gesucht. Zigarren-Geschäft Schwalbacher Straße, Ecke Friedrichstraße.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Industrielles Unternehm. sucht für ihre Buchhaltg.- und Verkaufsabteil. einen
tüchtigen Kaufmann
Franz. u. engl. Sprachkenntnisse erforderl. Off. mit Ang. der Gehaltsansprüchen unter A. 407 an den Tagbl.-Verl. 1063

Eingef. Vertreter
gesucht, der Anstalten und Krankenhäuser besucht, z. Verkauf v. Suppenwürze, Pudding-Pulver usw.
H. Peter, Frankf. a. M., Bertramstraße 61.

Vertreter sucht P. Hollter Breslau A. 1460. F87

Abonnenten-Werber
für bekannte u. gut eingeführte Steuer-Zeitung gegen gute Bezahlung gesucht. Näh. Mauritiusstraße 12 (Zig.-Geschäft).

Stellungsloser verh. Chauffeur
erzielt durch Verkauf von Auto-Zubehörartikel (täglich. Gebrauchsgegenstand) guten Verdienst. Angebote unt. A. 408 an den Tagbl.-Verlag. 1062

Alte angesehene Versicherungsgesellschaft mit sämtlichen Branchen beabsichtigt eine
Generalagentur
zu vergeben. Es kommt nur ein Fachmann in Betracht der Erfolge nachweisen kann. Vergütet wird festes Gehalt, Provision, Superprovision und die sonst üblichen Bezüge Offerten unter A. 406 an den Tagblatt-Verlag.

Plakat-Maler
durchaus erstklassige Kraft, perfekt in Schrift- und Bildzeichnung, zum bald. Eintritt gesucht. Herren welche in großen Häusern tätig waren, und an schnelles Arbeiten gewöhnt sind, wollen Offerte einreichen mit Schriftprobe und Angabe der Gehaltsansprüche an
Lindemann & Co. A.-G. Wiesbaden

Erste Lebensversicherungsbank
sucht für den dortigen Platz und Bezirk einen
leistungsfähigen
Lebens-Oberinspektor
gegen hohe, feste Bezüge, Spesen u. Provision.
Gut eingeführte Bewerber wollen sich mit lückenlosem Lebenslauf und Erfolgsnachweisen melden unter Z. 2 an den Tagbl.-Verlag. F185

Gewerbliches Personal

Suche für Sonntags einen Klavierspieler und Violinspieler in Café. Off. m. Preisangabe u. K. 980 T.-Bl.

Kl. Kino
in Wiesbaden sucht sofort tücht. Geiger und Klavierspieler mit gr. Rep. Angebote u. K. 984 an Tagbl.-Bl.

Schuhmacher
gesucht.
Konrad Brill, Saalgasse 4.

Friseurgehilfen, Ia Bubikopfschneid., stellt sofort ein
Fr. Bardenheuer, Damen- u. Herrensalon, Seerobenstraße 32.

Herren-Friseur
für sofort gesucht.
Ring, Mauergasse 21.

Jg. williger Hausbursche (Radfahrer) für sof. ges. Stadtkondit. W. Mentges, Helenenstraße 14.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Zuverl. selbst. Fräulein, 23 Jahre, vers. in allen Büroarbeit. u. Haushalt, sucht tagsüber Beschäft. Offerten unter T. 980 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein, 23 Jahre, gewandt u. fleißig, sucht Stelle in Konditorei oder sonstigem Geschäft zum Verkauf u. Hilfe i. Haushalt. Off. u. M. 952 an Annoncenkranz, Wiesbad.

Gewerbliches Personal

Fräulein, 22 Jahre, Franz. u. etwas Englisch sprech., sucht Stellung z. Servieren od. Verkaufen; am liebsten in Café. Off. unter F. 978 an den Tagbl.-Verlag.

Wo kann jung. Mädchen mittags von 2 bis 6 Uhr Frisieren lernen? Off. u. B. 979 Tagbl.-Bl.

Hauspersonal

Einfaches ält. Mädchen sucht Stellung in einfach. frauenlos. Haushalt oder zu einf. ält. Ehepaar. Off. u. M. 981 Tagbl.-Verlag.

Hauspflege!
Habe gelähmt. General fast 5 Jahre gepflegt und seinem gastfreien Hause als Hausfr. vorgest., selbst gekocht. Gern würde Leid. mit Aufopferung betr. Beste Referenzen s. Seite. Offerten unter S. 977 an den Tagbl.-Verlag.

Aelt. selbständ. Köchin mit gut. Zeugnissen sucht Stelle z. 1. Juni, auch als Haushälterin zu Herrn; auch nach auswärts. Off. u. F. 984 Tagbl.-Verlag.

Geb. Hamburgerin sucht
Vertrauensposten
in Haushalt, Erstklassige Haushaltsführ., arbeitsfreudig, vereint mit beit. anpassungsfäh. Wes., vielseitige Interessen. Nicht Berufsdame, bish. im elterl. Haushalt tätig. Freundl. Angebote an Kranz, Emser Str. 44, 1.

Wünsche mich zu veränd. Frl., mit besten Zeugn. u. kleiner Rente, im Haush. perfekt, möchte gern die Führ. eines kl. frauenlos. Haushaltes übernehmen. Offerten unter U. 978 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein, perfekt in Kochen, Baden u. Einmachen, sowie mit allen vorkommend. Hausarbeiten vertraut, sucht Stellung zur selbständig. Führung in gutem Hause oder frauenlos. Haushalt. Offerten unter H. 968 an den Tagbl.-Verlag.

Aelteres Fräulein, sehr zuverlässig u. häuslich, m. s. gut. Kochkenntnissen u. langjährigen Zeugnissen, sucht wegen Auflösung des bisherig. Haushaltes durch Todesfall Stellung in ruhigem feinen Haush., möglichst bei älteren Herrschaften oder einz. Personen. Off. u. B. 978 Tagbl.-Verlag.

Junges Mädchen vom Lande sucht Stelle, wo es sich i. Haush. noch w. ausb. k.; etw. Taschengeld erh. Helene Braun, Weißenburgstraße 10, bei Rauheim.

Junges kräft. Mädchen, kinderlieb u. im Nähen bewand., sucht Stellung zu Kindern oder in klein. Haushalt. Offerten unter B. 980 an den Tagbl.-Bl.

Aelt. Kleinrentn. a. gut. H. sucht leichte häusliche Beschäft., nur für Essen. Off. u. 7 hauptpostlag.

Junges tüchtiges
solides Mädchen
aus Thüringen, im Haushalt erfahren, sucht Stell. in besserem Hause, auch fein. Pension. Zu erfrag. Villa Rubberstr. 14, 1.

Alleinmädchen
23 Jahre, vers. in bürg. Küche u. Hausarb., langjähr. prima Zeugnisse, sucht Stellung in ruhig. bess. Haushalt zum 1. 6. Off. u. F. 975 Tagbl.-Bl.

Jg. Mädchen (Bayerin), arbeitsfreudig, schon in Stellung gewesen, sucht Stell. als Hausgehilfin ab 1. 6. od. später. Angeb. u. M. 979 Tagbl.-Verlag.

Zuverlässiges älteres
Mädchen
sucht Stellung in frauenlosem Haushalt. Offert. u. F. 984 an Tagbl.-Verl.

Zuverl. ält. Mädchen sucht tagsüber Beschäftig. Offerten unt. W. 977 an den Tagbl.-Verlag.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Vertrauensstellung
sucht Pensionär, der auf wirtschaftl. Gebiet lange Jahre mit Prokura tätig war. Ausgezeichn. Verbindung zur Industrie u. Behörde. Zurzeit in ungekündigt. Stellung. Off. u. D. 977 Tagbl.-Verlag.

Herr, 24 Jahre,
sucht Stelle als Verkäuf., Empfangs-Herr, eventuell Reise. Englisch perfekt. Leichte Auffassungsgabe. Kaution 1000 R.-Mk. kann sichergestellt werden. Offerten unter H. 975 an den Tagbl.-Verlag.

Pensionist
in mittleren Jahren, kaufm. Vorbild., sucht Anstellung in Büro oder and. geeigneten Posten gegen günstige Bezahl.; übern. auch Heimarbeit. Ange. u. H. 979 Tagbl.-Verlag.

Auslandsdeutscher
37jähriger Angestellter, Franz. beherrschend, sucht Beschäftig.; dankbar für jede Arbeit. Off. unter J. 978 an den Tagbl.-Bl.

Jüngerer Herr, 24 J.,
sucht passende Stelle als Lagerist, Verk., Empf.-Herr. Engl. Wort und Schrift, Kenntn. d. Parfümerie- u. Feinleder-Br. Kaution bis zu 1000 R.-Mark. Offerten u. P. 974 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Auswärt. Bäckermeisterssohn, mit Meisterbrief, sucht Stell. als Gehilfe in bess. Geschäft. Off. u. D. 983 an den Tagbl.-Bl.

Tücht. Hosenschneider
sucht noch Hosen mitzumachen. Adresse zu erfr. im Tagbl.-Verlag. Tr

Suche für meinen Sohn, 14 Jahre alt, Lehrstelle als Koch oder Konditor. Näheres bei Frau Heller, Römerberg 39.

Beamter sucht Hausmeisterstelle m. Hausarbeit zu übernehm. Off. u. E. 980 Tagbl.-Bl.

Junger Mann sucht Stelle als Hausbursche; kann 1000 Mk. Kaution stellen. Off. unt. D. 983 an den Tagbl.-Bl.

Tüchtige
Maschinen-Näherinnen
für Dekorationen u. Gardinen
sucht per sofort.
Elvers & Pieper
Wiesbaden, Friedrichstr. 14.

Atelier für Herrenwäsche sucht
Zuschneider(in)
(stundenweise) sowie
Näherinnen
in Heimarbeit. Nur Ia Kräfte. Offerten unter K. 982 an den Tagbl.-Verlag.

Perfekte Oberhemden- und Schlafanzüge-
Näherinnen
für dauernde Heimarbeit gesucht. Vorzustellen bei Frau Brandel, Wiesbaden, Herderstraße 10.

Suche gebild. ev.
Fräulein
aus guter Familie, ungef. 30 Jahre, zur Gesellschaft und als Hilfe in kl. Villenhaushalt in Berlin-Grunewald. Mädchen vorhanden. Gute Empfehlungen Bedingung. Nur schriftl. Meldung mit Lebenslauf, Bild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erb. Frau Kommerzienrat Helene Goetz, z. Z. Wiesbaden Sanatorium Nerotal. F43

...rstes Zigarren-Spezialgeschäft Wiesbadens sucht tüchtigen, strebsamen
Verkäufer
Offerten mit Bild unter O. 980 an den Tagbl.-Verlag.

Ältere Weingroßhandlung
Inland- und Exportgeschäft, mit Eigenbau, sucht für sofort oder 1. Juli tüchtigen
Angestellten
für Buchhaltung und kleinere Reisen. Verlangt werden Bilanzsicherheit, Zuverlässigkeit, Verkaufstalent und Sprachen.
Offerten mit Lichtbild und Zeugnisabschriften unter Nr. 7372 an Ala-Haasenstein & Vogler, Langgasse 26.

Zur Leitung eines Auslieferungslagers mit Sitz in Wiesbaden, wird v. chem.-techn. Fabrik ein
zuverlässiger strebsamer Herr
gesucht, der über M 700.— Betriebsmittel in bar verfügt. Innendienst auf Büro, kein Laden. Wohnungslage gleichgültig. Arbeitsfreudige Herren können ein
Monatseinkommen von 500 Mk.
und mehr erreichen. Kurze schriftl. Off. dir. an Postschließfach 114, Bad Homburg.

Großer Versicherungs-Konzern
alle Zweige führend, sucht zur Bearbeitung u. Verwaltung eines großen Versicherungsbestandes im Bezirk Wiesbaden eine intelligente, arbeitsfreudige Persönlichkeit
als Generalagenten,
Sitz möglichst Wiesbaden.
Gewährt werden hohe Bezüge. Es handelt sich um entwicklungsfähige Dauerstellung. Nur ausführl. schriftl. Bewerbungen finden Berücksichtigung. F102
Offerten unter Chiffre F. L. A. 318 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Vermietungen

2 Zimmer

Westendstraße 19, Vdh., Dachgesch., beschlagnahmefreie 2 Zim. u. Küche an ruh. kinderl. in Dauerstell. befindliche Mieter abzug. N. V. 1 r.

2-Zim.-W., l. m., 70 Mk., 4-Z.-W., m., herrsch. 140, 6-Z.-W., Küche, B., 175, 7-Z.-W., Jahresm. 3000, Mansard. von 4 Mk. an. **Heinz, Dotzh. Str. 46, P.**

3 Zimmer

3—4-Zim.-W., beschlagnahmefr., Villa, leer od. teilw. mbl., Küche, Bad, Wasserbejzung, zu verm. Kapellenstraße 61.

In Villa
Lanzstr. 4
schöne prachtv. Wohn. (Parterre).
3 oder 4 Zimmer
Küche, Mädchenzimm., Keller, Wintergarten und schöner Obst- und Ziergarten, in bester Villenlage, in d. Nähe Kriegerdenkmal, zu verm. Anzusehen von 11—12 u. 2—4 Uhr.

Am Kaiser-Friedr.-Ring, nahe Bahnhof, 3 Zim., Küche, leer od. teilweise möbliert, auf 1. Juni zu vermieten. Näheres Niederwaldstr. 5, Hp. I, 3—5 Uhr.

Beschlagnahmefreie
3-Zim.-Wohnung
mit Küche u. Zubehör, sowie Garten-Anteil, in Villa in Biebrich, in schönst. Lage am Rhein, ab 1. Juli zu vermieten. Angebote unter E. 982 an den Tagbl.-Verlag.

4 Zimmer

Lanzstr. 6, Hp., Villa
sch. 4-Zim.-W., Veranda, Mädchenzimmer, versch. Zub., Pof u. Gart., per 1. Juli zu vm. Zu erfr. Stiftstraße 19, 2. Doerr, Eigentümer.

Villa Kapellenstraße,
in großem Garten, frei gelegen, sonn. geräumige 4-Zim.-Wohn., 1. Etage, frisch berger., z. 1. Juli od. auch sofort zu verm. Friedensm. 1550 R.-Mk. Nur kleine ruh. Familie kommt in Betracht. Off. unter E. 984 an den Tagbl.-Verlag.

5 Zimmer

Elegante geräumige
5- u. 6-Zim.-Wohn.
zu vermieten Mozartstraße 9. Näh. im Gth.

Läden u. Geschäftsräume

Laden
in der Langgasse sofort zu vermieten.
Eugen Bier, Immobil., Nikolasstraße 6. Tel. 27196.

Langgasse
Kl. Laden
zu vermieten. Offerten unter L. 982 an den Tagbl.-Verlag.

Büroräume
zu vermieten. Näheres Blumenhaus Jung, Burgstraße 2.

Schöner heller Lagerraum zu vermieten Dotzheimer Straße 12, 1.

Kleinere Werkstätte, Hellmundstr. für Schreiner oder ähnl., nebst abgeschloss. Hofraum sof. od. per 1. Juli zu vermiet. Näheres Blumer, Dotzheimer Straße 61.

Heller Lagerraum, Werkstätte, mit 2 Büros u. weiteren Lagerräum., ganz od. geteilt, sof. od. später zu verm. Näheres Frau Beck, Herderstr. 35, Mth. 2.

Werkstätte zu verm. Näh. Nerostraße 18, 2.

Helle Werkstätte
zu vermiet. Näh. Moritzstraße 21, 1 rechts.

Auto-Reparatur-Werkstätte
groß u. hell, mit dazugehörigen Büros, im Westendviertel zu vermieten durch
Grundstücks- und Wohnungsmarkt, G. m. b. H., Tel. 25884, Schwalbacher Str. 4. N. D. M.

Untere Adelheidstraße,
Part., N. Gericht, 3 Z. für ruhiges Büro abzug. Off. u. K. 981 T.-Verl.

Günstig zu vermieten in Biebrich.
Pfälzer Straße, Ecke Mombacher Straße, im Neubau:
1) 1350 qm Hof und 800 qm off. Halle,
2) 940 qm geschlossene Lagerräume, 2.50 hoch (1. Stock),
3) 2 gemauerte geschloss. Räume (Eis.-Beton), 3.50 m h., je 200 qm, sehr geeign. f. industrielle Zwecke als Lagerräume. F5
Anfragen schriftl. an: Filmverwertung G. m. b. H., Mainz, Schließfach 223, erbeten.

Werkst., Souterrainraum zu vm. Yorkstr. 22.

Kirchgasse 43, Ecke Schulgasse
Wohnung, 8 Zimmer und Nebengelaß für geschäftliche Zwecke geeignet, sofort zu vermieten.
Näheres Adolfsallee 16, Loeb.

Größere Geschäftsräume mit Büro,
elektr. Licht-, Strom-, Wasser- und Gasleitungen, für Fabrikations- oder Lagerzwecke geeignet, per sof. oder später zu verm. Zu erfragen Ecke Dotzheimer Straße 53 / Dreiweidenstr. 2, Toreing. bei Dorn.

Großes hohes helles Geschäftslokal
mit Nebenräumen, ca. 90 qm groß, im Erdgesch., für Bureau, Lagerraum oder ruhiges Geschäft zu vermieten Scheffelstraße 8. Näh. 3. Stock.

3—4 Räume
in allerbester Geschäftslage
für Büro oder Praxis, an seriöse Mieter sofort zu vermieten. Offerten unter B. 973 an den Tagbl.-Verlag.

Villen und Häuser

Einfamilien-Haus (Landhaus) mit 6 Zim., Balk., nebst Zubehör u. großem Garten, in sonn. u. geschützter Lage, in Wiesbad.-Rambach, am Kellerskopfweg, versetzh. halber sof. zu vermiet. Tel. 27056. Kaumann, Landjäg., W.-Rambach.

Möblierte Wohnungen

2 gut möbl. große sonnige Vorderzimmer m. Balk., Küchenbenutz., zu vermieten Kaiser-Friedrich-Ring 61, Hochp. r.

2—3 zusammenhängende möbl. Zimmer in guter Lage, mit Küchenbenutzung, zum 1. Juni an ruh. Dauermieter zu vm. Kesselbachstraße 1, 1 l., Ecke Walkmühlstraße. Anzusehen v. 11—3 Uhr.

Möbl. Wohn- u. Schlafz., Küchenb. od. 3—4 Zim. mit Alleinb., evtl. Balk. u. Flügel, z. v. Taunusstraße 33, 2, von 11—4.

Zum Alleinbewohnen 4 Zimmer, Küche, Bad, Zubehör, möbl., sofort zu verm. Offerten unter G. 977 an d. Tagbl.-Vl.

Möbl. Zimmer u. Mansl.

Adelheidstraße 26, P. möbliertes Zimmer und leere Mansarde m. Herd zu vermieten.

Bahnhofstraße 6, H. 3 r., schön möbl. Zim. zu vm.

Dotzheimer Str. 12, 1. sch. möbl. Zim. an bess. Hrn. per sofort od. später z. v.

Dotzheimer Straße 6, Hth. 2 r., gut möbl. Mansarde per sofort zu vermieten.

Mauritiusstr. 12, 2 Mitte gut möbl. Zim. zu verm.

Gedanplatz 6, 1,
freundl. Balkonzim. zum 1. Juni zu vermieten.

Mellrichstr. 45, 2 l., m. Z. Zimmermannstr. 9, P. r., möbl. Zimmer zu verm.

Ein schön möbl. Zimmer mit Kochgelegenheit sofort zu verm. Lienke, Adelheidstraße 11, Part.

Elegant möbl. sauberes Zimmer zu vermieten Adelheidstraße 17, G. 2

Ein separates gut möbl. Zimmer, ungestört, elektr. Licht, auf 1. 6. zu vermieten Albrechtstraße 23, 1.

2 separate gut möblierte Schlafzimmer mit dazwischenliegendem Wohnzim., ungeit., elekt. Licht und allen Bequemlichkeiten auf 1. 6. zu vm. Albrechtstraße 23, 1.

In Villa
gr. sonn. möbl. Eckzimmer gute Verpfl., vorüberg. dauernd. Alpenstr. 25

Gut möbl. Mansarde zu verm. Arndtstr. 8, 1 l.

Möbl. Wohn-Schlafzim. mit Balk., Erk., Zentr.-Heiz., elektr. Licht, an Dame zu vm. Biebricher Str. 34, 2. Tel. 28566.

Möbl. Zim. zum 1. 6. zu verm. Dambachtal 4, 1.

Möbl. Wohn- u. Schlafz. frei Ecke Kais.-Fr.-Ring u. Dotzh. Str. 52, 2. Seibel.

Sch. m. Z. m. Kocha sof. fr. Dotzh. Str. 53, Part.

Sonn. kmpl. Doppelschlafzim. mit Balkon, Keller, sep. Kochgelegenh., in g. Hause zu vermiet. Dotzheimer Straße 66, 3 lks.

Möbl. Mansarde zu vm. Frankenstraße 23, 1 r.

Möbl. Zimmer zu verm. Hellmundstraße 17, P.

Möbl. Zim. an b. Herrn od. Dame zu vermieten Herderstraße 31, 2 l.

Separ. möbliert. Zimmer zu verm. Herrngartenstraße 16, 1. Tel. 28806.

Freundl. möbl. Zim. an berufst. Herrn z. 1. Juni zu vm. Jahnstr. 21, 2 l.

Gut möbl. Zim. z. 1. 6. 28 zu verm. Jahnstr. 26, 2.

Mbl. M. Jahnstr. 36, 2 r.

2 möbl. Zim. (Wohn- u. Schlafzim.), event. mit Küchenben., od. Bed. zu vm. Luxemburgstr. 1, 3.

Möbl. Zimmer tageweise zu verm. Hoff, Marktplatz 3, 1 links.

1 möbl. großes, 1 kleines Zimmer zum 1. 6. 1928 zu perm. Näh. Oranienstraße 23, 2.

Gut möbl. Zim., 2 Bett., l. fr. Wagemstecherstr. 7, 1

2 schön mbl. Zim. (Wohn- u. Schlafz.) m. 2 Betten u. Kochgelegenh., zu vm. Rheingauer Str. 8, 3 r.

Fdl. möbl. Zim. zu verm. Rheinstraße 50, 2 l.

Schön. sep. möbl. Zimmer frei Röderstraße 20, P.

Schön mbl. sonniges Zim. zu permiet. Scharnhorststraße 15, 1 links.

Schön möbl. sonn. Zim. zu verm. Bes. bis 3 Uhr. Scharnhorststr. 32, 3 r.

Nähe Bahnhof schönes sonniges möbliert. Zimmer an ja. berufst. Herrn zu verm. Blecker, Scheffelstraße 5, 2 l.

Sch. m. son. Z., 1—2 B., fr. Schwalb. Str. 69, 2 l.

Gut möbl. Zimmer, Parterre, zu vermieten Schwalbacher Str. 79, a. Michelsberg.

Solid. Arb. find. Schlafst. Kl. Schwalb. Str. 14, 2 l.

Gut mbl. Zim. an Herrn zu vm. Sedanstr. 15, 1 r.

Gut möbliert. Zimmer zu verm. Stiftstraße 3, 2.

M. Z. od. W- u. Schlafzim. m. etw. Küchenb. a. sol. Dame od. Ehepaar z. 1. Juni zu vm. Waldnähe, Haltest. Lindenh., Walkmühlstr. 44, P. r.

Möbl. Mans. zu permiet. Rogg, Webergasse 3.

Sonn. gut möbl. Zimmer zu vermieten Yorkstraße 25, 2 links.

Gut möbliertes sonniges Zimmer an Herrn, Kurgast, sofort frei. Adresse im Tagbl.-Verlag. To

Freundl. möbl. Mansarde w. gegen Hausarb. und Lohn zum 1. Juni an gutempf. Frau o. Mädch. m. Kochkenntn. abzugeb. Adr. i. Tagbl.-Verl. Tu

Ein großes sonniges eleg. möbl. Frontspitzzim. in Villa (Kurlage), mit 1 oder 2 Betten, an bess. Dame oder Ehepaar für gleich oder 1. Juni zu vermieten. Näheres im Tagbl.-Verlag. Ti

Gut möbl. Zimmer, 1. Stock, Vorderhaus, sofort zu verm. Offerten u. L. 975 Tagbl.-Verlag.

Schön möbl. sonn. Zim. t. sauh. Hause, 1. Et., an n. bess. H. b. alleinsteh. Wwe. z. 1. 6. zu vm. Off. u. K. 979 an Tagbl.-Vl.

Leere Zimmer u. Mansl.

Scharnhorststraße 24, 1 r., neu hergerichtete Mansl. zu vermieten.

Leere Mansl. m. Zentr.-Heiz., el. L., an Dame zu verm. Biebr. Str. 34, 2. Stock. Tel. 28566.

2 fl. Mansl. mit Kochgel. an Einzelperson zu vm. Gneisenaustr. 15, 1 r.

In herrschaftl. Etage
3 Zim. mit Kochgelegenh., elektr. Licht, Zentralh., an fl. ruh. Familie, zu vermieten. Zu besichtig. vormittags von 9 bis 12½ Uhr, Luisenstr. 19, 3 Treppen.

Ein schönes leeres Part.-Balkonzimmer sofort od. später zu verm. Näheres Winkeler Straße 3, P. l.

Gr. l. Frontspitzz. zu vm. Adr. im Tagbl.-Vl. Tp

Garagen, Stall., Keller

Stall u. Remise zu verm. Adlerstraße 68, Part.

Garage
für kl. Wagen zu vermiet. Näheres Bosch-Dienst, Wiesbaden, Adolfstr. 1.

Unterstellraum für Motorräder zu verm. Drudenstraße 6, Part.

Unterstellhalle für Autos, Wagen usw. geeignet, auch in abgetrennten Teilen, zu vm. Jost, Lahnstraße 18.

Gr. Lagerr., leere Mansl. z. vm. Elisabethenstr. 14.

Größerer Keller
als Lagerraum geeign. i. Hause Marktstr. 27 zu vermieten. Näh. d. Haus- u. Grundbesitzer-Verein. F310

Zu vermieten ein großer Keller, sehr geeignet für Weinkeller, auch Lagerräum, an der Taxistr., Wasser u. elekt. Licht vorhanden. Off. u. B. 982 an Tagbl.-Verl.

Mietgesuche

Ruh. gutständ. Ehepaar mit 1 Jungen, 15 J. alt, sucht schöne 2-Zim.-Wohn. sofort. Miete bis 60 Mk. monatl. Rote Karte vorhanden. Offerten unter Z. 966 an den Tagbl.-Vl.

Aelteres kinderlos. Ehepaar sucht eine **beschlagnahmefreie 2-Zimmer-Wohnung** ev. auch in den Vororten. Off. mit Preisangabe u. Z. 981 an den Tagbl.-Vl.

Suche beschlagnahmefreie **2-Zimmer-Wohnung** mit Küche für junges Ehepaar. Offerten unter Z. 977 an den Tagbl.-Vl.

Besseres berufst. Ehepaar sucht 2 leere Zimmer u. Alleinküche, event. Teilwohnung, auch außerhalb. Preis bis 60 Mk. monatlich. Off. unter K. 978 an den Tagbl.-Verlag.

2 Zimmer
und Küche von ja. Ehepaar mit roter Karte sofort gesucht. Off. unter M. 972 an Tagbl.-Verl.

Ehepaar
ohne Kinder, mit kl. vornehm. Haush. sucht zum 1. Oktober eine 3-Zim.-Wohnung in gutem Hause. Off. unter D. 974 an den Tagbl.-Verlag.

Alleinstehende höhere Beamten-Wwe. sucht z. 1. Aug. od. später in gut. Gegend abgeschloss. beschlagnahmefreie 3- bis 4-Zimmer-Wohnung mit Bad, mögl. Zentr.-Heiz., bis zu 150 Mk. monatl. Miete. Event. Mietvorauszahlung. Gef. Offert. erbeten unter D. 980 an den Tagbl.-Verlag.

Umzugsvergütung. Geräumige 3—5-Zim.-Wohnung m. Z. zu miet. gesucht. Rote Karte vorh. Friedensmiete b. 1100 M. Offerten unter O. 981 an den Tagbl.-Verlag.

4-Zimmer-Wohn.
im Zentrum für Ehepaar ohne Kinder gesucht. Rote Karte vorhanden. Off. u. M. 980 an Tagbl.-Verl.

Suche für sofort
4—6-Zimmer-Wohnung
mit Zubehör.
Eilangebote unt. O. 979 an den Tagbl.-Verlag.

Beschlagnahmefreie Wohnung von 4—6 Zim.
sofort gesucht.
A. W. Wagner, Möbeltransport, 60 Moritzstraße 60.

5-Zimmer-Wohnung
mit entspr. Nebenräum., in guter Lage u. gutem Hause gesucht. Gefällige Offerten unter D. 983 an den Tagbl.-Verlag.

5-Zimmer-Wohnung
mit Bad und Zubehör, möglichst mit Zentral- oder Etagenheizung, v. alleinstehend. Ehepaar zum 1. Okt. od. früher
zu mieten gesucht.
Offerten unter T. 948 an den Tagbl.-Verlag.

5—6 Zimmer
mit reichl. Zubehör zum 1. Oktober gesucht. Off. mit Preisangabe unter M. 977 an den Tagbl.-Vl.

Helle sonnige
5—6-Zim.-Wohn.
mit Nebenräumen, in der Nähe des Kurviertels zu 1800 R.-Mk. bis 2000 R.-Mk. Jahresmiete auf 1. Oktober d. J. gesucht. Näh. im Tagbl.-Vl. Tx

Junges kinderloses Ehepaar sucht
1—2 einf. möbl. Zim.
m. Alleinkochgelegenh. in der Nähe vom Schloß. Offerten unter E. 981 an den Tagbl.-Verlag.

Für Juni sonniges Zimmer
in ruhigem Hause, nahe den Kuranlagen, f. zwei Personen gesucht. Angebote unter A. 404 an den Tagbl.-Verlag.

Junges Ehepaar mit 2jähr. Kind, sucht ab 1. Juni für längere Zeit **einfach möbl. Zimmer,** evtl. 2, mit Kochgelegenheit. Kinderbett kann auf Wunsch gestellt werd. Ausführliche Angebote m. Preis an **Bonh, Frankfurt a. M.,** Elbestraße 51, 3. St., bei Müller.

Pension
(auch in Hotel) von ält. Ehepaar, ein Teil im Gehen behindert, für Sommer ev. auch Winter gesucht. 2 bis 3 Zimmer (auch teilweise möbliert) mit all. Komfort. Balk., Aufzug. Bequeme schöne Lage. Gegend Frankfurt, Wiesbaden bis Koblenz. Gefällige Offerten unter T. 978 an den Tagbl.-Vl.

Möbl. Mansarde zum 1. Juni gesucht. Off. u. E. 978 Tagbl.-Verlag.

Fremdenzimmer an Pfingsten.

In der Pfingstwoche und an Pfingsten ist mit einem starken Fremdenverkehr in Wiesbaden zu rechnen, sodaß unter Umständen die vorhandenen Zimmer in den Hotels und Pensionen nicht ausreichend sein dürften. Das Städtische Verkehrsamt richtet daher an die Einwohnerschaft Wiesbadens die ebenso höfliche wie dringende Bitte, ihm

Privatzimmer zur Verfügung zu stellen,

um den Fremden, die keine Zimmer voraus bestellt haben, eine gute Unterkunft nachweisen zu können. Es muß hierbei betont werden, daß nur **guteingerichtete Zimmer** zur Anmeldung gebracht werden dürfen, um Klagen über schlechte Unterbringung in Wiesbaden zu vermeiden.

Anmeldungen mit Angabe der Preise pro Bett und Nacht einschließlich Frühstück werden umgehend schriftlich an das Städtische Verkehrsamt unter Angabe der etwaigen Fernsprech-Nummer erbeten.

Die in der Anmeldung festgelegten Preise **sind für die Vermieter bindend.** Eine Zuweisung an Privatvermieter kann selbstverständlich nur dann erfolgen, wenn die in Hotels und Pensionen zur Verfügung stehenden Zimmer restlos besetzt sind. F252

Städtisches Verkehrsamt.

Eleg. möbl. Doppel-Schlafzimmer mit fließ. Wasser, Bad, ab Pfingsten auf 2—3 Woch. gesucht. Angebote unter B. 980 an den Tagbl.-Vl.

Gut möbl. separ. Zim. von berufstät. Dame ges. Preis 30 Mk. Off. unter Z. 981 an den Tagbl.-Vl.

Möbl. Zimmer m. Verpflegung, wenn mögl. m. etwas Familien-Anschluß, für ja. ist. Fräulein gesucht. Preis-Offerten an Lahnstraße 2, 2 r.

Geb. ält. Herr (pens.) s. a. dauernd. Heim gr. gut möbl. Z. z. 1. 6. Off. m. Preis u. U. 979 a. d. Tagbl.-Verl.

Mansarde od. sep. einf. möbl. Zim. v. ält. Mann gesucht (Kochgelegenheit). Offerten mit Preis unter D. 981 an den Tagbl.-Vl.

Junggeselle, berufstätig, 30 Jahre, sucht Wohn. m. Familienanschluß. Off. u. M. 980 an Tagbl.-Verl.

Junger Herr sucht schön möbl. Zimmer (ungest.) mit sep. Eingang. Off. unter Z. 982 an den Tagbl.-Verlag.

Suche einfach möbliertes Zimmer od. Mansarde. Offerten unter S. 979 an den Tagbl.-Verlag.

Gr. möbl. Mansl. mit Kocha. gesucht. Offerten unter U. 980 an den Tagbl.-Verlag.

Jung. Ehepaar
sucht sofort 1-2 leere Zim. oder Mansarden m. Kochgelegenheit od. Räume, die Mieter sich selbst als Zim. u. Küche herrichten lassen kann. Offerten mit Preis unter Z. 980 an den Tagbl.-Verlag.

Kinderloser Mieter sucht Teilwohnung
2—4 Zimmer
ohne Küche. Preisoff. u. E. 980 an Tagbl.-Verlag.

Dauermieter (2 Damen) suchen 3 leere oder teilw. möbl. Zimmer mit Bad nur in gutem Hause, beschlagn., zum 1. Juli. Off. u. G. 980 an Tagbl.-Vl.

Aelt. Frau sucht leeres Zimmer m. Kochgelegenh. u. fl. Keller oder Anteil. Off. m. Preis u. Z. 945 an den Tagbl.-Verlag.

Alleinst. ält. vorn. Herr sucht per sofort
2—3 leere Zimmer
in gut. Hause u. gef. Lage als Dauermieter. Küche z. Verpfleg. nicht erforderl., ab. Bedienung erwünscht. Offerten mit Preis unter A. 395 an den Tagbl.-Vl.

Zwei leere Mansarden od. großes Zimmer mit Kochgelegenheit gesucht. Off. unt. S. 982 an den Tagbl.-Verlag.

Gebild. ält. ruh. Dame l. gr. leere Mansarde mit Kochgelegenheit in gutem Hause. Preis-Off. unter B. 978 an den Tagbl.-Vl.

1 bis 3 Räume
(1 kl. Büro, 1 kl. Empf.-Raum u. 1 gr. Sitzungszimmer), mögl. Zentrum, per 1. Juli 1928 gesucht. Angebote mit Mietpreis an Schließfach 39.

Lagerraum
Nähe Marktplatz gesucht. Off. u. M. 976 Tagbl.-Vl.

5-6-Zim.-Wohnung
in freier Lage, möglichst mit Zentralheizung,
sofort zu mieten gesucht.
Offerten unter M. 968 an den Tagbl.-Verlag.

Schöne 7-Zimmerwohnung
mit Bad und üblichem Zubehör, a. Lage. Friedensmiete bis zu 2500 Mark,
zu mieten gesucht.
Umzugskosten und sonstige Auslagen werden vergütet!
Ausführliche Angebote mit Angabe des Mietpreises u. Z. 89 an den Tagbl.-Verlag. F53

Möbl. Wohnung
mindestens 4 Zimmer, mit Küche und Zubehör, möglichst mit Gartenbenutzung, auf längere Dauer
gesucht.
Preisofferten an **Hotel Kranz, Wiesbaden** (Kochbrunnenplatz.) F167

4-5-Zimmer-Wohnung
gesucht. Parterre, Garten, Bad, Zubehör, Wiesbaden, Biebrich u. Umgebung, event. Abfindung. Preisangabe. F5
v. Mohr, Mainz-Gonsenheim, Mainzer Str. 41

Wohnungen zu vertauschen

2-Zimmer-Wohnung
gegen 1-Zim.-Wohn. zu tauschen gesucht. Off. u. D. 978 an den Tagbl.-Bl.

2 Zimmer, Küche u. Mans., Neugasse,
gegen ähnliche Wohnung in guter Wohnlage zu tauschen. Angebote unter D. 975 an den Tagbl.-Bl.

3-Zimmer-Wohnung, Frankfurt, am Bahnhof, tausche gegen ähnliche i. Wiesbad., nicht üb. 2 Tr. Off. u. L. 968 Tagbl.-Bl.

6-Zim.-Wohn.
i. d. Schlichterstr. 6, 3 St., Friedensm. 1300 R.-Mk., zu vermieten im Tausch gegen 3-4-Zim.-Wohn. Näheres Martinstraße 16. Telephon 27298.

Berthold Jacoby
Taunusstraße 9
Wohnungstausch
Wohnungsbeschaffung
Möbeltransport
Lagerhaus

500 Mk.
gegen Faustpfand auf ein Jahr gesucht. Off. unter H. 984 an den Tagbl.-Bl.

3-5000 Mk. von Geschäftsmann geg. gute Sicherh. v. Selbstgeber gesucht mit Rückzahl. nach Vereinbar. Off. u. L. 28 an Annoncen-Frenz, Mainz. F5

5000.- Mk.
gegen guten Zinsfuß und Gewinnbeteiligung bei hyp. Sicherheit v. Selbstgeber gesucht. Off. unter G. 984 an den Tagbl.-Bl.

7-8000 Mark
1. Stelle a. neues Haus a. Platze zu 12 % gesucht. Offerten unter L. 977 an den Tagbl.-Verlag.

Zwecks Auseinandersetz. suche ich auf mein landwirtschaftliches Anwesen
9000 Mark
an erster Stelle. Off. u. D. 969 an den Tagbl.-Bl.

Hypothek
15000 Mark
auf gutes Grundstück in Wiesbaden
gesucht.
Offerten unt. W. 988 an den Tagbl.-Verlag.

12000 Mark
1. Hypothek auf Haus im Verwert von 200000 Mk. gesucht. Offerten unter T. 982 an den Tagbl.-Bl.

25000.- Mk.
an erster Stelle auf Geschäftshaus
gesucht.
Offerten unter J. 984 an den Tagbl.-Verlag.

Gebildete Teilhaberin
mit 15-25 Mille, still od. tätig, von Autorität der künstl. Geflügelzucht, mit 1894 gegr. Spezialgeschäft, Fabrikat., Gerätehandel, Eierfarm, alter treuer Kundenstamm vorhanden, für nächste Umgebung Wiesbadens gesucht. Off. u. F. 980 Tagbl.-Verlag.

Geldverkehr

Kapitalien-Angebote

Mk. 50000.-
Privatgeld bei voll. Auszahlung als 1. Hypothek auszuleihen durch
Ernst Sulzberger
Adelheidstr. 10. Tel. 27321

Ausländische
Hypothekengelder
Zinsfuß 7½ %
Beleihung 45 %
des Verkehrswertes.
R. Christmann
Mainz, Frauenlobstraße 9
Telephon 1174.

Einige 100 Mark
sofort gegen beste Sicherheit zu vergeben. Off. u. T. 977 an den Tagbl.-Bl.

16000 Mark
auch geteilt, auf sichere Hypothek von Selbstgeber auszuleihen. Volle Auszahlung. Angebote unt. D. 978 an den Tagbl.-Bl.

Kapitalien-Gesuche

Wer leiht mittlerem Beamten gegen g. Sicherheit u. Zinsen
500 R.-Mk.?
Off. u. F. 979 Tagbl.-Bl.

Wer
beteiligt sich mit
30000 RM.
an lukrativ. Chem. Fabrik. Anfragen u. P. 4274 Annonc.-Frenz, Mainz.

1. Hypotheken
von 20000 Mk. an nur für Wiesbaden zu
6% bei 89% Auszahlung
7% bei 93% Auszahlung
8% bei 97% Auszahlung
vermittelt
Versicherungskontor **Ludwig Istel**
Webergasse 16, I. Fernruf 27604.
von 8½-12½ u. 3-5.

Hypotheken
Aufwertungshypotheken
zum An- und Verkauf
vermittelt schnellstens
Willy Stern, Immobilien
Langgasse 10 - Telephon 27363.

Beteiligung
an gesundem, lukrativen Unternehmen mit
40 - 50000.- Mark
gesucht. Gef. Offerten an den Alleinbeauftragten **Ernst Sulzberger** Adelheidstraße 10 erbeten.

15 bis 20000 Mk.
gegen doppelte Sicherheit u. hohe Zinsen aus Privathand zu leihen gesucht. Offerten unter J. 975 an den Tagbl.-Verlag.

Mk. 500000
ganz oder geteilt
auf erste Hypothek
für nur gute
Wiesbadener Objekte
sofort auszahlbar. F43
Carl Kuhn, Frankfurt a. M.
Vertreter erster Hypothekenbanken
Kaiserstr. 46. Tel. Taunus 336

Sofort 6-8000 Mark
kurzfristig gesucht.
12 Prozent Zinsen und beste Sicherheit.
Nur Selbstgeber wollen sich melden unter T. 983 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien

Immobilien-Verkäufe

Villa
ganz nahe Bahnhof, in best. baul. und Wohnzustand, 7 Z. u. Zubeh., f. 48000. b. geringer Anzahl., zu verkaufen.
Schottenfels & Co.
R. D. M.,
Gegründet 1875.
Theaterkolonnade.

Besonderer Umstände halber ist eine
10-Zimmer-Villa
mit groß. Park (eine der schönst. Besitzungen in Wiesbaden) sehr billig bei geringer Anzahlung u. sehr günst. Bedingungen
sofort zu verkaufen,
notfalls auch zu verm.
Näheres durch
J. Chr. Glücklich,
Wilhelmstraße 56.
Tel. 26656.

Biebricherstr. 26
Einfamilienhaus,
7 Zim., reichl. Zubehör, neu hergerichtet, sofort beziehbar, preiswert zu verkaufen durch Immobilienbüro Cramer, Bahnhofstraße 9. Tel. 25162.

Villa
in sonniger, gesunder Höhenlage, Nähe Elektr., 8 Zimmer, Küche, Bad, Zubehör, Zentralheizung bis Dachstock, für
nur 28000.-
event. für zwei Familien geeignet,
sofort beziehbar.
Schottenfels & Co.
R. D. M.,
gegründet 1875.
Theater-Kolonnade.

Schönes Besitztum
im Rheingau mit herrsch. Wohnhaus, gr. Kellereien, Nebengebäuden, Hof und Garten, in bester Lage, zu verkaufen. Vorzügl. geeignet für Weingroßhdlg. u. ähnliche Betriebe. Sofort beziehbar. Off. unt. M. 379 an den Tagbl.-Bl.

An kurzentschloss. Käufer 7-Z.-Villa usw., unbedeut. Haussingst., zu verk. Off. u. T. 972 an Tagbl.-Verl.

18000 Mk.
kl. Wohnh., u. Wellritzstraße, mit freier Wohn., auch kann kl. Laden gebr. w., m. 4000 M. Anz. zu vk.
Imm.-Büro Engel,
R. D. M., Adolfstr. 7

Wegen Wegzugs Prachthaus, Kais.-Fr.-Ring, an raschentschl. Selbstreflekt. zu verkaufen. Off. unter M. 972 an Tagbl.-Verl.

Haus
im Vorort in bestem Zustand zu verkaufen. Off. u. D. 976 an Tagbl.-Bl.

Haus
mit freiwerdend. Bäckerei, gute Geschäftslage, sofort preiswert zu verkaufen, bei einer Anzahlung von 20000 Mk. durch
Willy Stern, Immobil., Langgasse 10.
Tel. 27363. Tel. 27363.

Haus
Dotzheim, 6 Zim. Küche, Stb. 2 Zim., Küche, beziehbar, 11200 ℳ, Anz. 5000 ℳ, vk. Manthe, Dotzheimer Str. 6.

Immobilien-Kaufgesuche

Eine 6-7 Zim. Villa
Adolfshöhe oder nach Sonnenberg zu, im Preise von 30-40000 Mk. zu kaufen gesucht. Heizung u. Küche im Part., m. etw. Garten. Beding. Große Anzahlung oder Barzahl. kann geleistet werden. Angebote unter 3. 3 an den Tagbl.-Verl. F 185

Kl. bis mittl. Etagenhaus, in nur gut. Zust., bei sehr günst. Zahlung zu kauf. ges. Beding. Freiwerden einer 4- eventl. 5-Z.-Wohn. bei Kaufabschluß. Umgehende Angebote u. W. 979 Tagbl.-Bl.

Wassermühlchen für Geflügelz. usw. z. kauf. oder pacht. ges. H. Walt, Alten, Spiegelgasse 66, Part.

Immobilien zu vertauschen

Haus-Tausch
Abzugeben: Kleineres Haus mit Laden-Geschäft, Hinterhaus, m. Räumen, Zentrum der Stadt. Gesucht: Kl. Landhaus mit groß. Garten, Obst, Kleintier-Ställen usw., auch Vorort. Gefällige Zuschriften unter F. 982 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungsnachweis-Bureau
Bahnhofstr. 8 **Lion & Cie.** Fernruf 27708
Immobilien
Vermietungen
Hausverwaltungen

Hochherrschaftliche Besitzung
eleganteste moderne Innenausstattung, großer Garten, Garage, hypothekenfrei, ¾ der Taxe, gegen geringe Anzahl. zu verkaufen. Offerten unter D. 979 an den Tagbl.-Verlag.

Villa
herrschaftl., in vorn. Kurlage, Diele, Gard., 9 Zim., Bäd., gr. Wint.-Garten, Heiz., Gart., f. 65000 Mk. bei bequemen Zahlungsbedingungen.
Holzmann & Co., Immobilien
Kirchgasse 74 Tel. 22827

Einfamilienhaus
in freier ruh. Lage, 6 Z., Bad, Heiz., Garage, kl. Garten, sof. beziehb., f. 28000 Mk. bei 5000 Anz.
Holzmann & Co., Immobilien
Kirchgasse 74 Tel. 22827

Moderne Villa
Waldesnähe, 6 Z., reichl. Zubehör, Bad, Zentralheizung, sofort frei, äußerst günstig bei geringer Anzahlung zu verkaufen.
Haussmann u. Co., RDM, Friedrichstraße 7.

Moderne herrschaftliche
Villa
mit Zentralheiz. u. allerm Komfort, 8 Z. u. reichl. Zubeh., Obstg., Platz für Garage, sofort günstig zu verkaufen. Anfragen unter L. 981 an den Tagbl.-Verlag.

Geschäftshaus
in Mainz (Zentrum) mit **freiwerdender Bäckerei** und 6-Zimmerwohnung.
Preis 50000.- Mk. bei 10000.- Anzahlung.
Rest in 10 Jahren, verkauft
„Merwa"
Wilhelmstraße 20 Telephon 28503

Villen-Bauplatz
Sonnenberg, Wiesbadener Straße zu verkaufen. Näh.
Hch. Weiß, Wiesbaden-Erbenheim, Mainzer Straße 8. Telephon 22523.

Ich bin Selbstkäufer einer
Villa von 5-6 Zimmern
mit Garten von 1500-2000 Qm. resp. ein unbebautes Gelände von gleicher Größe in schöner Lage von Wiesbaden oder naher Umgegend, evt. Biebrich am Rhein. F44
Genaue Beschreibung mit Preisangabe erbeten unter W. F. 879 an Ala-Haasenstein & Vogler, Königsberg Pr.

Bierstadter Höhe
Suche in dortiger Gegend hübsche, moderne
Einfamilien-Villa
zu kaufen, per 1. 10. 28 freizumachen, da dann pensioniert.
Zuzugsgenehmigung schon vorhanden.
Genaue Angebote, wenn möglich mit Bild, unter H. 982 an den Tagbl.-Verlag.

Alleinvilla
mit Garten im Nerotal oder dessen Nähe von schnell entschloss. Käufer sofort gesucht. Bedingung beziehbar. Offerten unter Zimmer- und Flächenangabe, am liebsten direkt vom Verkäufer, unter U. 982 an den Tagbl.-Verlag.

J. Chr. Glücklich
Gegründet 1862.
Inh.: Heinr. Glücklich und Rich. Blaschke
Wilhelmstrasse 56
Telephon 26656, 25865.
Immobilien
Hypotheken
Vermietungen
Hausverwaltungen

Von allen Reklamemitteln ist und bleibt die **Zeitungs-Anzeige** am wirkungsvollsten.

Verkäufe

Privat-Verkäufe

Lebensmittelgeschäfte, Eier- u. Butterg., mit beziehb. Wohnungen.
Haus m. Wirtschaft, Saal, Kegelbahn, Obst- u. Gemüsegarten, gut Umsatz, sofort beziehbar, nähe Kobl. zu verpachten, 6000 ℳ erf. Manthe, Dotzheimer Str. 6.

Eine aufgebende, seit 80 Jahren bestehende
Schreinerei
mit großem Kundenkreis wegen Todesfalls zu verkaufen. Off. unt. S. 975 an den Tagbl.-Verlag.

Schöne Ferkel
u. Einlegschweine zu verk. Karl Stiehl, Bierstadt, Schwarzgasse 5.

Prachtvoller
St. Bernhardinerhund
(Rüde)
für 200 Mk. zu verkaufen Goethestraße 27, Part.

Französischer Bully
mit prima Stammbaum zu verkaufen
Möhringstraße 2, P.
Tel. 22266.

Rasser. Dackel
guter Abstammung preiswert abzugeb. Gneisenaustraße 13, 2 links.

Kurzhaar-Teckel
rot, Rüde, 13 Mon., reinrassig, in nur gute Hände abzugeben. Offerten unt. U. 981 an den Tagbl.-Bl.

Edle Zwergpinscherchen, Eltern höchst prämiiert, Siegerblut, zu verkaufen Kellerstraße 14, 1 rechts.

Angorakätzchen
weiß, rasserein, mit Stammbaum, billig abzugeben. F 48
Adele Wagner,
Frankfurt a. M.,
Eckenheimer Landstr. 141.
Tel. Zeppelin 54306.

Fingerzahm. Eichhörnch. billig abzugeben
Zigarrengeschäft, Marktstraße 13.

60 jg. Leghorn-Hühner, Ia Abstammung, 30 weiße Wyandottes und zwei transport. Hühner-Ställe preiswert zu verkaufen.
Ehlen,
Hasenstraße 4.

Rhodeländer Küken,
mit und ohne Glucke, zu verkaufen. Hank, Mainzer Straße 160a, städtische Arbeiterhäuser.

Enten-Küken,
Glucke mit Küken und Tauben bill. zu vk. Herr, Gartenfeldstraße 15.

Bruteier,
Hamburger Silberlacks u. Plymouth Rocks abzugeb. Dotzheimer Straße 160.

Schöne Tauben
bill. zu verk. Wielandstraße 28, 2.

Damen-Kostüme
(Maßarbeit) 12 Mk., gr. Herren-Mantel 10 Mk., br. H. Dam.-Regenmant. 6 Mk. und versch. mehr. Franke, Zietenring 12, 1.

Gehrock-Anzug,
gut erhalt., auf la Seide gearb., Gr. 48/50, zu verk. Adr. im Tagbl.-Bl. Tg

Frack-Anzug,
fast neu, billig abzugeben (Gr. 45-48). Off. unter E. 977 an den Tagbl.-Bl.

Guterhaltener dunkler
Jünglings-Anzug
für 16jähr. zu verkaufen Bismarckring 31, 3 links.

Mädchenschuhe, br. Kreppsohl., Gr. 38, u. br. Stief., Doppels., Gr. 37, sowie ein Schülerpult, all. b. zu vk. Rüdesheimer Str. 10, 1.

Guterhaltener echter
Smyrnateppich
ca. 3¼×8 m, zum Pr. von 450 Mk. zu verkaufen. Anzuseh. Montag zwischen ¼12 und ¼1 Uhr Adolfsallee 13, 3.

Smyrna-Teppich,
ca. 3 zu 4, Meisterbilder, japan. Sachen u. Goethe-Erinnerungen wegen Abreise weit unter Wert abzugeben von 1 bis 7 Uhr Wilhelmstr. 60, Zim. 178.

Ein schönes, noch w. neu.
Piano
mit herrlichem Ton weg. Abreise abzugeb. Naher, Schwalbacher Str. 9, 2.

Klavier billig zu verk.
Westendstraße 39, Part. l.

Erstkl. Kontrabaß
preiswert zu verkaufen. Anzusehen Waterloostraße 1, Part. rechts.

Gute Geige m. Kasten u. neuer Alty z. vk. Taunusstraße 87, P., v. 9-4 Uhr.

Alte Violine,
gebraucht, zu verkaufen Ellenbogengasse 10, 2 r.

1 Schlaraffiahülle, mit Leder ausgeschl., 15 Mk., kl. Harmonium 35 Mk. u. 1 Schäferh. (Rüde) 30 Mk. zu vk. Adolfsallee 17, 2 r.

Modern. wenig gespielt. Grammophon sowie Detektor-Apparat mit zwei Kopfhörern billig zu verk. Kiß, Lothringer Str. 26, G. 1.

Meyers Lexikon, neueste Ausgabe, verkauft gegen kleine Monatsrate. Anfragen erbeten unter W. 978 an Tagbl.-Verl.

Briefmarken
f. Sammler bill. abzugeb. Sedanstraße 5, 2 rechts.

Schöner Wohnsalon sehr preiswert zu verkauf. Nettelbeckstraße 24, 2 r.

Umzugshalber zu verk.: Eich.-Bettstelle m. Sprf.-Matr. 20 Mk., sch. elektr. Lüster, elektr. Regulator, starker Federhandwagen. Dotzheimer Straße 28, 1.

Bett mit Einlagen zu verk. Michelsberg 7, 3.

1 Dopp.-Metallbett, 1 weißl. Kleiderschrank, 1 weißl. Nachtschränkchen, 2 neue Hrn.- u. Damen-Fahrräder billig zu verkaufen. Näh. Bertramstraße 25, Laden.

1 doppelschl. Metallbett m. Matr., Plumeaus bill. abzugeben. Näheres im Tagbl.-Verlag. Tu

Eis. w. Kinderbett
mit Matratze, 2 Schnellläufer, 1 Kranken-Nachtstuhl, Schülerpult zu verk. Rheinstraße 115, Part.

Ein Patentrahmen, 1 Babykorb auf Gummirädern, 1 Küchenbrett zu verkaufen. Börner, Rheinstraße 67, Gth. 2.

Gute zweischläf. Sprungrahme mit Matratzen billig zu verkauf. Scheffelstraße 6, Gth. 3.

2 Roßhaar-Matr.
3teilig, mit Keil,
fast neu, per Stück für 75 Mk. zu verk. Bismarckring 38, Hth. 1.

Bill. Angebot!
Neue verstellb. Chaiselong. Sofa, Sessel, Matratzen billig zu verkaufen Friedrichstraße 44, Hof rechts, kein Laden.
Kauft beim Fachmann!

Biedermeier-Sofa und 6 Stühle zu verkauf. Kaiser-Fr.-Ring 6, 2.

Klubsofa, fast neu, sehr groß, wegen Platzmang. zu verkaufen. Näh. Grieb, Klarenthaler Straße 5, Hochp. links.

Eine kl. gediegene
Küche
gebraucht, bill. zu verk. Castellstraße 9, 1 l.

Wegen Platzmangel kl. Küche u. Herd u. gr. Kommode, a. f. 50 Mk. zu verkauf. Näh. Mitteldorf, D.-Walluf.

Zu verkaufen 1 Küche 1 Gasherd, eine Mangel, Kinderwagen u. amerikanischer Sekretär Augustastraße 9.

Dreitüriger
weißlack. Spiegelschr.,
5 Oelmälde, 2 Anzugstoffe, grün und braun, mit Nadelstreifen, 1 bayr. Tracht m. Lederhosen, 1 Konzertzither m. Noten, Arbeitskleidungsstücke wegen Abreise an Privat zu verk. Bleichstraße 32, Hth. 1 links.

Bücherschrank, hell eichen, zu verkaufen Nikolasstr. 10, P., vorm.

1 nußb.-pol. Wohnzim.-Tisch, 1 Küchenwandbrett u. 1 Kinderklappwagen zu verk. Frey, Auerbachstraße 3, Part.

Schülerpult, Schaukel mit Ringen zu verkaufen Wilhelminenstraße 14, 2, Nähe Stiftstraße.

1 Theke, 1 Regal, 1 Erkergestell mit Rückwand billig zu verk. Anzuseh. Montag von 11—3 Uhr Nikolasstraße 21, 2.

2 Staubsauger billig zu verk. Zimmermann, Kirchgasse 18.

Schuhm.-Nähmaschine
u. Klebepresse zu verkauf. Zietenring 7, Laden.

Registrierkasse
(National) zu verkaufen Parkstr. 59, Telephon 24011.

Ia Schreibmaschine
bill. zu vk. Sedanstr. 5, 2 r.

Schreibmaschine (Mercedes), wenig gebraucht, mit Tisch und Sessel zu verkaufen Aarstraße 6.

Radio
2-Röhr.-App., billigst zu verk., evtl. Tausch gegen Photoapp., Goethestr. 22, 2.

Selt. Gelegenheit
Zwei erstklassig erhalt. Wagen, ein
Isotta-Fraschini
100 HP. Coupé-Cabriolet, 8 Zylinder, 6sitzig, ein
Maybach-Spyler
70 PS Phaeton, 6 Zyl., 4sitzig, werden verkauft. Off. unter P. F. 449 an Rudolf Mosse, Berlin, SW. 19. F 101

S. B. Elektromobil spottbill. zu verk. Wirgin, Adelheidstraße 66, Part.

Motorrad
(Rudge), 350 ccm., vier Gänge, preiswert zu verk. Näh. Goldgasse 19.

Motorrad - D. Rad, 500 ccm, mit oder ohne Beiwagen, Boschlicht und -horn, zu verk. Fasaneriestraße 1.

Motorrad „Zündapp“, 3 PS-Getriebe-Maschine, versteuert bis Oktober, fahrbereit, zu vk. Sedanstraße 6, 2 links.

Wanderer-Motorrad in bestem Zustand, vollständ. überholt, umständehalber bill. zu verk. Kohlhaas, Moritzstr. 48, H. 2. Anzus. Sonntag vorm. od. Montag nachm. n. 5 Uhr.

Herren-Rad, gut erhalt., zu verkauf. Preis 50 M., Müller, Dotzheimer Str. 73, Hth. 1.

Ein fast neues Herren-Tourenrad, sch. Maschine, sowie 1 Tischgrammophon preisw. zu verk. Schmitt, Bismarckring 38, 1.

Fahrrad (Corona), fast neu, für 45 Mk. zu vk. Greffin, Klarenthaler Straße 4, 3.

Herren-Rad zu verkaufen Bleichstraße 38, 2.

Krankenfahrstuhl billig zu verkaufen Feldstraße 19, Hth. 1 lks.

Eleganter Kinderwagen (engl. Modell), wenig gebr., preiswert zu verkaufen. Näheres Kesselbachstr. 4, 2, an der Walkmühlstraße.

W. Brennabor-Kinderwagen f. 20 Mk. zu verk. Masch, Klingerstr. 1, P., obere Platter Straße.

„Brennabor“-Kinderwagen m. Riemenfed., fast neu, billig zu vk. Eckardt, Seerobenstr. 27, Hth. 2 r.

Guterhaltener Kinderwagen, schick. engl. Mod., zu verk. Oranienstraße 29, Part.

Kinderwagen, weiß, mit Riemenfederg., wenig gebraucht, für 20 Mk. zu verkaufen. Frz. Jochum, Moritzstraße 32, H. P. r.

El. Kinderwagen (Naether) mit lila S. ausgeschl., dkl.bl., für 40 Mk. zu verkaufen Luisenstraße 45. Anzusehen vorm.

Kinder-Klappwagen mit Verdeck und Inhalt zu vk. Wielandstr. 9, P. r. Sonntag vormittag.

K.-Klappwagen m. Verd. billig zu verk. Sandel, Stiftstraße 31, 3.

Zimmerwagen zu verk. Näh. Sedanstraße 3, P.

Landauer
gut erhalt., zu verkaufen Gartenfeldstraße 56, 1.

Federrollen von 10 bis 40 Ztr. Tragkraft, 1 Schneppkarren, 1 Möbelhandrolle, 1 Jagdwagen, 1 Dogcart, verschied. Handwagen zu verkaufen 16 Helenenstraße 16, Tel. 28496.

Federrolle, 20 Ztr.,
versch. Handkarren, Handröllchen, Waldwagen und Schubkarren zu verkauf. Schwalm, Feldstraße 19.

Elektr. Zuglampe m. gr. Seidensch. u. Deckenbel. b. verk. Rüdesh. Str. 10, 1.

Gasherd, 3flam., Junker und Ruh, 50×45 cm, gut erhalten, billig abzugeben Emser Straße 55.

Gebr. Herd zu verkaufen Oranienstraße 12, Hof.

Petroleumkocher 6 Mk., große Fleischmasch., vollst. Pferdegeschirr zu verkaufen Schachtstr. 25, Sth. 1 r.

Guterh. Gasbadeofen bill. zu verkauf. Schaefer, Walkmühlstraße 18c.

Eine sehr gut erhaltene Badewanne billig abzugeb. Wallufer Straße 10, 1, Et. lks.

Große prächtige Palme (Latanie) w. Platzmang. bill. abzug. Rheingauer Straße 8, 1, von 10—3.

Pferdestall-Einrichtung
4 geschl. Boxen, 1 Einzelbox zu verkaufen. Besichtigung tägl. 8—5 Uhr Haydnstraße 4.

Kisten
und
Bretter
Brennholz per Ztr. 50 Pf. verkauft Werderstraße 3.

Händler-Verkäufe

Speisezimmer
echt Eiche, mod. niedere Form, Büfett, rund vorgebaut, u. Vitrinen-Aufsatz, Kredenz, Auszugtisch, echte Lederstühle 550 Mk. Rosenkranz, Blücherpl. 3.

Speisezimmer
(Prachteinrichtung), ganz kompl., nur 450 Mk. Schwalbacher Str. 73, 1. nahe am Michelsberg.

2 herrsch. Schlafzim.
Mahagoni und Goldbirke, billig zu vk. Rosenkranz, Blücherplatz 3.

Elegantes Schlafzimmer
(Eich.), hochmodern bill. zu verkaufen. E. Schulz, Schreinerei, Schulberg 17, 2. St.

Schlafzimmer
(2 Betten) 185, Küchen-Einricht. 45, 1- u. 2tür. Kleiderschränke v. 20 Mk. an, Waschkom. m. Marm. 30 Mk., Konsolschr. 10 u. 15 Mk., Nußb.-Büfett 100, Ausziehtisch 35 u. 45, einz. Betten, Sofa u. 3 Sessel 30 Mk., Tische, Stühle, Fahrrad spottbill. zu vk. Frau Klapper, Kleine Schwalbacher Straße 10, an der Mauritiusstraße.

Metallbetten
preiswert bei Mollath, Friedrichstraße 46, Laden.

Federbetten
neu, preiswert. Mollath, Friedrichstraße 46, Laden.

Matratzen
preiswert bei Mollath, Friedrichstraße 46, Laden.

Stahlmatratzen
alle Größen nach Maß bei Gustav Mollath, Friedrichstraße 46, Laden.

Chaiselongues
und Chaiselongue-Betten preiswert bei Mollath, Friedrichstraße 46, Laden.

Sofas
sehr preiswert. Mollath, Friedrichstraße 46, Laden.

Prima neue Bettfedern und Daunen, allerfeinste Qual., besond. bill. zu vk. Meier, Adlerstraße 53.

Ein Klubsessel
und antiker Schrank
billig zu verkaufen Schwalbacher Str. 73, 1. nahe am Michelsberg.

Keinen andern Wagen
als den weltbekannten
PHÖNIX
-Kinderwagen
-Klappwagen
in Ausführung erstklassig im Preis
kolossal billig!
Alleinverkauf:
Betten-Stern
WIESBADEN
Mauergasse 8 u. 15

Kinderwagen, Klappwagen, Kinderbetten, Kinderstühle
nur erster Fabriken zu bekannt bill. Preis.
Weyershäuser
Rauenthaler Straße 14
erste Straße links hinter der Ringkirche
Reparaturen an gebr. Wagen schnell u. billig

Ein Handröllchen
für 75 Mk. zu verkaufen Schwalbacher Str. 73, 1.

1- u. 2tür. Kleiderschr., 2 egale Betten, Waschkommode mit Spiegelaufsatz, 2 egale Nachttische, Sofa, Flurtoilette billig zu verk. Meier, Adlerstraße 53.

Spiegelschrank
nußb.-pol., 2tür., Bettst., Flurtoilette bill. zu verk. Rosenkranz, Blücherpl. 3.

Nähmaschinen
fabrikneu, u. einige gute gebrauchte m. Garantie sehr billig zu verkaufen Frankenstraße 22, 1.

Herde
neu und gebraucht, kaufen Sie billig bei Heinr. Pfeffermann, Drudenstraße 8.

Bierverlag und Mineralwasserfabrik
altes Geschäft in niederrh. Großstadt, mit meist neuesten Maschinen ausgestattet, wegen zur Ruhesetzung des Inh. zu verkaufen. Nur Solche, die über ein Barkapital v. 5—6000 Mk. verfügen, wollen Off. unter A. 405 an den Tagbl.-Verlag richten. Nichtfachmann wird angelernt.

Gelegenheitskäufe!
5/18 PS. HAG, offener 4-Sitzer, in gutem Zustand M 1200.—
6/22 PS. Citroën, offener 4-Sitzer, wenig gefahren M 2000.—
4 16 PS. Peugeot Cabriolet, 2-Sitzer, mit Notsitz M 2600.—
und andere vorteilhafte Angebote in Chrysler, Auburn, Buick usw.
Autorisierte Vertreter der Studebaker-Automobile.
Gebrauchte Wagen werd. in Tausch genommen.
Günstige Zahlungsbedingungen.
Auwies
G. m. b. H.,
Telephon 28600 Taunusstraße 13.

9/36 PS. Marken Wagen
Allwetter-Verdeck, 6-Sitzer, in allerbestem Zustand, neuwertig, zu verkaufen. Probefahrt nach Vereinbarung.
Franke, Walkmühlstr. 25. Tel. 24511.

Kaufgesuche

Ankauf, Verkauf
von Antiquitäten
aller Art. Ad. Luftig,
Taunusstraße 7, 1. Gt.
Telephon 27683.

Im Auftrag gesucht:
Schweizer Oelgemälde,
Schweiz. Kupferstiche,
Schweizer Ansichten
bis 1840.
Ad. Luftig
Taunusstraße 7, 1.
Tel. 27683.

Drilling, rauchlos beschossen, zu k. gesucht. Off. m. Preisang. u. T. 976 an Tagbl.-Bl.

Ritterrüstung
kompl., zu kaufen gesucht. Offerten unter L. 983 an den Tagbl.-Verlag.

Ritter-Rüstung zu kaufen gesucht. Näh. mit Preisangabe unter Offerte O. 982 an den Tagbl.-Verlag.

Ein guterhaltener Damen-Pelz (Sealbisam), schlanke Figur, zu kaufen gesucht. Off. u. U. 972 an Tagbl.-Bl.

Herren-Anzüge
Damen-Kleider
Schuhe, Koffer, Teppiche, Möbel, Deckbetten kauft
und zahlt sofort
D. Sipper, Riehlstr. 11, P. Tel. 24878

Kaufe
gegen sofortige Kasse zu noch nie dagewes. Preisen sämtliche getrag. Herren-Kleider, sowie Schuhe, Wäsche, Koffer, Pfandsch., Photo-Appar., Prismengläser.
Mesch
15 Wagemannstraße 15. Tel. 28215 oder Postkarte.

Ich suche im Auftrage einige gute Herren-Anzüge (größte Nummer) f. große starke Figur von Privat zu kaufen. Offerten an Johann Dönges, Albrechtstr. 41.

Trauerfall. Schwarz. Sommermantel (Gr. 54—56) zu kaufen gesucht. Off. unt. W. 982 an den Tagbl.-Verlag.

Gebraucht. Piano
sowie eiserne Gartenbänke zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisang. an Landesblindenschule, Bachmayerstraße 11. Tel. Nr. 25574. F 204

Sehr guterhaltenes Klavier zu kaufen gesucht. Off. mit Preis u. Firmenang. u. O. 972 an Tagbl.-Bl.

Zu kaufen gesucht
nur von Privaten zum eigenen Gebrauch
echte Perser Teppiche
bis zu 3.60/2.50 in Größe. Angebote mit Artangabe, Größe und Preis unter D. 973 an den Tagbl.-Bl.
Hohe Bezahlung!

Kaufe Möbel
und Pianos. D. Rannenberg, Schwalbacher Str. 73, 1. nahe am Michelsberg. Tel. 3129.

Gebr. Möbel
aller Art, Deckbetten, Kissen, Tische u. Stühle kauft ständig Frau Klapper, Kleine Schwalb. Str. 10, Telephon 28459.

Kassenschrank
gebr., zu kaufen gesucht. Angebot mit Angabe der Höhe u. Breite d. eisernen Teiles u. des Holzunterteiles sowie Preis unter Z. 108 an den Tagbl.-Verlag. F 102

Nußb.-p. Waschkommode mit weißem Marmor u. Spiegel und zwei Wollmatratzen (200×100) ges. Preisangeb. unt. U. 977 an den Tagbl.-Verlag.

Gebr. Küchenbüfett zu kaufen gesucht. Zigarrengeschäft, Marktstr. 13.

Gebr. Balkonmöbel zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe unter B. 981 an den Tagbl.-Bl.

2 Kinderstühlchen und Tisch zu kaufen ges. Wielandstr. 23, 2 l.

Regal
zu kaufen gesucht. Off. mit Preisang. u. Größe u. U. 976 an Tagbl.-Verl.

Ein Ladenregal mit Schublad. zu kaufen ges. Offerten unter G. 979 an den Tagbl.-Verlag.

1 großer gebr. guterhalt. Uebersee-Rohrplatten-Reisekoffer zu kaufen gesucht. Off. mit Preis unter F. 983 an den Tagbl.-Verlag.

Schrankkoffer gut erhalten, gesucht Müllerstr. 6, Part.

Gebr. Nähmaschine, gut erh., von Privat gesucht. Off. u. G. 982 Tagbl.-Bl.

Leichter Feder-Handwagen zu kaufen gesucht. Off. u. B. 984 Tagbl.-Bl.

Guterh. Kinder-Klappwagen m. Verdeck zu kauf. gesucht. Off. unt. B. 977 an den Tagbl.-Verlag.

Weißer Küchenherd
zu kaufen gesucht Schwalbacher Straße 2, Part.

Gebr. Roßhaar
und Matr. zu kaufen gesucht. Wo? zu erfr. im Tagbl.-Bl. Ty

Gebrauchte Roßhaare von Privat zu kaufen gesucht (für 2 Betten). Off. mit Preisang. u. D. 984 an den Tagbl.-Verlag.

Alte ausrangiert. Sachen kauft Telephon 23471.

Verpachtungen

Grundstück
(Langelsweinberg), zwei Morgen 14 Ruten, zu verpachten. Glaser, Heinrichsberg 4. Telephon 27625.

Unterricht

Institut Worbs
Priv. Schule m. Fäch. d. höh. Schul., Oranienstr. 20, Adelheidstr. 46. Vorber.-Anst. f. Abit. inkl. Priv.-Unt. in all. Fäch. sämtl. Schul. Sprachinst. auch f. Erwachs. u. Dam. Arbeitsstunden bis Prima inkl.

Studentin der Naturwissenschaften beaufsichtigt Schularbeiten u. erteilt Nachhilfe in Mathematik und Latein. Offerten unter H. 970 an den Tagbl.-Verlag.

Sprachschule der 1000 Worte
Englisch
Französisch
Italienisch
Spanisch
in kl. Gruppen. Mäß. Honorar
Dr. Herm. und Clara Bein
Dipl.-Handelslehrer, Kirchg. 22

Engländerin mit Ref. aus höchsten engl. Kreisen erteilt Unterricht. Leberberg 11a, zu spr. 12—4.

Englisch, Französisch Buchführ., Stenogr. Maschin.-Verleihung 50 S tägl Tel 28325
Schreibstube Hemmen, Neugasse 5

Französische Konversationsstunden
(auch russische) ert. Dame aus guter Gesellschaft. Zu sprechen vormittags bis 11½, nachm. bis 4 Uhr Gartenstraße 4, 1. Stock.

Wer erteilt Unterricht in Franz., Engl., Mathematik, event. im Hause? Offerten unter K. 973 an den Tagbl.-Verlag.

Wer erteilt holländischen Unterricht? Offerten unt. K. 977 an den Tagbl.-Bl.

Verloren - Gefunden

Abhanden gekommen am 15. Mai, nachmittags zwischen 3 und 4 Uhr, im Schwimmbad Viktoriastr.
silberne Armbanduhr
mit Zifferblattvermerk Gübelin, Luzern. Abzugeben gegen Belohnung Adelheidstraße 16, 1.

Verloren!
Donnerstag vorm. auf dem Wege zur Ringkirche, in d. Ringkirche, Rheingauer Straße Täschchen mit Papiergeld in 50- u. 20-Markschein. verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe auf dem Fundbüro gegen gute Belohn. abzugeben.

Donnerstag (Himmelfahrtstag) eine Brosche-Kralle i. Kaiser-Friedr.-Ring verl. Da ein letztes Andenk. e. Verstorbenen, bitte ehrl. Find. g. Bel. Kais.-Fr.-Ring 4, 1 abz.

Manschettknopf, silb., gld. platt., Mittw. abd. verl. Abz. g. B. Röderstr. 40, 2.

Schwarzer Seidenschal mit Fransen verloren. Gegen Belohnung abzug. Solmsstraße 9.

Kinderschirm an der Felsengruppe nach dem Autorennen stehengeblieben. Wiederbringer erh. Bel. Albin Lattermann, Platter Straße 35.

Auto-Rad mit Decke,
blau-grau lackiert, Montag von Wiesb.-Niedernhausen verloren. Abzugeb. gegen gute Belohnung. Weimer, Ludwigstr. 6, Tel. 22614.

Aelterer brauner Dackel entlaufen. Gegen Belohn. abzug. Schöne Aussicht 20

Kanarienvogel entflogen. Abzugeb. Bismarckring 3, 4 St., bei Grob.

Geschäftl. Empfehlungen

Tüncher- u. Malerarbeit
Küche, modern, mit Oelfarbsockel, 20 Mk. an, Treppenhäuser 80.— an, Decken von 8 Mk. an. Garant. beste Ausführ. Offerten unter G. 981 an den Tagbl.-Verlag.

Decken-, Zimmer- und Küchenweißen in mod. Leim- u. Oelfarbe. Decken von 7.—, Küchen von 18 Mk. an. Dotzh. Str. 18, Mtlb. 1 r.

Achtung! Küche, Leim- u. Oelf. 25, Zimmerdeck. v. 8 Mk. an, Tapezieren, Rolle 75 Pf. Off. u. B. 983 Tagbl.-Bl.

Maler- u. Tüncherarb., Anstreichen von Häusern und Villen. Gute Bedien., billigste Preise. Off. unt. S. 983 an den Tagbl.-Bl.

Bettfedern-Reinigung
mit allerneuesten Masch. Bettbarchent — Federleinen — Bettfedern in großer Auswahl zu bill. Preisen.
Bettfedernhaus
Wiesbaden
Mauergasse 15. Tel. 26122
Größtes und ältestes Geschäft am Platze. Allerbeste und prompteste Bedienung.

Bettfedern
läßt man am best. reinig. in der Spezial-Bettfedern-Reinigungs-Anstalt mit Dampfbetrieb Lahnstr. 18. Tel. 28998. Betten werden morgens abgeholt und abends zurückgebr. Kund. können während d. Bearbeitung dabei sein. Bestellungen werd. auch Kirchgasse 19 1. St., Tel. 22996 angenommen. Verkauf von Federn, Daunen, sowie Inlettstoffen in a. Preislagen. Inlett w. gewasch. Reelle Bedienung.
Ad. Weyel.

Herrenhemden 1.80
tadellos. Sth. sowie Dam.- und Kinder-Wäsche wird billig und sauber angefertigt Bülowstr. 4, Part.

Gardinen werden billig gespannt Vorstraße 18, Part.

+ Institut +
für Massage
Geprüfte Masseusinnen. Aenne v. der Beek, Kl. Burgstraße 1, 2. Et.

Aerztl. gepr. Masseuse
für alle Massagen. Hoff, Marktplatz 3, 1. Et. links.

Pfingst-Freude durch Vulpius-Strümpfe!

und jetzt auch noch die Gelegenheit dieselben während meiner

Strumpf-Tage

trotz ihrer anerkannten hochwertigen Qualität und Preiswürdigkeit mit noch

10 % Nachlaß zu kaufen.

Auf **seid. Wäsche** 10 % Rabatt.

Als Gelegenheitsposten!

Prima Seidenflor-Strümpfe mit Doppelsohle, Hochferse, nur braun, Paar nur **75 ₰** netto.

VULPIUS

Marktstraße 30

Ecke Neugasse.

1056

Fußleidende!

Einlagen nach Maß
Garantie f. gute Paßform und Haltbarkeit
von Mk. 3.50 an
Fachmänn. Bedienung
Kostenlose Beratung

Leder-Stritter
Kirchgasse 74.
793

Zintgraff
Eisenwaren
Haus — Küchengeräte
Neugasse 17.
Fernsprecher 27239.
Amtliche Expreßgut-Annahmestelle. 950

Paß-Aufnahmen
4 Stück 1 Mark
Annahme von sämtlichen Amateurarbeiten
Foto-Heep
42 Friedrichstraße 42
neben Woolworth.

Tanz im Hahn
Spiegelgasse 15
täglich ab 9 Uhr

Bestrahlung, Vibrations-Massage. Fr. Dreis, ärztlich geprüft, Adolfsallee 33, Part.

John Pemsel
Therapeut, beseitigt schmerzlos mit Erfolg dch. Bestrahlung Warzen, Muttern., Leberflecken, Tätowierungen, Hämorrhoidalknoten. Moritzstraße 88. Sprechstd. 10 bis 1 Uhr. Behandlung im u. auß. Haus.

Friseuse nimmt noch Damen an. Off. u. Z. 983 Tagbl.-Vl.

Friseuse sucht noch Damen. Nickel, Jahnstraße 26. 1.

Verschiedenes

Vielfach vorgekommene Mißbräuche geben uns Veranlassung zu erklären, daß wir nur direkte Offertbriefe, nicht aber solche von Vermittlern befördern. Der Verlag.

Warne jeden üble Nachreden weiter zu verbreiten, da ich jeden gerichtl. verfolgen werde. L. Berens, Dotzheimer Straße 171.

Neuheiten die Geld bringen u. konkurrenzlos. Händler, Vertreter gesucht Fa. Richd. Ackermann, Göhnitz 7, Mitha. F59

D.R.P. D.R.G.M. Damen und Herren mit gr. Bekanntenkreis können sich durch Kundenwerbung guten Nebenverdienst verschaffen. Offerten unter T. 977 an den Tagbl.-Vl.

In günstig geleg. Etage übernehme den Verkauf oder Versand von Textil- od. Wollwaren oder dergleichen. Telephon vorhand. Gef. Offerten unter M. 983 an den Tagbl.-Verlag.

An Schuhmacherei gef. gesch. Neuerung zu verg. Sedanstr. 5, 2 r.

Bitte den Hrn. Apotheker Dr. . . . . ? dem am 6. d. M. vor m. Geschäft d. Hut v. Kopfe gerissen wurde, um sof. Adr.-Angabe. Hoffotogr. Kurzrock. Tel. 5046.

Die Dame, die sich das Zimmer, Luxemburgstraße 1, 2 St., ansah, wird gebeten, nochmals vorzusprechen.

El. Staubsauger mit Bedienung oder leihweise ½ Tag 2 Mk **El. Parkettspän-Masch.** leihw. 1 Mk. p. Stunde Körnerstr. 4 Tel. 22803

El. Staubsauger verl. Helenenstraße 6, 2 r.

Vorteilhafte Rücklade-Gelegenheit für **Umzugsgut** nach Berlin, Ostpreußen, Ulm a. D. sowie and. Richtungen. Möbeltransport **A. B. Wagner** 60 Moritzstraße 60. Tel. 22767.

Wer stickt und befestigt einen 3 m br. u. 100 m langen Weg durch ein Grundstück (Ackerland)? Offerten unter H. 977 an den Tagbl.-Verlag.

Welches Hotel liefert **Küchenabfälle** für Schweinefutter. Preis-Off. u. M. 982 Tagbl.-Vl.

Tausche prima Geige gegen guterhalt. Anzug mittl. Größe. Angebote unter H. 981 an den Tagbl.-Verlag.

Geb. Dame, Dreißigerin, alleinst. mit sch. 3-Zim.-Wohn., Bad, Balkon, l. Mieter in gef. Pos. zwecks gemeinsamen Haushalts. Offerten u. E. 983 an den Tagbl.-Vl.

Damen find. frdl. Aufn. zw. Entbindung. Frau Ott, Hebamme, Mainz, Rheinstr. 48.

Die Organisation F181 **Lebensbund** hat Zweigst. im In- und Ausl. u. ist d. ält. u. gr. Vereinig. u. d. vorn. u. diskr. Weg d. Sichfindens d. geb. Kreise. Tausende v. Anerk. Bundesschr. u. Prob. kostenl. geg. 30 Pf. f. Porto, verschl. ohne Aufdr., d. Verlag G. Bereiter, München, Augustenstr. 65.

Heirat! Reiche Ausländerinnen, vermög. deutsche Damen wünsch. Heirat Herren auch ohne Vermögen. Auskunft sofort STABREY, Berlin Postamt 113.

Wwe., 60 Jahre, a. rüst., m. sich mit Herrn in Verbindung zu setzen zwecks **Heirat**. Off. unt. K. 983 an den Tagbl.-Verlag.

Wer hat Interesse an Gründung einer **Amateur-Jazz-Band?** Gef. Zuschriften mit Angabe des Instrumentes unter X. 979 an den Tagbl.-Verlag.

Heirat Aerzte, Lehrer, Beamte, suchen durch mich pass. Damen, wenn auch ob. Vermögen. J. Edelmann, Frankfurt a. M., Moltke-Allee 66 (gegr. 1907). F46

Heirat. Reelle vornehme Ehevermittlung ermöglicht Damen u. Herren aller Stände und Konf. gute Heirat und Einheirat. Frau Elly Tischler, Grabenstraße 2. Donnerstags f. Sprechst.

Treuer Kamerad! Gebild. Dame, mittlerer Jahre, Witwe, sympath. Erschein., frische Frohnat., möchte ebensolchen Herrn zwecks Heirat kennen lernen. Möblierte Wohn., 4 Zim. m. Bad, Heizung, in gut. Hause vorh. u. wäre gemeinl. Haush. nicht ausgeschl. Beal. auch hilfsbed. Hrn. oder Dame auf Badereise. Diskr. selbstverst. Nichtanonyme Zuschr. unter L. 978 an den Tagbl.-Vl.

Schuldl. gesch. Witwe. **Frau** m. schw. Char., sehnt sich durch Ehe n. e. Menschen m. Herzensbldg. Herren mit eig. Heim u. g. Stell. b. z. 55 J. m. u. Ang. m. Bild f. unter T. 978 an den Tagbl.-Verlag.

Witwe Ende 30, mit eig. schönem Heim, wünscht die Bekanntschaft eines gebild. Herrn zwecks Heirat. Off. unter G. 983 an den Tagbl.-Verlag.

Dame Anfang 40, mit etwas Vermögen, sucht auf diesem Wege die Bekanntschaft eines gebild. Herrn zwecks Heirat. Offerten unter H. 983 an den Tagbl.-Vl.

Beamter Steuer-Obersekr., Ende 20er, Gehalt 4000 Mk., pensionsberecht., vermög., sucht zwecks Ehe mit geb. gef. Fräul. bek. zu werd. Off. u. Z. 1 T.-Verl. F5

Ernstgemeint! Gebildete Dame in d. mittl. Jahren, mit Barvermög., g. Erschein., sonn. Charakter, gepaart m. großer Herzensgüte, welche auch großen Sinn f. Häuslichk. hat, sucht a. d. Wege die Bek. e. bess. Herrn in guten Verhältn. (Beamter bevorz.) zwecks Ehe. Vermittler u. anon. verb. Off. unter W. 978 an den Tagbl.-Verlag.

Pfingst-Wunsch Berufst. Dame, Mitte 30, d. einsamen Lebens müde, sucht auf diesem Wege einen Herrn, welcher geb. u. naturliebend ist, bis zu 40 Jahren, zwecks Heirat kennen zu lernen. Geschäftsmann od. Beamter bevorzugt. Diskretion gegenseitige Ehrensache. Offerten mit Bild, welch. unbedingt zurückgesand w., unter E. 979 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Geb. temperamentvolle Dame 40 J., hübsche Ersch., eig. Heim, sehr musik., w. gut. situ. Heirat m. vornehm. (w. a. ält.) Herrn. Off. unt. U. 982 an Annoncen-Frenz, Wiesbaden.

Geschäftsmann Ende 50er, mit schönem Lebensm.-Geschäft in g. Lage, wünscht mit ält. Fräulein oder Witwe m. etwas Vermögen zwecks Heirat bekannt zu werd. Gef. Zuschr. mit genauen Angaben bitte u. W. 975 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Mann, 28 Jahre, in sich. Lebensstellung, gute Vergangenheit, sucht auf dies. Wege mit Dame von 24—27 J. mit tadellos. Vergangenh. bekannt zu werden zwecks Heirat. Off. m. Lichtbild u. G. 978 an Tagbl.-Vl.

Junger Mann, 26 Jahre, sichere Stell., sucht Dam.-Bekanntschaft zw. Heirat. Off. u. L. 980 Tagbl.-Vl.

Heirat. Alleinstehender gebild. Herr v. gr. u. guter Erscheinung, mit Herzensbildung, 47 J., dreißigtausend Mark Vermögen, möchte Dame in ähnlich. Verhältnissen, angenehm. Aeußeren u. Charakter, zwecks Heirat kennen lernen. Auch Inh. eines Geschäftes oder Pension wäre angenehm. Strengste Diskretion selbstverständlich. Gef. Anfragen u. A. 397 an den Tagbl.-Verlag.

Wiederheirat nur Neigungsehe ersehnt Staatsbeamter, 45 J., 500.— Einkomm., Eigenheim, mit lieber verträglicher Dame. Off. 11881 an Ala, Berlin, W. 35.

Witwe, 38 J., feingeb., gr. stattl. Erschein., m. behagl. Heim u. Verm., wünscht harm. Ehe mit solidem Herrn. Anonym zwecklos. Off. u. S. 981 an den Tagbl.-Vl.

Bankier (Selbstinserent), Mitinh. e. seit 40 J. best. Untern., Bank-A.-G., 27 Jahre, vorn. Erscheinung, weitgeb., dunkelbl., freidenk., wünscht bald Heirat mit vermög. jg. Dame aus Bank-Industriekr. Zuschriften auch von Verwandt., mit Lichtbild, bei streng. Diskret. (gewerbsm. Verm. verbeten) unter R. 100 postlagernd Danzig 5.

Heiratsgesuch. Für Verwandte, Witwe eines Großindustriellen, der besten Gesellschaft angehörend, 29 Jahre, evgl. eleg. vornehme Erscheinung, mit viel Herzensgüte und einem Barvermögen von 80 Mill. sucht Lebensgefährten in nur gehobener Position. Offerten unter U. 410 an den Tagbl.-Verlag.

Der M.-G.-V. „Liederlust“ veranstaltet **Sonntag, den 20. Mai** einen **Familienausflug** nach **Bierstadt**, Saalbau „Zum Bären“, Bes.: Deinlein. Daselbst von 5 Uhr ab **Tanz** mit Unterhaltung. Ia Jazz-Kapelle. Es ladet freundlichst ein: **Der Vorstand.**

Zum Pfingstfest **„Alles Süsse“ vom „Süssen Onkel“** Kirchgasse 11. F90

Rest. zur Muckerhöhle Goldgasse 2 Inh.: Wilh. Reuß
Schönes schattiges Gartenlokal.
Diner für Sonntag, den 20. Mai

Diner 1 Mark	Diner 1.20 Mark
Ochsenschwanzsuppe	Ochsenschwanzsuppe
Roastbeef, garniert	Wiener Schnitzel
Dessert.	Bratkart., jg. Kohlrabi
	Dessert.

Außerdem empfehle ich reichhaltige Tageskarte sowie das bekannte Wildbräu-Bier.

Rest. „Zur Lokomotive“
Dotzheimer Str. 98 Telephon 25985
Sonntag, den 20. Mai 1928:
Lustiger Abend
mit der beliebten Stimmungssängerin **Ria Fröhlich.**
Eintritt frei **Kein Bieraufschlag**
Es ladet freundl. ein Frau Wilhelm Schauß, Wwe.

Café-Restaurant „Kaiser-Wilhelm-Turm“
Schläferskopf 452 m ü. d. M.
Herrliche Aussicht auf Wiesbaden, Mainz, Rhein- und Taunuswälder.
Ein Zimmer mit 2 Betten zu vermieten.
In 30 Minuten von den Bahnhöfen Chausseehaus oder Eiserne Hand zu erreichen.
— Telephon 28181. —

TISCHGERÄTE aus Reinnickel und nickelplattiertem Stahl
DR. FLEITMANNS Nickelgeschirr in allen einschlägigen Geschäften zu haben.
Jahrzehntelang im Privatgebrauch und Gewerbebetrieb beliebt u. bewährt.
VEREINIGTE DEUTSCHE NICKEL-WERKE
A. G. vorm. Westfälisches Nickelwalzwerk Fleitmann, Witte & Co
SCHWERTE-RUHR

Schlafzimmer

die bekannt gute Qualität zu staunend billigen Ausnahmepreisen.

Apparte Formen, in allen Holzarten.
— Teilzahlung gestattet. —

Gebrüder Leicher, Oranienstraße 6, gleich an der Rheinstraße.

Kunst- und Auktions-Haus
Emil Klapper
Wiesbaden Gr. Burgstr. 9
Telephon 28627.
Größte u. vornehme Ausstellungs- u. Versteigerungssäle am Mittelrhein, ca. 800 qm Räume.

Versteigerung
von Seidenwaren und der vornehm. Geschäftseinrichtung

der Fa. Wittgensteiner
am **Montag, den 21. d. M., vormittags 9½ Uhr** anfangend, wegen vollständiger Geschäftsaufgabe im Laden

Langgasse 1

Zum Ausgebot kommen:
- **ca. 100 Seidenreste,**
- 2 geschlossene Erkerausbauten mit Fassetteverglasung,
- 8 Ladentheken, teils mit Glasaufsätzen, große Ladenschränke und Regale,
- Ladenschränke mit durchgehenden Kristallschiebetüren, geeignet für vornehme Konfektionsgeschäfte usw.,
- Ausstellvitrine,
- großer Ausstellvitrinenschrank, 4seitig, mit Kristallschiebetüren,
- 3teilige Ankleidespiegel, Ankleidekabinen mit Spiegeleinrichtung

und vieles Nichtbenannte mehr **freiwillig meistbietend** gegen Barzahlung.

Besichtigung vor der Versteigerung.

Zigarren-Versteigerung.

Am 24. Mai 1928, vormittags 9 Uhr, werden auf Zimmer 6 des Hauptzollamts **4473 Stück Zigarren** öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert.
Hauptzollamt Wiesbaden. F221

Telegramm!!
**Damen-Strümpfe
Kinder-Strümpfe,
Herren-Socken
Sportstutzen
Pullover
Hosenträger**
kauft man am billigsten bei
Carl J. Lang
Bleichstraße 35, Ecke Walramstraße.

Tapeten-Neuheiten.
Bek. bill. Preise. **Wagner,** Rheinstraße 79, f. Laden.

Weckeruhren
**groß und klein, dauerhaft und zuverlässig
3, 4, 5, 6, 7, 8 bis 20** RM
Reparat. in eig. Werkstätte

BUTRONI Uhrmacher Schwalbacher **41** Straße **41**
gegenüber d. **Faulbrunnen**
Gegründet 1893

Rolläden
Jugialousien und Rollschutzwände
liefert neu und repariert
Fritz Senf
19 Adlerstraße 19.
Telephon 22384.

Heilwirkend ist mein reiner Bienen-Schleuder-**Honig**
das Feinste ohne Zucker-fütt. 10-Pfd.-Dose ℳ 10.50, halbe ℳ 6.— Auslese 12.—, halbe ℳ 7.—, alles fr. Nachnahme. Garant. Zurückn. Belief. Sanat. u. Krankenh. **Ellmers,** Odeweg, **Lüneburger Heide 21.** F93

Bäder und Sommerfrischen

Europas höchstes Solbad
Bad Dürrheim
Schwarzwald = 7-800 m ü. M.
Heil- und Kurbad
Vorzügliche Erfolge bei Rheumatismus schwerster Formen, Skrofulose, Erkrankungen der Gelenke, Drüsen, Leiden der Atmungsorgane (außer Tuberkulose). Staatl. Solbad, Inhalatorium, 1700 Betten in Hotels, Pensionen, Kinderheimen u. Kuranstalten. Kurmusik. Jährliche Einzelbäderabgabe 110000. Auskunft dch. Kurverwaltung F158

Im schönen **Luftkuror.**
Hofheim i. Ts.
finden schulmüde oder vorübergehend erholungsbed. Kinder i. d. a. **Walde** gelegenen **Privat-Kindererholungs-Heim** liebev. Aufn., beste Verpfleg. ständ. Aufsicht. Gute Kurerfolge. Mäßige Preise. **E. Georgi.** F102

Sobernheim a. d. Nahe
Gesundung durch die Natur (Naturheilkuren nach Pastor Felke). Licht-, Luft-, Wasser- und Lehmbäder; Diät. Erstkl. Unterkunft u. Badeanlagen, herrl. waldreiche Umgebung, bestes Standquartier für Ausflüge im Nahetal. **Wochenende.** (Schnellzugsstrecke Bingerbrück-Saarbrücken). Prospekte, Auskunft: F229
Kur- und Verkehrsverein.

Idealste Sommerfrische!
Pension Burg Hohenstein
gegenüber Bahnhof. 14 Min. n. Bad Schwalbach, herrlicher Terrassenausblick u. Säle, 60 Betten, 4 gute Mahlzeiten 5 M., Wochenende v. 8 M. an. Gute Restauration – **Mäßige Preise.** – Telephon Michelbach 41
Keßler.

Sommerfrische
bayr. Allgäu.
Auf einem Gute zwisch. Pfronten-Füssen, herrl. Gebirgslage, sind noch Zimmer frei. Volle Verpflegung 4.50 Mk. **Schaad-Waigel,** Post Weißensee bei Füssen.

Wir empfehlen:
Das neue Wiesbaden
von Lehrer i. R. C. A. Müller
Preis Mk. 1.—
Erhältlich in unserem Verlag und in allen Buchhandlungen
L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei
Wiesbadener Tagblatt

Schönwald 1000—1200 m
400 m oberhalb Triberg
Nerven- und Höhenkurort **Hotel Sommerberg**
Bekanntes Familienhotel in schönster und ruhigster Lage des Kurortes.
Schwimm- und Sonnenbäder. F102
**Tanz im Garten. Forellenfischerei. Gepflegteste Küche.
Pensionspreis von Mk. 7.– bis 10.–**
Prospekte durch **L. Wirthle,** Bes.

Ein Kleinod im Hochschwarzwald 904—1000 m
Friedenweiler
Nerven- und Höhenluftkurort I. Ranges. **Pension: 7—10 RM.** Juni und August 8.50—11.50 Rm. **Hotel und Kurhaus. Prosp. d. Besitzer C. Baer.** F34

Die Mitglieder der
Bäcker-Innung Wiesbaden
bringen Ihrer Kundschaft zum Kuchenbacken die erstklassigen Weizenmehle aus ihren eigenen Geschäften in Empfehlung.

Nur Mehl und Zutaten erster Qualität bürgen für ein tadelloses Gebäck.

ZUVERLÄSSIG

Der deutsche Schäferhund, stark und treu, ein idealer Schutz, der Inbegriff der „Zuverlässigkeit". „Zuverlässigkeit" fordert der Kraftfahrer von seinem Kraftfahrzeug und von dem Material, das er ständig dafür braucht: Betriebsstoff und Öl —, zuverlässig in Qualität, zuverlässig im Betrieb und zuverlässig in der Möglichkeit, beide überall in Stadt und Land und an jedem Orte zu erhalten. Das beste Zeugnis für den Fahrer, das Fahrzeug, für Betriebsstoff und Öl ist „Zuverlässigkeit". Unsere Devise lautet: „Zuverlässigkeit" bis zum äußersten. „Zuverlässig" in jeder Beziehung sind Öl und Betriebsstoffe, die wir zu Ihrer Verfügung halten.

DAPOLIN
dazu
STANDARD
MOTOR OIL

„Zuverlässig"

Foulard und Rohseide

in unerreichter Auswahl zu besonders billigen Preisen. 1058

Seidenhaus Marchand

Können Sie rechnen?

Aufgabe

Ein Anzug, der RM 80.- kostet, hält 2 Jahre.
Ein Anzug, der RM 50.- kostet, hält 1 Jahr.

Welcher ist der billigere?

Die Lösung ist einfach: Ein Anzug zu RM 80.—, der zwei Jahre hält, kostet pro Jahr RM 40.— Der Anzug zu RM 50.—, der nur ein Jahr hält, ist also 25% teurer.
Aber ziehen Sie daraus den einzig richtigen Schluß: Lassen Sie sich nicht durch Zahlen verblüffen, kaufen Sie gute Kleidung, denn gerade die letzten RM 10.— sind ausschlaggebend.

Herren-Anzüge ein- und zweireihig mod. Ausmusterung
RM **130.- 105.- 88.- 73.- 58.- 43.- 28.-**

Frühjahrs-Mäntel ein- u. zweireih. mit Ringsgurt, in imprägniertem Garbadine u. Trenchcoats
RM **130.- 110.- 95.- 83.- 68.- 58.- 48.-**

Gummi- u. Lodenmäntel
ein- und zweireihig, mit Ringsgurt, moderne Ausmusterung
RM **58.- 48.- 38.- 33.- 28.- 23.- 18.-**

Sportanzüge - Windjacken - Breeches - Knickers
Wanderhosen - Streifenhosen - Westen

Großes Lager in Jünglings- und Knabenkleidung

BRUNO Wandt

Kirchgasse 56 **Fernsprecher 22093**

Große Versteigerung

einer

hochherrschaftl. Villen-Einrichtung

Donnerstag, den 24. u. Freitag, den 25.,
vormittags 9½ Uhr anfangend, durchgehend ohne Pause,

versteigern wir zufolge Auftrags wegen Aufgabe des Wohnsitzes in unserem Versteigerungslokale

6 Luisenstraße 6

Nähe der Wilhelmstraße

das Mobiliar von 10 Zimmern, Küchen und Nebengelassen:

3 Schlafzimmer-Einrichtungen
1 Speisezimmer-Einrichtung
1 Damen-Zimmer
1 Herrenzimmer-Einrichtung

Einzelmöbel für Wohn-, Herren- und Schlafzimmer, Klubmöbel,

1 Stutzflügel

10 Perser Teppiche und Läufer (darunter prachtvolle Stücke), Perser Treppenläufer, deutsche Teppiche, 43 Meter Treppenläufer,

15 Fenster seid. und andere Portieren, Vorhänge, Stores, erstklassige Gemälde, Beleuchtungskörper, Kunst- und Luxusgegenstände, Silber, Bronzen, Kristalle, Porzellane, Service, 2 Küchen-Einrichtungen usw.

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung: Dienstag und Mittwoch von 10—1 und 3—6 Uhr.

Hauptanzeige Montag-Ausgabe.

Georg Jäger & Sohn

Taxator, beeidigter und öffentlich angestellter Auktionator,
6 Luisenstraße 6 · Gegründet 1897 · Tel. 22448 u. 25047
— Vornehmstes Lokal. —

Uebernahme von Versteigerungen kompletter Wohnungseinrichtungen, einzelnen Möbelstücken, Gemälden, Teppichen und Kunstgegenständenen.

NB. Sämtliche zur Versteigerung gelangenden Gegenstände sind in erstklass. Zustande. D. O.

Diabetiker-Schokolade
„Puck"
Konditoren u. Schokolade-Hole „Vierjahreszeiten" neben d. Hoteleingang

---

Reparatur- und Dampfbügelanstalt „Blitz"

Telephon 221 79 Inh. M. Höhn Dotzheimer Str. 30

Herren-Anzüge	entstauben und bügeln			nur 2.—
Herren-Mäntel	"	"	"	
Damen-Kostüme	"	"	"	
Damen-Mäntel	"	"	"	
Herren-Hosen	"	"	"	nur 80 Pf.

Abholen und Zusenden kostenlos.

Taschen-Uhren
Armband-Uhren
14 kar. Gold und 800 Silber,
Ankerwerke, 5 Jahre Garantie, zu billigen Preisen ohne jeden Aufschlag gegen Teilzahlung von 2 Mk. die Woche.
Schreiben Sie sofort um Vertreterbesuch.
Offerten unter L. 979 an den Tagbl.-Verlag.

Sehr günstige Gelegenheit!
2 dreiteil. Roßhaarmatratzen.
mit echt. neuem Jacquarddrell (lila mit Gold), für jedes Bett, zu 80 Mk. zu verkaufen Schwalbacher Straße 73, 1. nahe am Michelsberg.

Nächste Sprechstunde in ärztl. orthop.

Bruchbehandlung

v. Dr. med. J. Laibl, appr. pr. Arzt, Bremen
Mainz (Bahnhofhotel), Sonntag, den 20. Mai, abends 6—8 Uhr, Montag, den 21. Mai, 8—12 Uhr.

Küchen, aparte Modelle, **Herrenzimmer, Speisezimmer, Einzelmöbel, Polsterwaren** usw. in bekannt guten Qualitäten, kaufen Sie staunend billig in der

Möbel-Fabrik

Rendel & Kaes, Verkaufsstelle
Wiesbaden, 6 Wellritzstraße 6, neben Fröhling A.-G.
Auf Wunsch Zahlungs-Erleichterung

Neues aus aller Welt.

Vom Blitz getötet. Wie aus Braunschweig gemeldet wird, schlug bei dem am Freitagnachmittag über die Gegend von Wedel niedergehenden Gewitter der Blitz in die Feldbude des Landwirts Kaje, die mehrere in der Nähe arbeitende Leute zum Schutz gegen den niederströmenden Regen aufgesucht hatten. Die Ehefrau Kaje und ein Knecht wurden sofort getötet, vier andere Personen wurden leichter getroffen. Zwei Pferde wurden getötet. Die Feldbude stürzte durch den Blitzschlag zusammen. Zwei der leichter verletzten Leute arbeiteten sich heraus und befreiten die beiden anderen. Die Feldbude ist völlig niedergebrannt.

Ein Mann stößt seine Frau auf die Schienen. Auf der Pariser Untergrundbahnstation Montparnasse stieß ein etwa 30 Jahre alter Mann seine Frau auf die Schienen. Als die Frau um Hilfe schrie, sprang ihr der Mann nach und versuchte, sie mit der Starkstromleitung in Berührung zu bringen. Beherzte Männer setzten dem Rohling nach und befreiten die Frau, die das Bewußtsein bereits verloren hatte, aus ihrer gefährlichen Lage. Der unmenschliche Gatte wurde der Polizei übergeben.

Ein rabiater Gutspächter. In dem Dorfe Verfeil bei Toulouse kam es dieser Tage zu einem kleinen Belagerungskrieg. Der Pächter Rigal war mit dem Besitzer seines Gehöftes in Streit geraten, in dessen Verlauf letzterer einen Gendarmen herbeiholte. Dieser wurde von Rigal mit einem Gewehr bedroht und mußte den Rückzug antreten, indem er seinen Gegner mit dem Revolver in Schach hielt. Als der rabiate Pächter kurze Zeit darauf unter Aufgebot einer größeren Gendarmerieabteilung verhaftet werden sollte, hatte er sich mit seiner Frau und seinem Sohn im Hause verschanzt. Das Gehöft mußte die ganze Nacht belagert und schließlich bei Morgengrauen im Sturm genommen werden, da die ganze Familie Rigal sich mit Gewehren, Heugabeln und Knüppeln zur Wehr setzte. Zwei Gendarmen wurden bei dem Kampf verletzt, davon einer durch einen Bauchschuß schwer. Rigal, Vater und Sohn, wurden ins Gefängnis nach Toulouse eingeliefert, während die kampflustige Ehefrau in Freiheit belassen wurde, um sie nicht an der Erfüllung ihrer Mutterpflichten zu verhindern.

Der Hahnenkampf in England. Der alte, aber verbotene Hahnenkampf lebt in England weiterhin fort. So fand kürzlich ein solcher Kampf zwischen Cumberland und Yorkshire statt. Ungefähr 50 Zuschauer hatten sich hierzu bereits um 5 Uhr morgens in aller Heimlichkeit, um ein Eingreifen der Polizei zu verhindern, eingefunden. Der Einsatz pro Hahn kostete 10 Sterling. Fünf Kämpfe wurden von den mit Stahlsporen bewaffneten Hähnen ausgetragen. Die Erregung stieg, als beide Grafschaften je zweimal gewonnen hatten; der letzte entscheidende Kampf wurde alsdann von einem cumberlandschen Hahne gewonnen.

Blutiges Liebesdrama. Eine aufsehenerregende Bluttat hat sich in der New Yorker Gesellschaft abgespielt. Die spanische Tänzerin Maria Montereau, eine berühmte Schönheit, wurde von dem aus einer wohlhabenden argentinischen Familie stammenden Horacio Columbres mit Liebesanträgen bestürmt, hatte ihn aber wiederholt abgewiesen. Im Verlaufe einer Festlichkeit kam es zwischen den Beiden zu einer scharfen Auseinandersetzung, als Columbres der Tänzerin erneut seine Liebe beteuerte und diese ihm entgegenhielt, daß er in Paris eine Frau und vier Kinder habe. In wilder Erregung gab Columbres einen Schuß auf die Tänzerin ab, die ins Herz getroffen, tot niedersank. Der Mörder jagte sich darauf zwei Kugeln in den Kopf und starb im Krankenhaus.

Gerichtssaal.

Fe. **Wiesbadener Amtsgericht.** Für sein Au[illegible] Kraftwagenführer A. K. in Biebrich bereits seit v[illegible] einen Führerschein 3b, fuhr aber eines Tages au[illegible] Motorrad. In der Biebricher Allee hier wurde er [illegible]nkel. halten und zeigte dem Polizisten den Führerschein vor. [illegible] den Verkehrsvorschriften ist der Führerschein unzulässig [illegible] ein Motorrad. Ein Strafbefehl in Höhe von 40 Rm. wu[illegible] die Folge. Hiergegen legte K. Berufung ein und verlangte richterlichen Entscheid. Das Amtsgericht setzte die Strafe auf 20 Rm. herab.

* **Nachspiel zu den Vorgängen in Nastätten.** Die Verhandlung vor dem Erweiterten Schöffengericht gegen den Wegemeister Karl Wilhelmi aus Linghofen und dem Verleger Paul Müller in Nastätten wegen öffentlicher Beleidigung des Landjägers Eiffert, jetzt in Eppstein i. T., die am Mittwoch stattfinden sollte, ist vertagt worden. Dieser Beleidigungsprozeß wird erst nach dem Termin des Nastätter Landfriedensbruchprozesses vor der Großen Strafkammer zur Verhandlung kommen. Die öffentliche Beleidigung des Landjägers Eiffert wird in der Danksagung erblickt, die der Wegemeister Wilhelmi in der Nr. 31 des in Nastätten erscheinenden „Rhein- und Lahnanzeigers" vom 12. März 1927 nach der Beerdigung seines von dem Landjäger Eiffert erschossenen Sohnes Wilhelm erlassen hatte, in der er die Vorkommnisse als „wahnsinnige Tat eines feigen Schergen" bezeichnete. In diesen Worten sah Eiffert eine schwere Ehrverletzung und stellte Strafantrag gegen den Wegemeister. Anklage wegen Beleidigung wurde auch erhoben gegen den Verleger und Redakteur des Blattes, Paul Müller, in Nastätten.

Geschäftl. Empfehlungen

Auskünfte
Ermittlungen
Beobachtungen
an allen Plätzen der Welt.
Welt-Detektive Auskunftei
KOSMOS
Luisenstr. 22 Tel. 24180.
Aelt. Institut am Platze

Kunstmaler
übernimmt malerische
Reklame
für Schaufenster usw.,
Plakate
u. dergl. Offerten unter G. 987 an den Tagbl.-Vl.

Zeugnis-Abschriften in Maschinenschrift zu den bill. Preisen. **Nerostraße 39, Laden.**

Gebrauchsm. Warenz. seit 1902
PATENTE
Büro Köchling
Mainz, Bahnhofstr. 3
Köchling, Mainz, Bahnhofstr. 3. Tel. 2754.

Neu- und Umbauten
aller Art w. sach- und fachgemäß in komplett. Ausführung äußerst bill. übern. Zeichnungssk. u. Kostenanschl. gratis. Interessenten wollen sich melden unter L. 953 an den Tagbl.-Verlag.

Reparaturen an **Fahrrädern, Grammophonen, Kinderwagen** billig und fachmännisch. R. Behrens, Hellmundstraße 42, Ecke Wellritzstr.

Kinderwagen, Verdecke, Gummireif., Reparaturen Bleichstr. 17. M. Toreing.

Körbe und Stühle
werden neu geflochten und repariert. F204

Rohr-Fußmatten
in allen Größen.
Grammophon-Rep.
Klaviersimmen.
Strickarbeiten.
Blindenanstalt
Bachmayerstr. 11. T. 6036

Bettfedern reinigt
man am besten im Spez.-Geschäft. Jeder Kunde kann der Reinigung beiwohnen. — Kostenloses Holen und Zubringen. — Preis: Oberb. 3.50, Kiss. 1.50 Mark. Auf Wunsch Inlett waschen u. Ausbess.
Wiesbadener Dampf-Bettfedern-Reinigung
H. Baier, Hirschgraben 6. Tel. 25588. Postk. genügt.

Gardinenspannerei
Seerobenstr. 9 Part. lks.

Gardinen w. gespannt Wörthstraße 3. 1 links. F120

Es ist keine Ersparnis, wenn Sie statt LUX Seifenflocken etwas anderes nehmen

Pfennige beim Waschen zu sparen, dann aber für den Ersatz verdorbener Sachen Zwanzigmarkscheine auszugeben, das ist falsche Sparsamkeit. So wird es auch Ihnen ergehen, wenn Sie Ihre feinen zarten Kleidungs- und Wäschestücke irgendeinem weniger zuverlässigen und weniger milden Waschmittel als Lux Seifenflocken anvertrauen.

Bedenken Sie: Seide, Kunstseide, weiche Wollstoffe und zarte Baumwollsachen sind sehr empfindliche Gewebe. Wie leicht werden sie durch Reiben mit harter Seife, oder — noch schlimmer — durch die zerstörende Wirkung scharfer Waschmittel verdorben!

Wenn Sie wollen, daß all Ihre schönen Sachen Ihnen recht lange Freude machen, pflegen Sie sie mit Lux Seifenflocken — nur Lux Seifenflocken bieten vollen Schutz beim Waschen.

Paket 50 Pfg. Doppelpackung 90 Pfg.

L 214/21

SUNLICHT A-G MANNHEIM

-Eingänge
ckter
Chine
er
Georgette
— zu vorteilhaften Preisen! —

Seidenstoff-Abteilung
J. BACHARACH
4 Webergasse 4

K92

Bekanntmachung!

Mittwoch, dem 23. Mai, 15 Uhr werden in dem Hause Nettelbeckstraße 24 dahier:

30 versch. Ölgemälde

öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung versteigert.

Habermann
Obergerichtsvollzieher
Wiesbaden, Walluferstraße 12

Frankfurt am Main
Pferde-Märkte F160
21. Mai, 18. Juni, 16. Juli, 20. August, 1. Okt., 10 Dez. Durchschn. Auftrieb 1000 Pferde aller Rassen, auch Schlachtpferde, gr. Auswahl u. beste Gelegenh. f. Kauf od Tausch. Ein Besuch dieser Märkte ist zu empfehlen. Der Handel Sonntags verboten

Auf Kredit!
MÖBEL
Kompl. Einrichtungen jeder Art, sowie einzelne Stücke Möbel, Betten u. Polsterwaren
Kleinste Anzahlung u. bequemste Teilzahlung
Bevor Sie ihren Bedarf decken, besuchen Sie das bekannte kulanteste Möbelhaus
J. WOLF • WIESBADEN Friedrichstr. 41 — nur 1 Treppe —
Beachten Sie meine 6 Schaufenster in der I. Etage

J. H. Krauth
verzogen von Moritzstr. 35 nach
Kaiser-Friedr.-Ring 31, P.

Lastauto-Transporte
bei billigster Berechnung.
Speziell Ferntransporte mit Schnellastwagen.
Adlerstraße 3 **Hans Lied** Telephon 2269

Fünf Tage in Paris!
Für 120 Mk. einschließl. Bahnfahrt. Vorzügliche Hotels und Verpflegung Autorundfahrten Deutsche Führung Prospekte u. Anmeldung durch
Born & Schottenfels, Wiesbaden
Hotel Nassauer Hof 1023

Teppich Mainzer Str. 74
Druckluft-Entstaubung
Wäscherei
Reparaturen
Dapper Telefon 2291

Dürkopp
allen voran!
Das Qualitätsrad
Ausgestattet mit dem patentierten
Dürkopp-Ringlager.
Kein Ölen, da in Fett gelagert. Kein lockern des Lagers mehr 50% Kraft-Ersparnis. Unbegrenzte Haltbarkeit.
Bequeme Teilzahlung.
Sämtliche Ersatz- u. Zubehörteile, Bereifungen für Fahrrad und Motorrad zu bekannt billigen Preisen
Neu aufgenommen **R-M-W-Motorräder** 4, 7, 13.5 und 22 PS.
4 PS. steuer- und führerscheinfrei
Eduard Lübke
Wellritzstraße 39 Telephon 26834
Eigene Reparaturwerkstatt.

„GECO" Boden-Beize färbt und macht spiegelblanke Böden
Die 1-Pfund-Dose nur Mk. **1.10** 617
Zu haben in den **Drogerien.**
Großverkauf: Glaser & Co., Friedrichstraße.

Adolfshöhe.
Jeden Sonntag ab 5 Uhr
jeden Mittwoch ab 8 Uhr
TANZ

Teppiche
ohne Anzahlung
in 12 Monatsraten
liefert Spezialhaus. Anfragen unter Z. 99 an den Tagbl.-Verlag. F 102

Schirme
staunend billig.
Markt-, Garten-Schirme
Mäßige Preise.
Reparaturen in 1 Tag.
Dörr, Helenenstr. 24, 1.

Rollschutzwände
liefert zu äußerst billigen Preisen
Fritz Senf
Adlerstraße 19, 1.
Tel. 22384.

Kammerjäger Fiand
kommt die nächsten Tage nach hier und Umgebung und vertilgt
Ratten, Mäuse, Wanzen, Schwaben, Russen,
sowie sonstig. Ungeziefer unter schriftl. Garantie. Beteil. bitte gefäll. unter A. 409 an den Tagbl.-Vl. F186

Damen-Binden
Camelia, Hartmann usw. in jeder Preislage.
Damen-Bedienung.
Schloß-Drogerie Siebert, Marktstraße 9.

Gebrüder Kroner, Eos-Werke, Berlin und Danzig

Bevor Sie Ihre Wahl treffen
besichtigen Sie unsere reich sortierte Läger
Schlafzimmer: echt Eiche u. poliert, kaufen Sie **direkt Fabrik ohne jeglichen Zwischenhandel enorm billig** in der
Möbel-Fabrik Rendel & Raes
Wiesbaden, Wellritzstraße 6 neben Fröhling A.-G.
Auf Wunsch Zahlungs-Erleichterung.

Hotel Schwan
Franz Winkel, Oestrich i. Rhg.

Marktsonntag, den 20. Mai und Montag, den 21. Mai, in beiden Sälen:

TANZ

1040 Franz Winkel.

FILM-PALAST

Das große Lustspielprogramm!

Buster Keaton

der Mann mit dem gefrorenen Gesicht in seiner neuesten Groteske.

Der Student

Der große humoristische Sportfilm.

Claire Rommer

Vera Engels — Fred Solm — Teddy Bill

in

Das Spreewaldmädel

(Wenn die Garde marschiert...)

Ein heiterer Film aus der Vorkriegszeit

Kabinett Nr. 19 — Emelka-Wochenschau

BEGINN: Wochentags 4, 6¹⁵ und 8³⁰ Uhr
Sonntags 3, 5, 7 und 9 Uhr

Am Freitag, den 18. Mai eröffnete ich
in Wiesbaden, Rheinstraße 15, Ecke Wilhelmstraße
mein neues

"SCHÖNHEITSINSTITUT SUZANNE".

Bei Suzanne finden Sie

GESICHTS- UND KÖRPERPFLEGE, MASSAGE UND ELEKTROLYSE NACH MODERNSTEN VERFAHREN DER HEUTIGEN KOSMETIK

AUSSERDEM MANIKURE UND PEDIKURE.

Meine in Paris erworbenen Diplome der Institute:

"INSTITUT DE BEAUTÉ", place Vendôme
INSTITUT COSMETIQUE "MACO"
"INSTITUT DE BEAUTÉ KEVA"

ermöglichen mir spezielle Behandlungen nach eigenen Rezepten

"SCHÖNHEITS-INSTITUT SUZANNE"

Inhaberin H. von Jawlensky.

Verkauf von nur ausprobierten Schönheitspräparaten. TELEPHON 20286

Geschäfts-Verlegung!

Aug. Zimmermann

Bürsten - Spezialgeschäft

Gegr. 1876

bisher Kirchgasse 18

ab 21. Mai

im gleichen Hause, **Eingang Luisenstr.**

neben der Beamten-Bank.

1063

Hotel Wildbräu

Biebrich, an der Landungsbrücke.

Neue Bewirtschaftung.

Spezialität: **Gute Küche.**

Samstag und Sonntag Konzert.

25 Zimmer in herrlicher Lage nach dem Rhein gelegen mit Pension von 7 Mk. an.

Frau Hedwig Schmidt.

[illegible] trinkt nur

GERMANIA

BRAUEREI-GES-WIESBADEN

weil am besten und wohlbekömmlichsten.

Rundfunk-Programme

Sonntag, 20. Mai.

Frankfurt (W. 428). 8 Uhr Morgenfeier. 11 Uhr Aus Mannheim: Cello-Konzert. 12 Uhr Die Elternstunde. Vortrag: Die Bedeutung der Elternbeiräte. 12.30 Uhr Mittagsständchen des Frankfurter Harmonie-Orchesters. 13.30 Uhr Zehnminutendienst für die Landwirtschaft. 15.30 Uhr Die Stunde der Jugend. Aus dem deutschen Märchenborn. 16.30 Uhr Konzert des Rundfunkorchesters. (Richard Wagner.) 18 Uhr Stunde des Rhein-Mainischen Verbandes für Volksbildung. 19 Uhr Sportnachrichten. Ab 19.30 Uhr werden viertelstündlich Wahlresultate bekanntgegeben. — In den Pausen: Tanzmusik.

Stuttgart (W. 379). 11 Uhr Aus Mannheim: Musikalische Morgenfeier. — Anschließend: Promenade-Konzert. Darauf: Schallplatten-Konzert. 15 Uhr Märchenstunde. 16 Uhr Unterhaltungskonzert. 18.15 Uhr Vortrag: Wege zur neuen Musik. 18.45 Uhr Rezitationsstunde. 19.15 Uhr Vortrag: Geselligkeit in Vergangenheit und Gegenwart. 20 Uhr Heiterer bunter Abend. Anschließend: Konzert.

Berlin (W. 483). 9 Uhr Morgenfeier. — Anschließend: Uebertragung des Glockengeläuts des Berliner Doms. 11.30 Uhr Funk-Matinee: Orchester-Konzert. 14 Uhr Funkheinzelmanns Singstunde. 15 Uhr Hans Bredow-Schule: Kurzschrift. 15.30 Uhr Die Viertelstunde für den Landwirt. 15.45 Uhr Wochenrückblick auf die Marktlage und Wettervorhersage. 15.55 Uhr Vortrag: Die Bedeutung des Futterbaues auf die Saatguterträge. 16.30 Uhr Vortrag: Die deutsche Legende in Poesie und Musik. 17 Uhr Unterhaltungsmusik. 19 Uhr Stunde des Journalisten. 19.30 Uhr Vortrag: Aus der Praxis der Sozialversicherung. 20 Uhr Vortrag: Unter Arabern und Beduinen. 20.30 Uhr Soiree in einem Alt-Wiener Bürgerhause. — Anschließend: Bekanntgabe der Wahlergebnisse bis 3 Uhr morgens. Zwischendurch: Konzert. Ab 0.30 Uhr Konzert-Orchester.

Montag, 21. Mai.

Frankfurt (W. 428). 1.45 Uhr Studienmusik. 16.30 Uhr Konzert des Rundfunkorchesters. (Die Oper der Woche.) 17.45 Uhr Die Lesestunde. Aus dem Roman „Ivanhoe" von Walter Scott. 18.15 Uhr Vereinsnachrichten und andere Mitteilungen. 18.30 Uhr Vortrag: New-Yorker Momentaufnahmen. 19 Uhr Die Schachstunde. Erläuterungen z. Schachpartien. 19.30 Uhr Englische Literaturproben. 19.45 Uhr Englischer Sprachunterricht. 20.15 Uhr Konzert. — Anschließend: Schallplattenkonzert. (Vom Rhein zur Donau.)

Stuttgart (W. 379). 12.30 Uhr Schallplatten-Konzert. 16.15 Uhr Suppé-Nachmittag. 18.15 Uhr Vortrag: Schwäbische Volkstrachten. 20 Uhr Einführender Vortrag zum Schiller-Zyklus „Wilhelm Tell", Schauspiel. — Anschließend Aus Freiburg i. Br.: Bunter Abend.

PLAKATE mit verschiedenen Aufdrucken stets vorrätig

L. SCHELLENBERG'SCHE HOFBUCHDRUCKEREI WIESBADENER TAGBLATT

Der Kenner und Feinschmecker trinkt die Edelbiere der

Bürgerbräu Bad Reichenhall

Spezialausschank

Frankfurter Hof

Webergasse 37, a. d. Langgasse

Inhaber: W. Schaus

Klostermühle

Samstag ab 8 Uhr
Sonntag ab 4 Uhr

Fahrgelegenh. ab Lahnstr.
30 Pfennig.

TANZ

UFA-PALAST

Das wunderbare, einzigartige DOPPEL-PROGRAMM:

I.

Der Chinesen-Papagei

(Perlen bedeuten Tränen)

Ein Kriminal- und Detektiv-Film in den Formen des feinsten u. edelsten Kunstfilms

II.

Charlie Chaplin
und
Jackie Coogan
in
The Kid

Dazu Ufa-Woche Nr. 21
und Beiprogramm.

Großes Orchester mit Oskalyd-Orgel
Musik. Leitung Herr Boscheck

Beginn Sonntags: 3 5 7 9

Nächsten Mittwoch 2½ Uhr: Große Jugend- u. Familien-Vorstellung mit The Kid u. Beiprogramm.

Wiesbadener Hausfrauenbund.

Trachtenschau des Vierjener Hausfrauenvereins in Mainz, Kunsthalle am Liebfrauenplatz, am 23.-26. Mai. Eintritt 0.30 Mk. gegen Vorzeigen der Mitgliedskarte. F229

Der Vorstand.
J. A.: A. Jäc.

ORIENT

Kaffee-Restaurant
- Unter den Eichen -

Sonntag ab 4 Uhr sowie täglich ab 8 Uhr

Tanz im Freien

bei ungünstiger Witterung in den oberen Räumen
NB. Täglich erstklassiges ***Künstler-Konzert.***

Saalbau „Zur Rose" Bierstadt.

Morgen Sonntag **TANZ**

Eintritt 80 Pfg. -:- Kein Getränkeaufschlag.
Tanzen frei.
Es ladet freundlichst ein **Der Rosewirt**

Saalbau Schmitzer

Waldstraße 111 — Telephon 26966

Morgen, 20. Mai, sowie jeden Sonntag

TANZ

im dekorierten Saal

Verstärktes Orchester. — Eintritt frei.

Hotel-Restaurant „Zur Börse"

Mauritiusstraße 8.

Menu für Sonntag, 20. Mai:

Diner 1 Mark	Diner 1.50 Mark
Prinzeß-Suppe	Prinzeß-Suppe
Casseler Rippenspeer	Wiener Schnitzel
Kraut und Kartoffeln	Kopfsalat
oder	Junger Hahn
Wiener Schnitzel	garniert
Kopfsalat u. Kartoffeln	Mandelcreme/Himbeer
Mandelcreme/Himbeer	

Abendspezialität: Filet à la Meyer, junge Hähnen, Poularden, Riesenkalbshaxen, Forellen, stets frisch aus eigener Fischerei

---

Frankfurter Hof

Webergasse 37 a. d. Langgasse

Samstag ab 8 Uhr
Sonntag ab 7 Uhr

KONZERT

Sonntag, den 20. Mai, DINER:

Mk. 1.30	Mk. 1.—	Mk. 2.—
Windsor-Suppe	Windsor-Suppe	Windsor-Suppe
Gesp. Mastkalbsnuß oder Roastbeef, englisch a. Gärtnerin-Art	Schweinefiletroulade mit Kopfsalat und Bratkartoffeln.	Seezungenfilets frites mit Kräutertunke
Käse-Torte.		Gesp. Mastkalbsnuß oder Roastbeef, englisch a. Gärtnerin-Art
		Käse-Torte.

Thalia-Theater

Kirchgasse 72 Tel. 26137.

2 große deutsche Premieren!

Der Joe May-Film:

Die Durchgängerin

nach der Komödie von Ludwig Fulda.
Hauptdarstellerin:

Käthe von Nagy

ein junges Talent, das sich bereits in „Sandgräfin" durch ihr lustiges Filmtemperament auszeichnete; ferner **Vivian Gibson, Hans Brausewetter, Adele Sandrock, Carl Platen.**

Voss. Ztg.: „Dieser Film ist eine freudige Ueberraschung. Er vermittelt uns eine reine Freude durch die absolut logische Handlung mit einem Humor, der niemals gekünstelt ist. Von außerordentlicher Ursprünglichkeit, Munterkeit und Anmut der jugendliche Filmstar Käthe von Nagy. Um sie herum die elegante Vivian Gibson und der liebenswürdige Brausewetter."

Als zweiter Schlager der

Paul Heidemann-Film:

Eine kleine Freundin braucht ein jedermann

nach dem bekannten Couplet aus der Operette „Blaue Mazur" von Franz Léhar mit

Paul Heidemann

Siegfried Arno, Ruth Weyher, Vera Schmitterlöw, Paul Morgan.

Die neue Deulig-Woche.

Anfang 4, 6½, 8½ Uhr, Sonntags 3 Uhr.

Nonnenhof

Café-Restaurant
Kirchgasse 15, I. Stock (über Ehape) — Tel. 20026

Menu für Sonntag, den 20. Mai 1928
1 Gang nach Wahl 1.30 — 2 Gänge 2.—

Diner	Souper
Ochsenschwanzsuppe	Suppe nach Douglas
Heilbutt mit Sauce Mousseline und Kartoffeln	Zanderfilet nach Müllerin-Art
Schinken in Burgunder mit Spargelgemüse u. Kart.-Püree	Rippenstück auf moderne Art
Ananas-Creme.	Eclaire.

Täglich nachmittags und abends KÜNSTLER-KONZERT

Restaurant „Zum weißen Rössl"

Bleichstraße 34 Inh.: Josef Holl Bleichstraße 34

Samstag und **Sonntag:**

Heiterer Abend

mit dem beliebten Künstlerpaar
Harry Wilden u. Frl. **Hella Deloni**

Verlängerte Polizeistunde an beiden Tagen.

Hotel-Rest. Deutsches Haus

(Früher Hotel Epple) Körnerstraße 7
Telephon 27090

Sonntag, den 20. Mai 1928

Orginal Wiener Schrammeltrio

Gut Bürgerlicher Mittags- und Abendtisch von Mk. 1.— an

Prima Rhein- und Moselweine
im Ausschank und in Flaschen
Germania Lager-, Spezial- und Pilsener-Bier
Dortmunder Union-Pilsener
Fremdenzimmer mit und ohne Pension

Neues Schützenhaus

(Fasanerie)

Herrlicher Aufenthalt mitten im Walde, großer Garten, Terassen, Fremdenzimmer, prima Kaffee und Kuchen, erstklassige Weine, Ia Bier, Apfelwein

Morgen Sonntag im großen Saal ab 16 Uhr

TANZ

Autobusfahrgelegenheit. Eintritt u. Tanz frei.

Café Ritter

Unter den Eichen

Sonntag ab 4 Uhr:

TANZ

Eintritt frei! Erstkl. Tanzkapelle.

Kaisersaal Sonnenberg

Sonntag, den 20. Mai:

• TANZ •

Erstklassiges Jazz-Orchester.
Anfang 4 Uhr. Eintritt frei.

Bier-, Wein- und Café-Restaurant „Waldeck"

Aarstr. 69 – Morgen Sonntag 4 Uhr:

Großer Maitanz

mit Schönheitskonkurrenz.
Der schönste Herr wird prämiiert. Eintritt frei.

Es ladet freundlichst ein
Gg. Hansel, Telephon 20120
Reine Weine. Eigene Konditorei. Gutgepflegte Kirner Biere

Restaurant „Bremser"

Schierstein, Bahnhofstr. 16, Tel. 60020

Samstag und Sonntag:

Schlachtfest

Sonntag: TANZ

Tanz u. Eintritt frei. Speisen und Getränke in altbekannter Güte. — Es ladet freundlichst ein
Gastwirt Stahl.

Spanische Weinstube

Michelsberg 7 **Telefon 23220**

Ausschank erstklassiger **Rot-** und **Weißweine. Südweine** alle Sorten.
Germania-Pilsener — Ia Küche — Solide Preise
Heute Samstag, morgen Sonntag, abends ab 8 Uhr:

Stimmungs-Konzert

es ladet freundlichst ein **Pedro Berta.**

Kammer-Lichtspiele

Der neueste **Phoebus-Großfilm**

Fürst oder Clown

7 Akte nach dem bekannten Roman von Maurice Dekobra.

Werner Krauss in

Man spielt nicht mit der Liebe ...

7 Akte von Adel und Bürgertum.

Taunusstraße 1

Kurhaus

Montag, den 21. Mai, 16—18½ Uhr:

Tanz-Tee

Dienstag, den 22. Mai, 20 Uhr im Kurgarten

Großes Konzert

ausgeführt vom **Reichsbund ehemaliger Militär-Musiker,** Ortsgruppe Wiesbaden, Frankfurt a. M. und Mainz (100 Mann).

Leitung: Professor **Oskar Hackenberger** (Berlin).

Eintrittspreis: 1.50 Mk., f. Dauerkarteninh. 50 Pf.

Mittwoch, den 23. Mai, 20 Uhr im klein. Saale

Tanz-Abend

Thery Schultheis

Eintrittspreise: 1, 2, 3 Mark. Garderobegebühr und Wiesb. Nothilfe: 30 Pf.

Donnerstag, den 24. Mai, 20 Uhr im groß. Saale:

Film-Vortrag

Dr. Otto Peltzer

„Sport als Kampf".

Samstag, den 26. Mai, ab 16 Uhr bei geeigneter Witterung im Kurgarten:

Gartenfest

Etwa 17 Uhr: F327

Freiballon-Fahrt

Bei Eintritt der Dunkelheit:

Großes Feuerwerk

Konzertdirektion H. Wolff

Montag, den 21. Mai, im Kasino, abends 8 Uhr:

3. Astrologischer Lichtbilder-Vortrag Dr. Karl Höcker

Sternenmächte u. Liebesleben.

Die Einwirkung der Gestirne auf das Liebesleben des Menschen!

Wie die Männer, wie die Frauen der zwölf Monatszeichen in der Liebe sind.

Wer paßt zueinander?

Irrwege der Liebe, Liebestragödien, Eheschicksale, Perversionen, Vampyre und Seelenmörder, Mädchen, Männer, die man nicht heiraten soll! Wie verrät sich Untreue? u. a.

Karten zu RM. 2.-, 1.50, 1.- bei Wolff, Friedrichstraße 39, I, Stöppler, Rheinstr. 41, Engel, Wilhelmstraße 52, sowie Abendkasse. K78

Schweizergarten.

Sonntag, den 20. Mai 1928.

Stimmung **TANZ** Humor!

unter der Leitung des bekannten Tanz-Komikers **Tony Mayer.** Getränke nach Belieb. Frau ?ey Ww.

Rambach.

Saalbau „Waldlust"

Sonntag, den 20. Mai 1928

Tanz-Musik

Jazz-Kapelle **Ry-Emky.**

Hotel-Restaurant „Union"

Ecke Mauer- u. Neugasse

Das Haus der guten Küche!

Sonntag, den 20. Mai

1 Gang 1.20 Mk 2 Gänge 1.80 Mk.

Original Ochsenschwanzsuppe

Gefüllte Pastetchen nach Königin-Art

Gerollter Schweinerücken m. Spargel, junge Karotten, Erbsen und Kartoffeln

Haselnuß-Nougat-Eis

Abends Künstler-Konzert

Das Rheingold-Trio

morgen Sonntag Abschied in der

Wein- u. Bierstube Bender

Gerichtstraße 5. Telephon 28682.

Gastspiel

Anfang 6 Uhr.

V. P.

Varieté Groß-Wiesbaden

Dotzheimer Straße 19.

Nur noch bis 24. Mai:

Die gr. Berliner Ausstattungs-

REVUE

Wie einst und jetzt im Monat Mai

40 Mitwirkende — 30 Bilder — 25 Revue-Girls

300 Revue-Kostüme — Fabelhafte Ausstattung

Anfang 8¼ Uhr.

Vorverkauf von 1—3 Mk. im Zigarrengeschäft Zander, Kirchgasse, sowie im Vergnügungspalast täglich von 11—1 und ab 5 Uhr.

O·D·E·O·N

-Lichtspiele

5 Bleichstraße 5

Neu für Wiesbaden!

Die

Nacht der Erkenntnis

psychologische Filmstudie in 5 Akten. Ein Spiegelbild der menschlichen Seele.

im Beiprogramm!

Die Rantzaus

(Die feindlichen Brüder)

6 Akte nach dem gleichnamigen Roman von **Erkmann-Chatrian.**

„Traube", Erbach im Rheingau

Altbekanntes Weinhaus

Gute Küche. — Gemütliche originelle Gaststätte.

Johann G. Weis, Weingutsbesitzer.

Staats-Theater

Großes Haus.

Sonntag, den 20. Mai.
25. Vorst. Stammreihe B.
Der Ring des Nibelungen
Ein Bühnenfestspiel von Richard Wagner.
Erster Tag:
Die Walküre.
In 3 Akten.
Musik. Leit.: E. Zulauf.
Spielleit.: E. Mebus.

Siegmund — Fritz Scherer
Hunding — Nowalewicz
Wotan — Adolf Harbich
Sieglinde — H. Müller-Rudolph
Brünnhilde — G. Englerth
Fricka — Lilly Haas
Siegrune — Erika Weber
Waltraute — G. Reinhard
Helmwige — Edit Maerker
Schwertleite — A. Krämer
Ortlinde — Hilde Sinnek
Gerhilde — Müller-Reichel
Grimgerde — Lilly Haas
Roßweiße — A. Hochhuth

Nach dem 1. und 2. Akt je 20 Min. Pause.
Anf. 18. Ende 22½ Uhr.

Montag, den 21. Mai.
Bei aufgeh. Stammkarten
Der Schinderhannes.
Schauspiel in vier Akten (9 Bildern) von Carl Zuckmayer.
Spielleit.: W. v. Gordon.

Johann Bückler, gen. der Schinderhannes — Wolfg. Langhoff
Julchen Blasius — Cabanis
Margaret, ihre Schwester — Doris Voß
Blasius Trommelvater — Paul Hoffmanns
Hans Bast Benedum — Paul Wagner
Iltis Jakob — B. Breitkopf
Seibert — Gustav Albert
Zughetto — H. Bernhöft
Benzel — Hellmut Hellig
Der rote Fink — v. Heyden
Petronellemichel — Lüder
Kaspar Bückler, Bücklers Vater — P. Gerhards
Gottverdippelche — Marie Doppelbauer
Buddelkätche — Kl. Kimmel
Wirt vom Grünen Baum — Max Andriano
Froschtöter — L. Dörrer
Ein Kaufmann — Kleinert
Ein Gutspächter — Guido Lehrmann
Ein Reisender — G. Albert
Ein Gerbermeister — Gustav Schwab
Metzger Joppi — Wiegner
Metzgerbursch — Hildmann
Viehtreiber — O. van Loo
Bauer Raab — Gg. Bierbach a. G.
Bauer Rotkopp — A. Becker
Schatchleifer — Manders
Fuhrmann — F. Wenzel
Steinbrecher — Lautemann
Holzknecht — Erich Eichert
1. Bauer — Fritz Kilian
2. Bauer — A. Naumann
3. Bauer — Edm. Kolleg
Adam, Gensdarm — Kurt Sellnick
1. Gensdarm — R. Matthes
2. Gensdarm — B. Fränkel
Scherer, ein reicher Bauer — Heinrich Müller
Stämmle, ein 2. reicher Bauer — Naumann
Mosebach, ein Lehrer, Sektierer — Hans Rodius
Schied Schauwecker — Heinrich Weyrauch
Stelzfuß — R. Morsbach
Ein Bettelknabe — Andr. Dahlmeier jr.
Soldatenwerber — Guido Lehrmann
Ein Fahrer — Max Böhme
Ein Korporal — R. Marke
Ein Invalide — F. Berker
Ein Feldarbeiter — Hellmuth Seiler
Ein Bauernbursch — Eichert
Schnellkätherin — Gerhäuser
Ein Weib — Kreuzwieser
Ein Kranker — Dahlmeier
Ein Greis — Peter Lahr
Korporal Mauschka — Robert Kleinert
Ein Gefreiter — Remstedt
Leutnant — W. Hildmann
Regimentsadjutant — Hilmar Manders
Kaplan Uebermasser — Gustav Schwab
Holzturmwirt — Herrmann
Schließer — Ernst Kuchen

1. Bild: Im Wirtshaus zum grünen Baum an der Nahe. 2. Bild: Im Dollbachtal. 3. Bild: Wiesmühl am oberen Dollbach. 4. Bild: Im Wirtshaus z. grünen Baum. 5. Bild: In einem Dorf im hohen Hunsrück. 6. Bild: Kornfeld am Simmerbach. 7. Bild: Kasernenhof auf der rechten Rheinseite. 8. und 9. Bild: Im Holzturm zu Mainz.

Nach dem 4. Bild 15 Min. Pause.
Anf. 19. Ende nach 22 Uhr

Kleines Haus.

Sonntag, den 20. Mai.
26. Vorst. Stammreihe 4.
Finden Sie, daß Constanze sich richtig verhält?
Komödie in 3 Akten von W. S. Maugham.
Spielleit.: H. Hoffmann.

Constanze — Th. Hummel
John Middleton — Sellnick
Bernhard Kersal — Bernh. Herrmann
Mrs. Culver — M.-Kuhn
Marie-Louise — Olly Heidenreich
Martha — H. Gensmer
Barbara — Doppelbauer
Mortimer Durham — August Momber
Bentley — W. Hildmann

Ort der Handlung: John Middletons Haus in Harley-Street.
Pause nach dem 2. Akt.
Anfang 19½ Uhr.
Ende gegen 21¾ Uhr.

Montag, den 21. Mai: Geschlossen.

Kochbrunnen-Konzerte

Sonntag, den 20. Mai.
11 Uhr:
Früh-Konzert
am Kochbrunnen. Ausgef. von dem Salon-Orchester Hans Göbel.
Leitung: Hans Göbel.

1. Ouvert. zu „Lysistrata" von Linke.
2. Künstlerleben. Walzer von Joh. Strauß.
3. Potpourri aus d. Singspiel „Das Dreimäderlhaus" von Schubert-Berté.
4. Das Herz am Rhein von Hill.
5. Potpourri a. d. Operette „Die Rose von Stambul" von Fall.

Montag, den 21. Mai.
11 Uhr am Kochbrunnen: Kein Konzert.

Kurhaus-Konzerte

Sonntag, den 20. Mai.
11½ Uhr im Abonnem.:
Promenade-Konzert
im Kurhaus. Ausgeführt von d. städt. Kurorchester.
Leitung: Kapellm. König, Mainz.

1. Ouvertüre zu „Pique Dame" von Suppé.
2. Amerikanische Patrol von Eberlein.
3. Dur und Moll, Potpourri von Schreiner.
4. Chaconne von Durand.
5. Träume auf d. Ozean, Walzer von Gungel.
6. Marsch der Turner von Muth.

Konzerte.
Leitung: Musikdirektor H. Irmer.
16 Uhr:

1. Vorspiel zu „Romeo u. Julie" von Gounod.
2. Großes Duett aus „Die Hugenotten" von G. Meyerbeer.
3. Polonäse, A-dur, von F. Chopin.
4. Fantasie a. „Rigoletto" von G. Verdi.
5. Ouvertüre zu „Meister Martin und seine Gesellen" W. Weißheimer.
6. Am Meer, Lied von F. Schubert.
7. II. Rhapsodie von J. Svendsen.

20 Uhr im Abonnement:
Johann Strauß-Abend.

1. Festmarsch.
2. Ouvertüre zu „Indigo"
3. Rosen aus dem Süden, Walzer.
4. Potpourri aus „Der lustige Krieg".
5. Maskenzug, Polka.
6. Ouvertüre zu „Der Zigeunerbaron".
7. Studententräume, Walzer.
8. Potpourri aus „Die Fledermaus".

Montag, den 21. Mai.
16—18½ Uhr:
Tanz-Tee.

Konzerte
Leitung: Konzertm. R. Bergmann.
16 Uhr:

1. Ouvertüre zu „Schön Anni" von H. Cooper.
2. a) Guarache, b) Bolero aus „Die Stumme von Portici" von Auber.
3. Fantasie a. „Der Kuhreigen" von W. Kienzl.
4. Liebeslied v. E. Elgar.
5. Ouvert. zu „Das Nachtlager von Granada" von C. Kreutzer.
6. Neu Wien, Walzer von Joh. Strauß.
7. Im D-Zug, Galopp v. F. v. Blon.

20 Uhr im Abonnement:
Russischer Abend.

1. Ouvertüre zu „Fürst Igor" v. A. Borodine.
2. Kaukasische Skizzen v. M. Ippolitow-Iwanow
3. Elegie von Glazounow
4. Suite Miniature von C. Cui.
5. Walzer aus „Dornröschen" v. Tschaikowsky

Hoot Gibson

im **Urania-Theater,** Bleichstraße 30.

Spangenberg'sches Konservatorium für Musik

Leitung: **Prof. W. Fahr** und **Dr. R. Meißner.**

Freitag, den 25. Mai 1928, abends 7½ Uhr, im großen Saal des Kasinos, Friedrichstraße 22

II. Vortrags-Abend

der Orchester-, Ober- und Ausbildungsklassen.

Eintritt 1.— R.-M. 1054

Programme, die zum Eintritt berechtigen, in den Musikalienhandlungen, im Sekretariat des Konservatoriums und an der Abendkasse

Steppdecken

die Zierde des Schlafzimmers

werden selten preiswert abgestoßen im

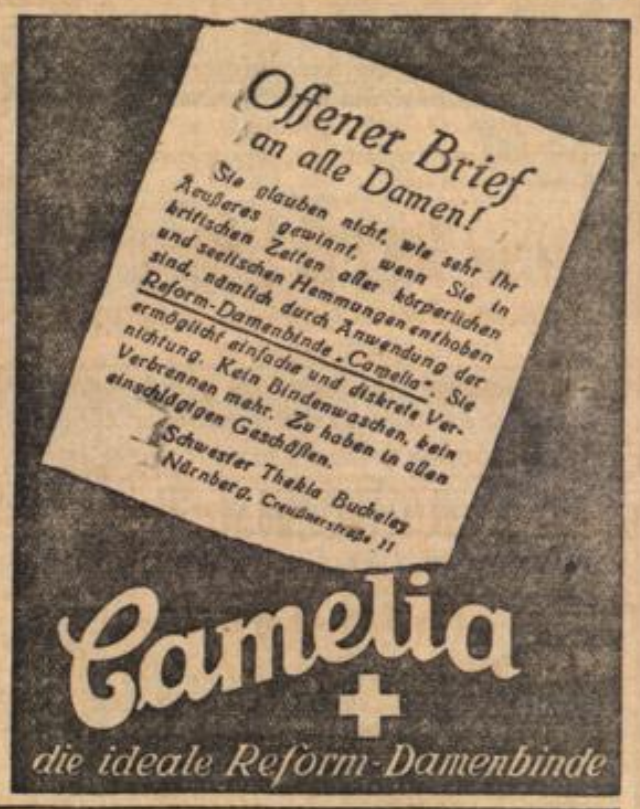
Ausverkauf

Hugo Würges

Spezialgeschäft für Betten und Polstermöbel

Wellritzstraße 33.

F94



Edith-Ria

Die glückliche Geburt eines
gesunden Mädels
zeigen hocherfreut an

Richard Becker u. Frau
Thea, geb. Mayer.

Doris Maurer
Aloys Gehrig
Verlobte

Wiesbaden, 20. Mai 1928
Nerostraße 25.

Hilde Busse
August Douteil
Verlobte

Wiesbaden, 20. Mai 1928
Göbenstr. 35. Westendst. 17

Fritz Roth
Hedi Roth
geb. Rehn
Vermählte

Wiesbaden, 19. Mai 1928
Lahnstraße 2

Statt Karten.

Max Weis
Cäcilie Weis
geb. Seilg
Vermählte

Wiesbaden Kaiser-Friedr.-Ring 86 — Rechtsheim

Trauung: 20. Mai, 1 Uhr, Hotel Ritter, Taunusstraße

Statt Karten.

Ernst Simon
Marcelle Simon
geb. Cerf
Vermählte

Wiesbaden — *Esch s. Alz*

Trauung: Sonntag, 20. Mai 1928, Luxemburg, Hotel Clesse.

Luftbad

Walkmühlstraße 15. Eingang Niederberg.
Familienbad, Damenbad und Herrenbad.
Mäßige Preise. Den ganzen Tag geöffnet.
A. Kunz, Vertr. d. Naturheilmethode.

Ewald Krotoschin
Gusti Krotoschin
geb. Rosenzweig
Vermählte

Wiesbaden, den 19. Mai 1928
Nikolasstraße 24, 1.

Staats- Quelle
Nieder-Selters

Das natürliche Selters

Altbekanntes und bewährtes Heilmittel bei Erkrankungen der Atmungsorgane und des Halses. Linderungsmittel für Brustkranke.

In Wiesbaden erhältlich bei der Niederlage

F. Wirth, G. m. b. H.

— Güterbahnhof West — Telephon 20054 und 20055. —

Ausf. Brunnenschriften d. d. Zentralbüro Berlin W 66, Wilhelmstr. 55.
958

Ich muß eine Zweigkellerei baldigst räumen und habe dafür keinen Raum in meinen Kellereien übrig. Deshalb verkaufe ich

ca. 30 000 Flaschen Wein

verschiedenster Weinbaugebiete, bevorzugte Jahrgänge v. 1868 an, viele Crescenzen, sowie einen großen Posten alter Liköre zu jedem annehmbaren Preis, auch gegen längeres Ziel.

Adolf Hundt, Weinbau und Weingroßhandel
gleichzeitig Inh. d. Fa. **Jacob Stuber,** Neugasse 5.

Kupfer-Waschkessel
in jeder Größe
Kesselöfen
Herdschiffe 993
Gebr. Fliegen, Wagemannstraße 57.

Ansichtskarten
kaufen Wiederverkäufer in allen modernen Druckverfahren, in guter Ausführung u. am billigsten in d. Photo- u. Verlagsanstalt
Willi von Frankenberg jun.
jetzt Nerostraße 13.

Schirmladen
Bender, Neugasse 19.

Konkursverhütung
durch außergerichtlichen Vergleich, evt. Kapitalbeschaffung zur Durchführung.
E. Stein, Wiesb. Webergasse 21, I. Tel. 28491
Treuhänder und Steuerberater.
Sprechst.: 9—12 Uhr vorm., außer Samstags, oder nach Vereinbarung.

Rasche Hilfe

und fachmännische Bedienung können Ihnen alle **Bosch**-Dienst Werkstätten zusichern. Ihre Einrichtungen sind mustergültig, ihre Lager von **Bosch**-Zubehör- und -Ersatzteilen stets reichhaltig.

Gebrüder Schäufele
Bosch-Dienst, **Wiesbaden,** Adolfstraße 1
Telefon 20028.
Verkaufslager sämtlicher Erzeugnisse der Fa. Rob. **Bosch** A.-G., Stuttgart.
Vertreter der Varta: Batterie-Reparatur- u. -Ladestation.

Mensch! Du hast wohl das große Los gewonnen? Nee, das nicht, aber meine Hühneraugen bin ich los durch „Lebewohl"*.

*) Gemeint ist natürlich das berühmte, von vielen Aerzten empfohlene Hühneraugen-Lebewohl mit druckmilderndem Filzring für die Zehen und Lebewohl-Ballenscheiben für die Fußsohle. Blechdose (8 Pflaster 75 Pf., **Lebewohl-Fußbad** gegen empfindliche Füße und Fußschweiß. Schachtel (2 Bäder 50 Pf., erhältlich in Apotheken und Drogerien, sicher zu haben bei **Drog. A. Jünke,** Kaiser-Friedr.-Ring 30, Med. Drog. Apoth. K. Kaiser, Klarenthaler Straße 3, **Drog. L. Klimmel,** Nerostraße 46, Drog. Lilie, Moritzstr. 12, **R. Sauter** Oranien-Drog., Oranienstr. 50, **J. Chr. Tauber** Med.-Drog. „Hygiea", Moritzstraße 24. F42

Ich habe mich hier nach ungefähr fünfjähriger Universitäts-Assistenten-Tätigkeit als Arzt niedergelassen und behandele auch Mitglieder wie deren Familien von Krankenkassen mit freier Arztwahl.

Dr. med. Siegfried Goldberg

Klarenthaler Str. 5, Ecke Dotzheimer Str.
Fernruf 28342
Sprechstunden: 9—10, 2—4
Sonntags nach Verabredung

Chemisch-bakteriol. Laboratorium
Harn-Untersuchungen usw.
Dr. Morck, Kirchgasse 78

Leidest Du an Verdauungsbeschwerden? so setzen Sie Ihren Körper der Gefahr chronischer Krankheiten aus. Essen Sie abends 1-3 Stück
Cascarillas
Sie werden Ihr Wohlbefinden in Kürze wiederherstellen.
Erhältlich nur in der Taunus-Apotheke.
384

Korpulenz – diese Qual!
Längst können Sie davon befreit sein, ohne Diät- und Hungerkuren, auf gesunde angenehme Weise. Trinken Sie nur
Dr. Ernst Richters Frühstückskräutertee
das ärztlich empfohlene wohlschmeckende Getränk, das sicher wirkt und den ganzen Körper erfrischt. Sie werden jung und schlank. Bestellen Sie sofort 1 Paket Mk. 2.–, 6 Pakete zum Erfolg ausreichend Mk. 10.–
Erh. in allen Apotheken u. Drogerien.
Institut Hermes, München
Gollstraße 7.

Grabdenkmäler
in reichster Auswahl und bestem Material zu billigsten Preisen.
Anfertigung modern. Grabdenkmäler und Gedenktafeln in künstlerischer Ausführung nach eigenen und gegebenen Entwürfen bei billigster Berechnung.
Wilh. Gehs, Bildhauer
Am Südfriedhof, Endst. der elektr. Bahn

Bei **Nerven-**leiden, Nervenschwäche, Schlaflosigkeit, Nervenschmerzen Ischias, nerv. Herz-, Magen-, Darmbeschwerden, nerv. Mannesschwäche, seelischen Frauenleiden, Reizbarkeit, Schwermut, Zwangsvorstellungen, Angst, Unruhe
hilft seit 25 Jahren Nerven-Drakonal!
best. aus 40 großen u. 20 kleinen Tabletten. Die großen regen das Nervensystem sowie die Magen- und Darmtätigkeit an. Die kleinen wirken beruhigend, schlaffördernd u. nervenstärkend; sie setzen den Blutdruck herab u. beseitigen den Blutandrang n. d. Kopfe. Broschüre frei. Dr.-Packg. 60 Tabl. M. 4.50 in allen Apotheken, bestimmt in Wiesbaden, „Schützenhof-Apotheke", Langgasse 11. — Versand durch Dr. R. E. Müller & Co., Berlin-Pankow 328.

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme bei unserem schmerzlichen Verluste sagen wir allen herzlichen Dank.

Familie Berens
Dotzheimer Straße 171 I.

Todes-Anzeige.

Am Donnerstag, den 17. Mai verschied nach längerer Krankheit unser guter Vater, Schwiegervater und Großvater

der Regierungs-Inspektor i. R.
August Gecks.

Die trauernden Hinterbliebenen.
Familie Dr. Gecks Hattingen-Ruhr.
Familie Jak. Abel, Nastätten.
Familie Rekt. Frischholz, Bad Soden.

Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 20. 5. zu Soden, um 3 Uhr vom Portal des Friedhofs aus.

In Gott ergeben und mit den Segnungen der Kirche versehen, verschied heute nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von 30 Jahren meine innigstgeliebte Frau, unsere liebe Tochter, Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin, Nichte und Enkelin

Maria Blank, geb. Laudert.

In tiefer Trauer:
Paul Blank jr.
P. Blank und Frau
Franz Laudert und Familie
E. Richter Wwe.
Sophie Birnbräuer, geb. Blank
Karl Peters und Frau

Wiesbaden, Duisburg, Baden-Baden, den 17. Mai 1928.
Rheinbahnstraße 3
Seelenamt Montag, 21. Mai 1928, 6¾ Uhr vorm., Bonifatiuskirche.
Beerdigung am gleichen Tage 2½ Uhr nachm., Südfriedhof.

Todes-Anzeige.

Gestern vormittag 9 Uhr entschlief nach langem, schwerem Leiden meine innigstgeliebte Frau, meine gute Mutter, Tochter und Schwiegertochter, unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante

Frau **Elisabeth Lahr**
geb. Günther.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Peter Lahr,
Alice Lahr, Tochter.

Wiesbaden, Jena, Weisenau, Weimar, Leipzig, 19. Mai 1928.
Gustav-Adolfstraße 17.

Die Trauerfeier findet am Dienstag, 22. Mai, vormittags 11 Uhr im Krematorium des Südfriedhofes hier, statt.
Es wird gebeten, von Beileidsbesuchen abzusehen.

Danksagung.

Allen denen, die an unserem herben Verluste so herzlichen Anteil nahmen, sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Adolf Walther, Friedrichstraße 13.
Gustav Walther, Römerberg 36.

Wiesbaden, den 19. Mai 1928.

Heute nachmittag 2½ Uhr verschied sanft nach kurzer Krankheit unsere liebe, treubesorgte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Tante

Frau **Katharine Schütz** Ww.
geb. Zimmerschied
im 79. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:
Ernst Herrchen und Frau, geb. Schütz
Willi Zimmerschied und Familie.

Wiesbaden, den 18. Mai 1928.
Hellmundstraße 32.

Die Einäscherung findet am Montag, 21. Mai 1928 vormittags 11 Uhr in der Trauerhalle des Südfriedhofes statt.

Zurück
Dr. A. Müller
Adelheidstr. 40.
Masseuse für alle Massagen.
Ziegler, ärztl. anerk., Oranienstraße 58, Part., nahe d. Bahnh. Tel. 22782
Sonntags von 9—3 Uhr.

Zur Rohkost
Frucht- und Nußspeisen
Flocken aller Art
Nußkerne, Früchte
stets frisch.
Reformhaus Meyrer
71 Rheinstraße 71
618

Glauben Sie
nicht blindlings, sondern überzeugen Sie sich von den Heilerfolgen der Bestrahlmethode. Verlangen Sie unsere Broschüre von Dr. med. K. über Salbenbehandlung bei Bein- u. Hautleiden, Krampfadern, Geschwulst, Aderentzündung, Geschwüre, offene Beine, Flechten (Ausschlag, Psoriasis), Rheuma, Gicht, Ischias usw. Kostenlos durch Dr. Ernst Strahl, G.m.b.H. Hamburg 1 B 324

Erd- und Feuerbestattung
Ernst Müller
Wallufer Str. 3
Telephon 27576.

Danksagung.

Bei der großen Anzahl Beweise herzlicher Anteilnahme, sowie der schönen Blumenspenden beim Heimgang meiner lieben Frau, unserer guten Mutter und Großmutter

Frau Charlotte Arntz

ist es uns unmöglich, jedem einzelnen zu danken, und sprechen wir auf diesem Wege allen unseren herzlichsten warmempfundenen Dank aus.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Wilh. Arntz
Stadtältester und Stadtrat.

Wiesbaden, 19. Mai 1928.

Am Himmelfahrtstag, abends entschlief sanft nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden meine liebe Frau, unsere treusorgende Mutter, Tochter, Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau **Helene Jäger**
geb. Müller
im 41. Lebensjahre, wohlversehen mit den hl. Sterbesakramenten.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Familie Philipp Jäger
und alle Angehörige

Wiesbaden (Dotzheimer Str. 102, 4), den 17. Mai 1928.

Die Beerdigung findet Montag, den 21. Mai, nachm. 3 Uhr, von der Leichenhalle des Südfriedhofes aus statt. — Das Seelenamt ist am selben Tage vorm. 8 Uhr in der St. Elisabeth-Kirche.

Statt Karten.

Allen, die meiner lieben Entschlafenen Liebes und Gutes während ihrer so schweren, langen Krankheit erwiesen haben, sowie für die vielen, überwältigenden Beweise wirklicher Teilnahme an meinem harten Verluste innigen Dank.

Friedrich Mund.

Wiesbaden, 18. Mai 1928
Rheingauer Straße 4.

Brennabor in Front!

I. ADAC-Gebrauchs- u. Wirtschaftlichkeitsfahrt 1928

ein sensationeller Erfolg für Brennabor. Die Aufsehen erregenden Leistungen fanden ihre volle Anerkennung in folgenden Preisen:

Preis des Preuß. Ministeriums des Innern
für den niedrigsten Brennstoff-Verbrauch sämtlicher Fahrzeuge (0,705 Pf. je Pers.-Km.)
Preis der B. Z. am Mittag
für höchste Geschmeidigkeit und Bremsfähigkeit (W.-Gr. III)
Preis des Benzol-Verbandes
für geringsten Brennstoffverbrauch (W.-Gr. III)

Große goldene ADAC-Medaille
Kleine goldene ADAC-Medaille
Große silberne ADAC-Medaille

Alle gestarteten Brennabor-Wagen beendeten auf bewährten **Conti-Ballonreifen** diese schwierigste aller Prüfungen glänzend und erhielten den

ADAC-Becher mit goldener Medaille

In diese unerhörte Zerreißprobe größten Stils gingen die Brennabor-Werke mit ihren neuen Typen voll Vertrauen auf ihre Leistungsfähigkeit und Qualität. Der Erfolg gab ihnen recht, erzielten doch die Brennabor-Wagen mit 91,29 bezw. 98,88

die höchsten Wertziffern aller Konkurrenten.

Die neuen Brennabor-Typen sind aber nicht nur von hohem Gebrauchswert und von unerreichter Wirtschaftlichkeit, sie nehmen es auch in **Schönheit** und **Eleganz** mit jeder anderen Marke auf. Konnten doch zwei **serienmäßig** karossierte **Brennabor-Limousinen** trotz stärkster in- und ausländischer Konkurrenz als

Preisträger im Auto-Schönheitswettbewerb Wiesbaden

gewertet werden. Ein Beweis für die Formenschönheit des bis in letzte Feinheiten abgestimmten Aufbaues und die vornehm luxeriöse Ausstattung der neuen Brennabor-Typen, die auch dem verwöhntesten Geschmack Rechnung tragen.

Auto-Wink
Inh. Willi Wink, Kirchgasse 50, Tel. 27765

Vertretung der Firma: **Gebr. Reichstein Brennabor-Werke Brandenburg (Havel)**

Das **Westfalen-Rad** der Werke Gaggenau.

Beim Kauf eines **Westfalen-Rades** haben Sie die Vorteile **hochwertiger Qualität**; dafür bürgt der Name des Werkes.
Jedermann ist in der Lage, dieses Qualitäts-Rad anzuschaffen mit kleiner Anzahlung u. geringen Ratenzahlungen.
Besichtigung ohne Kaufzwang
Nur zu haben bei
M. Krasnoborski, Mauritiusstraße 1 neben Walhalla.

Blaukreuz-Verein

Wiesbaden Sedanplatz 5

feiert Sonntag, den 20. Mai, sein

27. Jahresfest

Festgottesdienst 10 Uhr in der Lutherkirche, Pfarrer Glock aus Mainz. Die Nachfeier 4 Uhr (16 Uhr) im Saale des Evang. Vereinshauses, Platter Str. 2: Ansprachen; Herr Dekan Schüßler, Pfarrer Glock, Missionsinspektor Held; Jahresbericht, Deklamation, Gemischter Chor.

Die Festordnung zur Nachfeier kostet 30 Pf. und gilt zum Eintritt.

Es läßt freundlich einladen **Der Vorstand.**

Kirchliche Anzeigen

Katholische Kirche.

Sonntag, den 20. Mai 1928.

Bonifatiuskirche. Um 6 und 6.45 Uhr hl. Messen, 7.30 Uhr Amt, 8.30 Uhr Kindergottesdienst, 10.30 Uhr Hochamt mit Predigt und Segen, 12 Uhr letzte hl. Messe, abends 8 Uhr Maiandacht. An den Wochentagen sind die hl. Messen um 6, 6.45 und 9 Uhr, Dienstag und Freitag 6.45 Uhr Uhr Schulmesse. — Beichtgelegenheit: Sonntagmorgen von 6 Uhr an, Samstag von 4—7 und nach 8 Uhr, sowie jeden Morgen nach der ersten hl. Messe.

Mariahilfkirche. 6 Uhr erste hl. Messe, 7.30 Uhr zweite hl. Messe mit Ansprache, 8.45 Uhr Kindergottesdienst, 10 Uhr Hochamt mit Predigt, 2.15 Uhr Christenlehre in der Kapelle des Waisenhauses, 8 Uhr Maiandacht. Montag, Mittwoch und Freitag abend 8 Uhr Maiandacht. Beichtgelegenheit: Samstag von 4—7 und nach 8 Uhr.

Dreifaltigkeitskirche. 7 Uhr Frühmesse, 8 Uhr zweite hl. Messe mit Ansprache, 9 Uhr Kindergottesdienst, 10 Uhr Hochamt mit Predigt und Segen, nachmittags 4 Uhr Vortrag und Andacht, 8 Uhr Sakramentalische Andacht, zugleich Maiandacht. An den Wochentagen sind die hl. Messen um 6.30 und 7.15 Uhr, Dienstag und Freitag 6.45 Uhr Schulmesse. Montag, Mittwoch u. Freitag abend 8 Uhr Maiandacht. Beichtgelegenheit: Sonntag früh von 6.30 Uhr an, Samstag von 4—7 und von 8 Uhr an.

Pfarrvikarie St. Elisabeth. Erste hl. Messe 6.30 Uhr, zweite hl. Messe mit Predigt 7.30 Uhr, Kindergottesdienst 8.45 Uhr, Hochamt mit Predigt 10 Uhr, letzte hl. Messe 11.30 Uhr, abends 7.30 Uhr Maiandacht. In der Woche sind die hl. Messen 6 Uhr, 6.40 und 8 Uhr. Dienstag 8 Uhr Aussetzungsmesse. Die Maiandachten sind Dienstag, Donnerstag und Freitag abends 8 Uhr. Die Schulmessen sind Dienstag und Freitag 6.40 Uhr. Beichtgelegenheit: Dienstagfrüh bis 8 Uhr, Freitagnachmittag v. 5—7 Uhr, Samstag von 3.30—7 und nach 8 Uhr. Hl. Kommunion: Vor und nach den drei ersten hl. Messen und nach Bedarf.

Altkath. Gemeinde, Friedenskirche, Schwalbacher Straße. Vorm. 9.45 Uhr Amt mit Predigt.

English Church, Frankfurter Straße 3.
Services on Sunday, 20 May Holy Communion 8.30 & 12. Mattins & Sermon 11 Evensong & Address 6

Ev.-luth. Dreieinigkeitsgem., Kiedricher Str. 8. Sonntag vormittag 10 Uhr Predigtgottesdienst. Pfr. Eikmeier.

Neuapostolische Gemeinde, Frankfurter Str. 3. Sonntag nachm. 3.30 Uhr Hauptgottesdienst. — Am Mittwoch abend 8.30 Uhr Gottesdienst.

Evang.-luth. Gemeinde, der selbst. evang.-luth. Kirche in Preußen zugehörig, Dotzheimer Str. 4, 1. Sonntag vormittag 10 Uhr Gottesdienst.

Baptisten-Gemeinde, Zionskapelle, Adlerstr. 19. Vorm. 9.30 Uhr Gebetstunde, Vorm. 10.45 Uhr Sonntagsschule, Nachm. 4.30 Uhr Predigt. Abends um 6.30 Uhr Jugendverein, Mittwoch abend 8.30 Uhr Bibelstunde. Pred. J. C. Winkler.

Christl. Gemeinschaft. Sonntag abend 8.30 Uhr Evangelisation in der Aula am Schloßplatz. — Am Mittwoch abend 8.30 Uhr, Bibelstunde im Hause Schwalbacher Straße 44, Hth. 1. — Am Donnerstag, abends 8.30 Uhr, Vortrag des Herrn Naphtali Rudnitzky, im Hause Schwalbacher Str. 44, Hth. 1.

K63